

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Veröffentlichungen der Musikhistorischen Kommission

Band 14



# Ars practica mensurabilis cantus secundum Iohannem de Muris

Die Recensio maior des sogenannten  
„Libellus practice cantus mensurabilis“

ed.

CHRISTIAN BERKTOLD

MÜNCHEN 1999

VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

IN KOMMISSION BEI DER C.H. BECK'SCHEN

VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

Gedruckt mit Unterstützung  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung  
und des Freistaates Bayern

ISBN 3 7696 6007 2

© Bayerische Akademie der Wissenschaften, München 1999

Satz des Autors

Druck und Bindung der C.H. Beck'schen Buchdruckerei Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Printed in Germany

## INHALTSVERZEICHNIS

ABGEKÜRZT ZITIERTE LITERATUR..... VI

VORWORT..... VII

### EINLEITUNG

Zur Überlieferung und Textgestalt ..... IX

I. *Recensio maior* und *Recensio minor* ..... X

II. *Recensio maior A* ..... XII

1. Die Hauptüberlieferung der *Recensio maior A* ..... XIII

2. Die Seitenzweige  $\Phi$  und  $\Delta$  ..... XVIII

III. *Recensio maior B* ..... XXI

IV. *Recensiones variae* ..... XXIV

1. Einzelquellen ..... XXV

2. Die Gruppierung *BqFmRs(Bo)* ..... XXVII

V. Nochmals: *Recensio maior* und *Recensio minor* ..... XXVIII

Anmerkungen zur Ausgabe ..... XXX

Abkürzungen ..... XXXII

### EDITION

*Ars practica mensurabilis cantus secundum Iohannem de Muris*

*Recensio maior A*

Siglen der Quellen ..... 2

Text ..... 3

Anmerkungen zu den Notenbeispielen ..... 80

*Recensio maior B*

Siglen der Quellen ..... 96

Text ..... 97

Anmerkungen zu den Notenbeispielen ..... 122

## ABGEKÜRZT ZITIERTE LITERATUR

- CS Charles-Edmond-Henri de Coussemaker (ed.): *Scriptorum de musica medii aevi nova series a Gerbertina altera*. 4 Vols., Paris 1864-76 [ND Hildesheim 1963]
- CSM  
7 Corpus Scriptorum de Musica  
Albert Seay (ed.): *Ugolini Urbevetani Declaratio musicae disciplinae*, 3 Vols., Rom 1959-62
- 31 Gilbert Reaney (ed.): *Johannes Hothby, Opera omnia de musica mensurabili - Thomas Walsingham, Regulae de musica mensurabili*, Neuhausen-Stuttgart 1983
- 38 Heinz Ristory (ed.): *Antonius de Luca, Ars cantus figurati (et al.)*, Neuhausen 1997
- 40 Christian Meyer (ed.): *Anonymus tractatus de contrapuncto et de musica mensurabili*, Neuhausen-Stuttgart 1995
- Ellsworth (1969) Oliver Ellsworth: *The Berkeley Manuscript* (Diss. University of California, Berkeley 1969)
- Ellsworth (1984) Oliver Ellsworth: *The Berkeley Manuscript* (Greek and Latin Music Theory [Vol. 2]), Lincoln/London 1984
- Gallo Alberto Gallo: *Die Notationslehre im 14. und 15. Jahrhundert*. In: Frieder Zaminer (Hg.), *Geschichte der Musiktheorie*, Band 5, Darmstadt 1984, S. 258-356
- Herlinger (1985) Jan Herlinger: *The Lucidarium of Marchetto of Padua*, Chicago 1985
- Herlinger (1987) Jan Herlinger: *Prosdocimo de' Beldomandi: „Brevis summula proportionum quantum ad musicam pertinet“ and „Parvus tractatulus de modo monacordum dividendi“* (Greek and Latin Music Theory [Vol. 4]), Lincoln/London 1987
- Katz Daniel Katz: *The earliest sources for the „Libellus cantus mensurabilis secundum Johannem de Muris“* (Diss. Duke University 1989)
- Michels Ulrich Michels: *Die Musiktraktate des Johannes de Muris* (Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft, Band 8), Wiesbaden 1970
- RISM B III 1-5 *Répertoire International des Sources Musicales. The Theory of Music*, Vol. 1-5, München(-Duisburg), 1961-97
- RISM B IV 3-4 *Répertoire International des Sources Musicales. Handschriften mit mehrstimmiger Musik des 14., 15. und 16. Jahrhunderts*, bearb. v. Kurt von Fischer, Vol. 1-2, München-Duisburg 1972
- RISM B IV 5 *Répertoire International des Sources Musicales. Manuscrits de Musique Polyphonique. XV<sup>e</sup> et XVI<sup>e</sup> Siècles. Italie*, bearb. v. Nanie Bridgman, München 1991
- Schreur Philip E. Schreur: *Tractatus figurarum* (Greek and Latin Music Theory [Vol. 6]), Lincoln/London 1989

## VORWORT

Noch für Leopold Mozart galt „Johann von der Mauer“ als herausragende Autorität innerhalb der musikalischen Frühgeschichte. Ihm allein, „welcher die Musik in ein ganz anderes Licht gesetzt hatte“, wurde es zugeschrieben, die fünf grundlegenden Notenwerte von der Maxima bis hin zur Minima erfunden zu haben, indem er die „Puncte in Noten veränderte“. Er setzte damit ein Fundament, von dem aus „mit dem Anwachs der Jahre auch die Musik immer gestiegen, und mit langsamen Schritten durch viele Mühe zu dem heutigen Grad der Vollkommenheit empor gestiegen“ (Gründliche Violinschule, 3. Aufl., Augsburg 1787, S. 16 und 22-23).

Zweifellos ist es einzig die kodifizierende Leistung des sogenannten „Libellus practice cantus mensurabilis“, die in dieser Ausführung fortwirkt. In ihm wurde am Ausgang des Mittelalters die Mensuralnotation gültig dargestellt, und ihre Rezeption zieht sich noch weit in die Neuzeit hinein. Es bedarf daher keiner besonderen Begründung, diese musikgeschichtlich zentrale Abhandlung heute in einer neuen textkritischen Ausgabe vorzulegen, zumal die Mängel der bislang einzigen Edition Coussemakers offensichtlich sind.

Die vorliegende Neuausgabe stellt die für den Druck überarbeitete Fassung meiner 1995 von der Philosophischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München angenommenen Dissertation dar. Die Arbeit entstand bei Prof. Dr. Theodor Göllner, dem ich neben ihrer Betreuung auch die Aufnahme in die „Veröffentlichungen der Musikhistorischen Kommission“ zu danken habe.

Die konkrete Anregung zur Neuedition des „Libellus“ stammte von Dr. Michael Bernhard, der mir auch die Arbeitsmöglichkeit am *Lexicon musicum Latinum* uneingeschränkt gewährte. Ohne seinen ständigen kritischen Rat in philologischen Belangen sähe vieles in diesem Buch wohl anders aus.

Weitere Hilfe in verschiedenster Hinsicht wurde mir seitens einer Reihe von Personen zuteil, denen ich hierfür sehr herzlich danken möchte: den Kollegen Dr. Bernhold Schmid und Matthias Hochadel von der Musikhistorischen Kommission, Herrn Dr. Alexander Rausch (Wien) und Herrn Reinhard Greß von der Akademieverwaltung sowie meinem Bruder.

Besonderen Dank schulde ich Prof. Dr. Konrad Vollmann und Dr. Günther Bernt vom Mittellateinischen Seminar der Universität München.

Widmen möchte ich das Buch meinen Eltern und meiner lieben Frau.

München, im Februar 1999

*Christian Berktold*





## EINLEITUNG

### ZUR ÜBERLIEFERUNG UND TEXTGESTALT

Die zahlreichen, weit verstreut liegenden Manuskripte, die nach unserer heutigen Kenntnis zur Überlieferung des sogenannten „*Libellus practice cantus mensurabilis*“<sup>1</sup> beitragen, können keineswegs als ein homogenes Korpus von Quellen betrachtet werden, das nur einen einzigen Text von unzweideutiger Identität mitteilt<sup>2</sup>. Die Durchsicht der Überlieferung in ihrer gesamten Spannweite läßt vielmehr eine Reihe von Textzuständen erkennen, welche mitnichten durch die zufälligen Wege der Tradierung zu erklären sind. Nicht also ein, sondern eine Mehrzahl von „*Libelli*“, als Ergebnis von bewußt vorgenommenen Modifikationen zu verstehen, macht den Inhalt des bekannten Quellenkorpus aus<sup>3</sup>.

Allerdings kristallisiert sich innerhalb dieser Vielfalt an Fassungen nur in zwei Fällen ein bestimmter Textzustand im Sinne einer überindividuell repräsentativen, in mehreren Handschriften überlieferten Gestalt heraus: in den wohlbestimmten Formen der *Recensio maior A* und *B*. Daneben steht aber noch die Vielheit der *Recensiones variae*, die überwiegend singuläre, mehr

---

<sup>1</sup> Erstmals ediert wurde der „*Libellus*“ von Edmond de Coussemaker im dritten Band seiner Sammlung *Scriptorum de musica medii aevi nova series a Gerbertina altera* [Paris 1869], S. 46-58. In der Vorbemerkung hierzu (S. XVII-XIX) prägte Coussemaker auch den seitdem gängigen Titel (S. XVII): „*Titulus in omnibus codicibus is est: Libellus practice cantus mensurabilis secundum Johannem de Muris*“, was freilich mit dem Befund der Handschriften in keiner Weise übereinstimmt. Insbesondere die Bezeichnung „*Libellus*“ konnte ich darin nicht finden. Man wird sie aber vielleicht aufgrund ihrer allgemeinen Akzeptanz zumindest im uneigentlichen Sinne beibehalten wollen. Angemessener wäre es jedoch, den Traktat in Anlehnung an seinen eigenen Wortlaut im Incipit und Explicit als *Ars practica mensurabilis cantus* zu benennen. Daneben sind noch verschiedene Incipit- und Explicit-Zusätze in den Handschriften überliefert. Hier liegt für die *Recensio maior B* eindeutig „*practica*“ vor, in einem Fall (*Ro*) auch „*regule*“. Für die *Recensio maior A* sind die Ausdrücke „*ars*“, „*tractatus*“, „*practica*“, „*regule*“ sowie (in *Ch*) „*musica*“ anzutreffen, und für den Bestand der *Recensiones variae* „*ars*“ und „*practica*“ sowie einmal (*Fm*) „*tractatus*“.

<sup>2</sup> Diese Ansicht wird vertreten von Ulrich Michels, *Die Musiktraktate des Johannes de Muris* (Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft, Band 8), Wiesbaden 1970, S. 40: „Nun sind aber trotz der zahlreichen Quellen des *Libellus* verschiedene Fassungen nicht zu erkennen.“

<sup>3</sup> Die aktuelle Liste der handschriftlichen Überlieferung findet sich bei Daniel Katz, *The earliest sources for the „Libellus cantus mensurabilis secundum Johannem de Muris“* (Diss. Duke University 1989), der daneben auch die vorhergehenden Verzeichnisse bespricht. Ich folge Katz zudem hinsichtlich der Siglen.

oder weniger bestimmbare abhängige oder beliebige Textüberlieferungen umfaßt.

### I. *Recensio maior* und *Recensio minor*

Der zunächst jedoch augenfälligste Überlieferungsverhalt liegt darin, daß grundsätzlich zwei Fassungen des „Libellus“ existieren, die sich textlich in mehreren Passagen unterscheiden. Hierauf hat bereits Oliver Ellsworth in seiner Untersuchung der „Libellus“-Tradition des sogenannten „Berkeley-Manuskripts“ hingewiesen<sup>4</sup>.

Dieser textlichen Unterscheidung einer *Recensio maior* von einer *Recensio minor* korrespondiert die Lokalisierung der jeweiligen Überlieferung aufs Genaueste. Denn der eigentlichen Haupttradition des „Libellus“, deren Handschriften in Mittel- und Südeuropa und vor allem in Italien entstanden sind, und welche die *Recensio maior* enthält, steht die *Recensio minor* in einem kleineren Korpus nordwesteuropäischer, insbesondere englischer Manuskripte<sup>5</sup> entgegen; es handelt sich um die folgenden Handschriften<sup>6</sup>:

- Ru* Roma, Bibl. Apostolica Vat., Reg. Lat. 1146, fol. 35r-44v, 45v, 46v
- C* Cambridge, Corpus Christi College, 410, 2. Teil fol. 1r-6r
- Lo* London, British Library, Add. 10336, fol. 6r-18r
- Lr* London, Lambeth Palace, 466, fol. 1r-9v
- Lp* London, British Library, Add. 23220, fol. 11v-14r
- G* Gent, Universiteitsbiblioteek 70 (71), fol. 44r (Sp. a)

Als inhaltliche Gruppe im Sinne einer *Recensio minor* schließen sich diese Quellen durch ihre spezifischen Differenzen gegenüber der *Recensio maior* zusammen. Intern liegt in ihnen aber keine homogen überlieferte Fassung vor. Die sechs Handschriften teilen vielmehr vier verschiedene Textzustände mit.

<sup>4</sup> University of California, Music Library, ms. 744. Ed.: Oliver Ellsworth, *The Berkeley Manuscript (Greek and Latin Music Theory [Vol. 2])*, Lincoln/London 1984. Vgl. auch ders., *The Berkeley Manuscript* (Diss. University of California, Berkeley 1969). Gegenüberstellungen von entsprechenden Textpassagen bringt Ellsworth (1969), Vol. 2, S. 137-141.

<sup>5</sup> Vgl. Ellsworth (1969), Vol. 2, S. 136 (Anm. 39).

<sup>6</sup> *Ru*: England, 1378-1410. Vgl. Katz, S. 185-210, bes. 195-210 und RISM B III 2, S. 112-116 sowie RISM B IV 4, S. 1029. *C*: England, 2. Hälfte 15. Jh. Vgl. RISM B III 4, S. 4-5. *Lo*: England (Oxford), ausgehendes 15. Jh. (1500). Vgl. RISM B III 4, S. 35-38. *Lr*: England, 1524-26. Vgl. RISM B III 4, S. 96-99. *Lp*: Nordwesteuropa, 1. Hälfte 15. Jh. (1421?). Vgl. Margaret Bent, A postscript on the Berkeley theory manuscript, in: *Acta Musicologica* 40 (1968), S. 175 und RISM B III 4, S. 48-50. *G*: Gent, 1503-04. Vgl. RISM B III 1, S. 65-69 und Ellsworth (1984), S. 22-25.

Und damit begegnet im Grunde in jeder Quelle eine andere Textfassung, denn *Lr* dürfte eine direkte Abschrift von *Lo* sein<sup>7</sup>, und das kurze Exzerpt des „*Color*“-Kapitels, das in *G* Eingang fand, kann unter *Lp* subsumiert werden<sup>8</sup>. Zwar bestehen desweiteren Beziehungen zwischen *Ru* und *C*, die aber gegenüber ihren Unterschieden als nachrangig erscheinen. Die vier Fassungen sind demnach in *Lp(G) - Lo(Lr) - Ru - C* überliefert, teilweise verbunden mit Textkürzungen - so in *Lo(Lr)* -, aber auch mit textlichen Erweiterungen - in *Ru* und *C*.

Von Interesse ist die *Recensio minor* besonders wegen eines Sachverhalts: sie bildet die Grundlage der im „Berkeley-Manuskript“ enthaltenen Bearbeitung des „Libellus“, und eben diese stellt gleichermaßen dessen früheste wie zentralste Überlieferungsspur dar<sup>9</sup>. Die „Libellus“-Bearbeitung steht innerhalb des „Berkeley-Manuskripts“ an dritter Stelle der insgesamt vier darin zusammengestellten Traktate, und es ist bemerkenswert, daß alle Quellen der *Recensio minor* mit Ausnahme von *Lo(Lr)*: also *Lp(G)*, *Ru* und *C* noch weitere, den „Libellus“ nicht direkt betreffende Konkordanzen zur Kompilation aus Berkeley aufweisen<sup>10</sup>. Die ganze Gruppe von Handschriften, bestehend aus der *Recensio minor*- und der „Berkeley“-Tradition<sup>11</sup>, kann demnach als ein eigener zusammenhängender Bereich der Tradierung des „Libellus“ gewertet werden: als ein Quellenpool, der in nicht genau bestimmbarer Weise eine früh gegründete Überlieferungsbeziehung von Paris nach England vermittelt, die sich in den heterogenen Textzuständen der *Recensio minor* kundtut.

Ganz anders lokalisiert sich der hauptsächliche Überlieferungsanteil des „Libellus“, der zugleich der anderen Textfassung, der *Recensio maior* entspricht. Aus den Gegenden südlich und nördlich der Alpen, aber vor allem aus Oberitalien stammen ihre Quellen her, auf denen die Prominenz des Traktats erst

<sup>7</sup> Beide Handschriften sind darüberhinaus mit Oxford in Verbindung zu bringen. Vgl. CSM 31, S. 13. S. auch Anm. 6.

<sup>8</sup> Beide Quellen, *Lp* und *G* stammen auch vom Festland. S. Anm. 6.

<sup>9</sup> In ihrem Explicit ist die Berkeleyfassung mit dem Lokalisierungsvermerk Paris und der Datierung des 12. Januar 1375 (= 1376. Vgl. Katz, S. 13 (Anm. 20)) versehen. Vgl. Ellsworth (1984), S. 182.

<sup>10</sup> Vgl. Ellsworth (1984), S. 16.

<sup>11</sup> Neben dem eigentlichen „Berkeley-Manuskript“ ist hierunter noch die enge Konkordanzquelle Catania, Biblioteche Riunite Civica e A. U. Recupero, D 39, fol. 24v-30r zu verstehen, die als späte (1473) süditalienische oder sizilianische Abschrift hinzukommt. Vgl. Ellsworth (1984), S. 11-15. Zur Handschrift (*Cu*) s. auch unten S. XXV.

beruht: dieses Korpus dokumentiert die anhaltende Rezeption und geschichtliche Bedeutung der Lehrschrift.

Die *Recensio maior* teilt sich auf in die eingangs bereits genannten drei Bereiche, von denen zwei, die *Recensio maior A* und die *Recensio maior B*, als fest ausgeprägte Fassungen überindividuelle Verbreitung und Beachtung erfahren, währenddessen ein verbleibender Restbereich von *Recensiones variae* durchweg ungewöhnliche oder nachlässige Überlieferungen in sich vereint.

Von der *Recensio minor* spezifisch unterschieden, basieren alle Teilrezensionen der *Recensio maior* im wesentlichen auf einer einzigen Textfassung. Es tritt hier nun allerdings - neben einer gewissen Differenzierung, der auch der Text unterworfen ist - die Frage nach den Notenbeispielen bestimmend in den Vordergrund. In erster Linie von ihnen aus gesehen ergibt sich die Einteilung der *Recensio maior*.

## II. *Recensio maior A*

Insgesamt sind es 21 Quellen, in denen die Hauptfassung des „Libellus“, die *Recensio maior A* überliefert ist<sup>12</sup>. Vier weitere Zeugen kommen noch hinzu, sie stehen textlich in Beziehung zur eigentlichen Überlieferung, sind aber hauptsächlich aufgrund ihres musikalischen Beispielbestandes von der Kollation auszuschneiden<sup>13</sup>. Nicht alle Manuskripte enthalten eine lückenlose oder zumindest annähernd vollständige Überlieferung, manche geben fragmentarisch oder als Exzerpt auch nur Teile des „Libellus“ wieder<sup>14</sup>.

Im Rahmen des Quellenkorpus lassen sich Differenzierungen vornehmen. Nicht nur existieren hierin neben einem Hauptstrang der Überlieferung zwei nahezu gleichmäßig starke Seitenzweige -  $\Phi$  und  $\Delta$  -, auch innerhalb des Hauptstrangs gibt es eine bestimmbare Gruppe, die in Richtung dieser Seitenzweige führt, ohne ihnen aber selbst anzugehören. Daneben sind immer wieder auch zwischen einzelnen Quellen wechselnde, lokal auf einzelne Textpartien beschränkte Sonderverbindungen zu erkennen, die aber weitergehende Schlüsse nicht zulassen<sup>15</sup>.

<sup>12</sup> *Ch Pr Mb Ri Mü Pb Pa Mv T V Pj Sa Sg Sf Pi Rt N Fl E W Bg*

<sup>13</sup> *Bs Fa (= Bn) Se*. Zudem existiert in Firenze, Bibl. Medicea Laurenziana, Redi 71 (*Fm*) eine italienische Übersetzung in „deutlich florentinischem Idiom“ (Alberto Gallo, *Die Notationslehre im 14. und 15. Jahrhundert*, S. 303, in: Frieder Zamminer (Hg.), *Geschichte der Musiktheorie*, Band 5, Darmstadt 1984, S. 258-356), welche auf der *Recensio maior A* basiert.

<sup>14</sup> *Mb Ri Pa T Pj Sa Sg Sf*

<sup>15</sup> Vgl. z. B. *MbE* (10,2) oder *FlE* (6,5; 7,7; vgl. auch unten S. XXXIII).

Was insgesamt jedoch nicht möglich ist, wäre das eigentliche Ziel einer herkömmlichen Textkritik: die Erstellung eines konzisen Stemmas, das die Relationen zwischen den Handschriften darstellt. Die Feststellungen der Abhängig- und Zugehörigkeiten, wie sie hier jedoch getroffen werden, sind nicht von der nötigen präzisen Art, die eine stemmatische Darstellung zulassen würde. Das muß keinen Fehler bedeuten, der Grund hierfür kann auch in der Sache, das heißt den Gegebenheiten der Überlieferung bestehen. Dennoch ist nicht auszuschließen, ja sogar zu erwarten, daß weiterreichende Untersuchungen am italienischen Handschriftenkorpus des 15. Jahrhunderts, sofern diese auch andere Traktate in ihren Gesichtskreis miteinbeziehen - denn es ist offensichtlich, daß es eine typische Gruppe von Musiklehrschriften gibt, die hierin häufig zur Geltung kommt<sup>16</sup> -, zu verfeinerten Ergebnissen führen.

### 1. Die Hauptüberlieferung der *Recensio maior A*

In ihrem Kern wird die Hauptüberlieferung der *Recensio maior A* von sieben Quellen bestimmt, wobei *Mb* und *Ri* eine exzerpierend unvollständige Überlieferung enthalten und *Pa* fragmentarisch vorliegt:

- Ch* Chicago, Newberry Library, 54.1, fol. 43r-49r
- Pr* Praha, Státní knihovna, XI E 9, fol. 243v-246v
- Mb* Milano, Biblioteca Ambrosiana, M. 28 Sup., fol. 116rv
- Ri* Rio de Janeiro, Bibl. Nac., Seção di Musica, Cofre 18, fol. 618r-619r
- Mü* München, Bayerische Staatsbibliothek, clm 15632, fol. 89r-103v
- Pb* Pavia, Biblioteca Universitaria, Aldini 361, fol. 75v-81v
- Pa* Pavia, Biblioteca Universitaria, Aldini 361, fol. 71r

Die Handschriftengruppe ist im Zentrum Europas, im Gebiet südlich und nördlich der Alpen beheimatet, und ungeachtet ihrer grundsätzlichen Übereinstimmung in der Überlieferung der *Recensio maior A* existiert im Rahmen dieser nur gut handvoll Quellen eine nicht geringe Bandbreite an Individualitäten.

---

<sup>16</sup> Zu ihr gehören neben dem „Libellus“ auch die „Ars contrapuncti“ und die „Musica speculativa“ (Fassung B) von Johannes de Muris sowie der „Tractatus figurarum“. Beachtenswert ist aber auch die Überlieferung von Johannes' de Garlandia „Musica plana“ oder des „Lucidarium“ von Marchettus de Padua. Vgl. Klaus-Jürgen Sachs, *Der Contrapunctus* im 14. und 15. Jahrhundert (Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft, Band 13), Wiesbaden 1974, S. 184, der von einem „Kanon“ von Lehrschriften“ spricht.

Aus dem östlichen Bereich Süddeutschlands (Rott am Inn) stammt die mit der Datierung 1458 eher späte Handschrift *Mü*<sup>17</sup>, die schon dadurch als relativ unzulängliche Quelle absticht, daß sie eine hohl notierte und mitunter stark abweichende Beispielüberlieferung bietet, eine teilweise Umstellung in der Kapitelreihenfolge vornimmt<sup>18</sup> und zudem Anzeichen kontaminierter Überlieferung zeigt<sup>19</sup>.

Ihr westlich gelegenes Gegenstück *Pr*, wohl aus Straßburg stammend<sup>20</sup>, ist dagegen, obgleich der „Libellus“ hier zu einem äußerlich ununterschiedenen Bestandteil der Kompilation wurde und auch nicht ganz vollständig ist<sup>21</sup>, eine der zentralen Quellen, da die Abschrift vergleichsweise früh entstanden ist - etwa zu Beginn des 15. Jahrhunderts - und sich durch eine Überlieferung von nur geringer Individualität ausweist.

Südlich der Alpen, in Pavia, entstand das Manuskript *Ch*, das mit 1391 die frühest datierte Quelle der *Recensio maior* darstellt<sup>22</sup>. Hierin ist eine bearbeitete Form der *A*-Redaktion enthalten. Doch sind die Ursprünge klar erkennbar, denn neben Einlagen und der Veränderung einzelner Sätze und Notenbeispiele ist im wesentlichen nur die Gestaltung von Satzanfängen betroffen. *Ch* und das zuvor genannte Manuskript *Pr* haben, so sehr unterschiedlich sie sich in ihrer individuellen Physiognomie auch ausnehmen, doch manches Überlieferungsdetail gemein<sup>23</sup>. Ein entfernt liegender gemeinsamer Vorfahre wäre für sie wohl denkbar.

Die gleichfalls italienische Handschrift *Mb* wird ebenso noch dem 14. Jahrhundert zugerechnet<sup>24</sup>. Als Teil einer Kompilation enthält sie exzerpierend die Schlußkapitel 9 bis 12<sup>25</sup>.

<sup>17</sup> Vgl. RISM B III 3, S. 129-130. Das Datum findet sich im Explicit der „Libellus“-Abschrift.

<sup>18</sup> Die Kapitel 7 und 8 sind nach hinten verschoben, so daß folgende Abfolge entsteht: 1-6, 9-10, 7-8, 11-12.

<sup>19</sup> Vgl. die Einbeziehung einer Textpartie der *Recensio maior B* in 10,2. Sonderverbindungen scheinen darüberhinaus zwischen *Mü* und *Pb* (vgl. Anm. 29) sowie *Bg* (vgl. Anm. 51) zu bestehen. Außerdem fällt allgemein eine gewisse Nähe von *Mü* zu den Untergruppen  $\Phi$  und  $\Delta$  auf.

<sup>20</sup> Vgl. RISM B III 5, S. 14-15 und RISM B IV 3, S. 255-262 sowie Zsuzsa Czagány, *Der Tractatus de cantu perfecto et imperfecto* des Henricus de Zeelandia, S. 109, in: Michael Bernhard (Hg.), *Quellen und Studien zur Musiktheorie des Mittelalters II* (Veröffentlichungen der Musikhistorischen Kommission, Band 13), München 1997, S. 109-117.

<sup>21</sup> Es fehlen das 12. (letzte) Kapitel und das abschließende Explicit.

<sup>22</sup> Vgl. RISM B III 4, S. 152-155 und RISM B IV 4, S. 1169-1170. Entstehungsort und -zeit finden sich auf einem Explicit fol. 6v.

<sup>23</sup> Vgl. z. B. die Varianten in Kap. 1 oder 5,1.

<sup>24</sup> Vgl. RISM B III 2, S. 63.

In Pavia und Rom entstanden, wenngleich erst 1489-90, ist das Manuskript *Ri*<sup>26</sup>. Nur die ersten drei Kapitel des „Libellus“ fanden als Exzerpt in die darin befindliche Kompilation Eingang.

Schließlich verstärkt sich die (ober-)italienische Prävalenz nochmals durch die Quellen *Pb* und *Pa*, deren Abschrift vielleicht auf die Mitte des 15. Jahrhunderts zu datieren ist<sup>27</sup>. Beide Kopien bieten allerdings einen eher vernachlässigten Zustand<sup>28</sup>. Fallweise stellen sich gewisse Gemeinsamkeiten zwischen *Mü* und *Pb* ein<sup>29</sup>.

Östlich und westlich (im französisch-deutschen Grenzgebiet) gelegene Gebiete auf der nördlichen Seite der Alpen sowie Oberitalien sind demnach die zunächst wesentlichen Lokalitäten für die Tradition der *Recensio maior A*. Die zeitliche Streuung umfaßt ein ganzes Jahrhundert. Die textliche Qualität der Überlieferung ist von zahlreichen Individualitäten geprägt, wenn nicht beeinträchtigt.

Der weitere Überlieferungsbestand der *Recensio maior A* nun gliedert sich zu großen Teilen weniger an die bisherigen Quellen an, als daß er nach Kriterien, die sowohl den Text, wie auch die Beispielfassungen betreffen, in zwei Seitenzweige -  $\Phi$  und  $\Delta$  - eingeteilt werden muß, welche zwar eigenständig, jedoch nicht gänzlich unverwandt sind.

Zunächst aber weist ein noch innerhalb der Hauptgruppe bestehender separater Überlieferungsweig aus vier Quellen bereits in die Richtung dieser beiden Seitenzweige:

<sup>25</sup> Ed.: Alberto Gallo (ed.), *Antiquae musicae Italicae scriptores I*, Bologna 1966, S. 63-75.

<sup>26</sup> Entstehungsort und -zeit gehen aus dem (schwer leserlichen) Kolophon auf der letzten Seite der Handschrift (fol. 621v) hervor: „<...(unleserl.)> Iohannes orici de Francia fateor me scripsisse et notasse hunc librum <...(unleserl.)> in Pavia et in Roma ipsum correxisse cum summa diligentia anno Innocentii octavi quinto et sexto“. Vgl. auch Christian Meyer, *Musica plana Johannis de Garlandia* (Sammlung musikwissenschaftlicher Abhandlungen, Band 91), Baden-Baden und Bouxwiller 1998, S. XIV.

<sup>27</sup> Vgl. RISM B IV 5, S. 324-325 sowie RISM B III 2, S. 74-76 und Angiolamaria Guarneri Galuzzi, *Il „De partitione licterarum monocordi“ di Jacobus Theatinus* (Instituta et monumenta, Serie II, 4), Cremona 1975, S. 9.

<sup>28</sup> *Pa* endet zudem in der Mitte von Kap. 2,3.

<sup>29</sup> Vgl. z. B. die Zuschreibung im Incipit mit „per“ statt „secundum“, oder auch die Form mancher Sätze in Kap. 6.

- Mv* München, Bayerische Staatsbibliothek, clm 24809, fol. 137r-140r  
*T* Tübingen, Universitätsbibliothek, Mc 48, fol. 63v-64r  
*V* Venezia, Bibl. Nazionale Marciana, Lat. Class. VIII 85, fol. 11r-23v  
*Pj* Pisa, Biblioteca Universitaria, 606, Teil 1 pag. 130-131

Die Entstehungsorte der vier Manuskripte liegen erneut beiderseits der Alpen, die Entstehungszeiten verteilen sich um die Jahrhundertmitte. Aus süddeutscher Gegend stammen *Mv* und *T*<sup>30</sup>, der Nordosten Italiens gilt als Heimat von *Pj*, *V* schließlich wurde in Bozen geschrieben<sup>31</sup>. Datiert wird *Mv* in die erste, *T* in die zweite Jahrhunderthälfte<sup>32</sup>, *Pj* wurde 1429 geschrieben<sup>33</sup>, die Kopie in *V* ist im Explicit mit der Jahreszahl 1464 versehen<sup>34</sup>.

Innerhalb der Gruppe ragt *Mv* als Bezugspunkt heraus. Während die vergleichsweise späte Quelle *V* in einem eher unspezifischen Sinne in Beziehung steht, ergibt sich die Zusammengehörigkeit in den beiden anderen Fällen aus speziellen Einzelbeobachtungen.

In *T* liegt eine stark fragmentarische Überlieferung vor, auf zwei Seiten finden sich größere Teile des ersten und dritten Kapitels ohne die dazugehörigen Notenbeispiele<sup>35</sup>. Gemeinsame charakteristische Varianten, wie die Ersetzung von „partes prolationis“ durch „species prolationis“ (1,1) und von „a parte ante“ durch „a parte precedente (presente?)“ (3,4; 3,9) zeigen aber, daß sich *T* textlich an *Mv* anschließt.

*Pj* enthält ein systematisches Exzerpt aus dem „Libellus“: es werden, von kurzen Textbeischriften abgesehen, nur die Notenbeispiele der Reihe nach angeführt. Die häufige Entsprechung zu *Mv*, die diesen Beispielbestand kennzeichnet, zeigt sich augenfällig anhand der Satzumstellung 8,6/7<sup>36</sup>.

<sup>30</sup> Zu *T* vgl. RISM B III 3, S. 201-207. Zu *Mv* vgl. RISM B III 3, S. 154-156. Inhaltlich bietet *Mv* Hinweise auf eine ostbayerische Herkunft. Vgl. CSM 40, S. 12-13.

<sup>31</sup> Zu *Pj* vgl. RISM B III 2, S. 81-84 sowie Jan Herlinger, *The Lucidarium of Marchetto of Padua*, Chicago 1985, S. 49-50. Zu *V* vgl. RISM B III 2, S. 128-129. Die Datierung im Explicit von *V* gibt an: „In Bozolo 12. mensis madii 1464“.

<sup>32</sup> Zu *T* s. Anm. 30. Die Entstehungszeit von *Mv* läßt sich mutmaßlich auf den Zeitraum 1406-17 eingrenzen. Vgl. CSM 40, S. 13-14.

<sup>33</sup> Die Datierung steht im Explicit der Abschrift des Traktats „Rubrice breves“ (pag. 110). Vgl. auch Anm. 31.

<sup>34</sup> S. Anm. 31.

<sup>35</sup> Kap. 1,1-5 sowie Kap. 3,1-16 und 36-41.

<sup>36</sup> Auffallend ist hier zudem, daß beide Quellen zwar die Sätze in der Reihenfolge vertauschen, aber die Zählung der Regeln entsprechend umgekehrt korrigieren.



Noch eine weitere, ebenfalls italienische Quelle steht in einer speziellen Beziehung zu *Mv*:

*Bs* Bruxelles, Bibliothèque Royale Albert I<sup>er</sup>, II 4149, fol. 40v-45r(v)

Die späte Abschrift<sup>37</sup> besitzt eine kontaminierte<sup>38</sup> und eher nachlässige sowie unvollständige<sup>39</sup> Überlieferung, weshalb sie von der Kollation ausgeschlossen wurde. Sie stimmt im dritten Kapitel größtenteils mit der unten zu besprechenden *Recensio maior B* überein - die ersten beiden Kapitel sind ihrer Art nach uncharakteristisch -, während ab dem vierten Kapitel immer wieder eine in vielen kleinen Varianten verifizierbare textliche Nähe zu *Mv* sichtbar wird<sup>40</sup>. Der von *Bs* überlieferte Beispielbestand ist jedoch weitgehend individuell und in keine Beziehung mit der *Recensio maior A* zu bringen.

Diese um *Mv* gruppierten Quellen werden noch von Seiten einer fragmentarischen Überlieferung nur des „Libellus“-Beginns (bis 3,14) ergänzt, die sich aber nicht so sehr an *Mv* selbst anschließt, als daß sie in besonders enger Beziehung zu *A* steht:

*Sa* Saint-Dié, Bibliothèque Municipale, 42, fol. 129rv

Die Handschrift ist im 15. Jahrhundert angesiedelt, ihre italienische Herkunft jedoch nicht gewiß, da es sich bei einem ihrer Schreiber wohl um einen Belgier gehandelt haben dürfte, der aber wahrscheinlich in Italien oder von einer italienischen Vorlage kopierte<sup>41</sup>.

Schließlich sind noch zwei weitere, erneut unvollständige Quellen anzusprechen, die sich beide in derselben Sammelhandschrift mit italienischen Manuskripten aus dem späten 14. und frühen 15. Jahrhundert befinden<sup>42</sup>, wo sie

<sup>37</sup> Die darin außerdem abgeschriebenen Traktate des Johannes Tinctoris „Proportionale musicae“ (ca. 1473-74; fol. 2r-26r) und „Diffinitorium musicae“ (ca. 1472-73; fol. 32r-40r) verweisen sie frühestens in die erste Hälfte der siebziger Jahre.

<sup>38</sup> S. unten S. XXII.

<sup>39</sup> *Bs* überliefert fol. 45v ein ganz eigenständiges Diminutionskapitel (Kap. 11), und das abschließende Kolorierungskapitel (Kap. 12) sowie das Explicit fehlen.

<sup>40</sup> Z. B.: 4,1 (= *Bs*, fol. 43r): proprii] proprie; ebd.: valoris-duplicatio] *inv.*; 4,2 (fol. 43r): ante<sup>2</sup>] *om.*; 4,6 (fol. 43r): de<sup>2</sup>] *repertas (Mv)*; *respectas Bs*) in.

<sup>41</sup> Vgl. Herlinger (1985), S. 38-40.

<sup>42</sup> Vgl. Herlinger (1985), S. 56-57, Philip E. Schreur, *Tractatus figurarum* (Greek and Latin Music Theory [Vol. 6]), Lincoln/London 1989, S. 48-52 sowie RISM B III 5, S. 110-120 und RISM B IV 3, S. 426-428.

hintereinander stehen und mit den Kapiteln 9 bis 12<sup>43</sup> sowie dem Explicit auch den gleichen „Libellus“-Ausschnitt enthalten:

- Sg* Sevilla, Biblioteca Capitular Colombina, 5.2.25, fol. 88r  
*Sf* Sevilla, Biblioteca Capitular Colombina, 5.2.25, fol. 86r-87r

In noch stärkerem Maße als die zuvor genannten Manuskripte, die in ihrer Zentrierung um *Mv* eine Verbindung vor allem zur Gruppe  $\Delta$  herstellen, welche in der hinzukommenden Handschrift *Sa* besonders prägnant ausgebildet ist, beziehen sich *Sg* und *Sf* nun in erster Linie auf  $\Phi$ . Allerdings überliefern sie nicht einen exakt gleichen Text. Während sie sich in den Kapiteln 9 und 10 fast gleichmäßig an  $\Phi$  anschließen, fällt *Sg* daraufhin in Kap. 11 und 12 ab, und die Beziehung verbleibt nur noch bei *Sf*.

## 2. Die Seitenzweige $\Phi$ und $\Delta$

Spezifika des Textes und der Notenbeispiele machen die Ausgruppierung der beiden Seitenzweige  $\Phi$  und  $\Delta$  innerhalb der *Recensio maior A*-Überlieferung nötig.

$\Phi$  wird von insgesamt vier Quellen gebildet, von denen drei (*PiRtN*) als Untergruppe  $\phi$  in einem engeren Zusammenhang stehen<sup>44</sup>, unter denen *Pi* und *Rt* wiederum eine noch größere Nähe aufweisen:

- Pi* Pisa, Biblioteca Universitaria, 606, Teil 2 pag. 19-29  
*Rt* Roma, Bibl. Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 1377, fol. 82r-89v  
*N* Napoli, Bibl. Nazionale Vittorio Emanuele, VIII D 12, Teil 3  
 fol. 8(40)r-13(45)v  
*Fl* Firenze, Bibl. Medicea Laurenziana, Ashburnham 1119, fol. 57r-63v

Transalpine Handschriften existieren innerhalb von  $\Phi$  nicht, es handelt sich stets um italienische Textzeugen, die vorwiegend in die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts fallen<sup>45</sup>. *Rt* stellt die früheste Quelle dar und ist wohl noch im späten 14. Jahrhundert entstanden<sup>46</sup>.

<sup>43</sup> Diese vier Kapitel gingen auch in die Kompilation von *Mb* ein (vgl. oben S. XIV).

<sup>44</sup> In *Fl* treten andererseits immer wieder Beziehungen zu *MvV* hervor. Vgl. z. B. 3,12; 8,5; 8,12; 10,1; 12,3. Zu einer Sonderverbindung *FlE* s. Anm. 15.

<sup>45</sup> *Pi* wurde nach 1411 geschrieben, wie aus dem Explicit des darin enthaltenen „Liber de proportionibus“ von Johannes Ciconia zu ersehen ist (pag. 51). Als Entstehungsgegend der Handschrift gilt der Nordosten Italiens. Vgl. RISM B III 2, S. 81-84 sowie Schreuer, S. 43-44. Zu *N* vgl.

Die spezifischen Lesarten von  $\Phi$  sind im allgemeinen nicht von inhaltlicher Bedeutung. Besonders auffallend ist aber die Zusammenziehung des sechsten (über die Mensurzeichen) mit dem siebten Kapitel (über die rhythmischen Modi), da sie auf einem Mißverständnis des Begriffs „modus“ im siebten Kapitel beruht<sup>47</sup>.

Mit dem bekannten, teilweise 1473-74 durch Johannes Bonadies, den Lehrer des Franchinus Gaffurius geschriebenen sogenannten „Codex Bonadies“ aus Faenza kommt zur Gruppe  $\Phi$  noch ein weiterer, wenngleich nicht kollationierter Textzeuge hinzu<sup>48</sup>. Von ihm existiert zusätzlich eine Abschrift durch Padre Martini:

*Fa* Faenza, Biblioteca Comunale, 117, pag. 15-20

(*Bn* Bologna, Civico Museo Bibliografico Musicale, A 32)

Die Textfassung von *Fa* läßt zwar keinen Zweifel an ihrer ursprünglichen Zugehörigkeit zu  $\Phi$  - es wird beispielsweise die Zusammenfassung der Kapitel 6 und 7 ausführlich formuliert<sup>49</sup> -, sie ist aber stark von Individualitäten geprägt<sup>50</sup>, und ihr Beispielbestand unterscheidet sich wesentlich.

$\Delta$  besitzt eine  $\Phi$  vergleichbare Struktur. Eine Kerngruppierung  $\delta$  umfaßt die zwei in enger Beziehung stehenden Manuskripte *E* und *W*. Mit der weiteren Quelle *Bg*, die wiederum in manchen Lesarten, vor allem in den letzten Kapiteln, eine besondere Nähe zu *W* erkennen läßt, andererseits aber auch abweichende Partien besitzt<sup>51</sup>, ergibt sich die vollständige Gruppe  $\Delta$ :

RISM B III 2, S. 70-72 und Schreur, S. 41-42. Zu *Fl* vgl. RISM B III 2, S. 47-49. Die Lesbarkeit von *Fl* ist durch Tintenfraß stark beeinträchtigt.

<sup>46</sup> Vgl. RISM B III 2, S. 110-111 und Schreur, S. 44-46.

<sup>47</sup> Der Schlußsatz aus Kap. 6 wird hierbei mit dem Incipit von Kap. 7 verbunden, in dem Sinne, daß man 'Perfektion und Imperfektion auf sechs Weisen' erkenne.

<sup>48</sup> Vgl. RISM B III 2, S. 22-25 und RISM B IV 4, S. 898-920 sowie Roland Eberlein, Art. „Faenza, Codex 117“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, 2., neubearb. Ausg. (hg. v. Ludwig Finscher), Sachteil 3, Kassel u. a. 1995, Sp. 266-270.

<sup>49</sup> Es heißt dort (*Fa*, pag. 18): „Cuius rei sex modi habentur“, und eine Marginalie fügt hinzu: „Nota sex modos, qualiter distinguitur perfectum ab imperfecto“.

<sup>50</sup> Vgl. z. B. die zahlreichen Textergänzungen in Kap. 1 (= *Fa*, pag. 15), aber auch Varianten wie in 3,4 (ebd.).

<sup>51</sup> So z. B. in den Kapiteln 1, 2 und 11, aber auch in manchen Notenbeispielen. Es ist denkbar, daß *Bg* eine kontaminierte Überlieferung enthält. Häufiger bieten sich auch Hinweise auf eine Verbindung von *Bg* zu *Mü* (vgl. 1,6; 2,1; 2,3; 3,2; 3,15; 3,22; 6,6; 7,6; 9,2; 9,4; 10,1; 10,5).

- E* Einsiedeln, Stiftsbibliothek, 689, fol. 83r-90v  
*W* Washington, Library of Congress, Music Division, ML 171 J6,  
 fol. 47v-56r  
*Bg* Bergamo, Biblioteca Civica „Angelo Mai“, MAB 21, fol. 40v-46v

Erneut existiert auch eine weitere, nicht kollationierte Quelle in einer zwar äußerlich sauber angelegten, gleichwohl mit Italianismen durchsetzten und textlich nachlässigen Abschrift, der überdies die vorgesehenen Notenbeispiele fehlen. Doch weist sie einige Textspezifika der Gruppe  $\Delta$  auf<sup>52</sup>:

- Se* Sevilla, Biblioteca Capitular Colombina, 5.2.25, fol. 70r-76r

Seitens der Datierung und Lokalisierung in Italien ist  $\Delta$  der vorherigen Untergruppe  $\Phi$  ebenfalls vergleichbar. Für *E* und *Se* wird das ausgehende 14. bzw. frühe 15. Jahrhundert als Entstehungszeit angenommen<sup>53</sup>, exakte Daten lassen sich für *W* (1465 in Venedig entstanden<sup>54</sup>), und *Bg* (Bergamo, 1487) angeben<sup>55</sup>.

Die textlichen Spezifika von  $\Delta$  umfassen vereinzelt auch inhaltlich fehlerhafte Varianten<sup>56</sup>.

Die Überlieferung der *Recensio maior A*, gegliedert in eine zweiteilige mittel- und südeuropäische Hauptüberlieferung und die beiden rein italienischen Untergruppen  $\Phi$  und  $\Delta$ , stellt sich insgesamt also folgendermaßen dar:

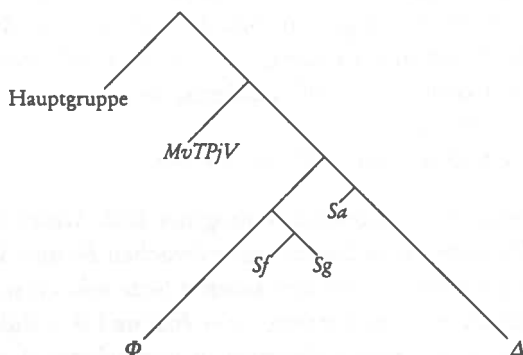
<sup>52</sup> Z. B.: 3,14 (= *Se*, fol. 71r): pausa] in pausa; 3,29 (fol. 72r): dicunt] *add.* illi; 4,2 (fol. 73r): nulla] omnis; ebd.: minorem] maiorem; 7,8 (fol. 74v): esse] *add.* per.

<sup>53</sup> Zu *Se* s. Anm. 42. Zu *E* vgl. Herlinger (1985), S. 40-42 sowie ders., Prodocimo de' Beldomandi: „Brevis summula proportionum quantum ad musicam pertinet“ and „Parvus tractatulus de modo monacordum dividendi“ (Greek and Latin Music Theory [Vol. 4]), Lincoln/London 1987, S. 26-29.

<sup>54</sup> Der Entstehungsort Venedig steht unmittelbar im Explicit der „Libellus“-Abschrift, welches aber keine Datierung angibt. Diese kann jedoch aus weiteren in *W* vorhandenen Explicitis des gleichen Schreibers, eines Johannes Franciscus Preotonus, geschlossen werden, dessen sämtliche Datierungen mit 1465 sich auf vergleichbare, ebenso in Venedig entstandene Abschriften beziehen. Vgl. auch Herlinger (1985), S. 59-62 und Schreur, S. 55-58 sowie RISM B III 4, S. 191-196 und RISM B IV 4, S. 1173-1175.

<sup>55</sup> Vgl. RISM B IV 5, S. 14. Entstehungszeit und -ort von *Bg* sind dem Kolophon fol. 100r (nicht fol. 10v, wie Katz angibt) zu entnehmen. Vgl. auch Katz, S. 37-38.

<sup>56</sup> Vgl. z. B. 4,2.



### III. *Recensio maior B*

Die *Recensio maior B* grenzt sich von der *A*-Redaktion durch eine Anzahl von Textvarianten ab. Ohne die gleichzeitige grundlegende Veränderung des Beispielbestandes genommen, würde hierdurch jedoch keine eigene Fassung, sondern nur ein den Gruppen  $\Phi$  und  $\Delta$  vergleichbarer separater Überlieferungszweig der *Recensio maior A* begründet werden.

Die Notenbeispiele der *Recensio maior B* zeigen allerdings ein eigenes Gesicht. Häufig besitzen sie in vergleichsweise starkem Maße eine schematische Prägung, um die mensuralen Zusammenhänge auf den verschiedenen Ebenen der Notenwerte systematisch aufzuzeigen, womit zugleich die melodische Bewegung zurückgenommen wird. In mehreren Fällen wird auch die Notenwertebene der Maxima, obwohl im Text nicht genannt, zusätzlich in den Beispielen berücksichtigt<sup>57</sup>.

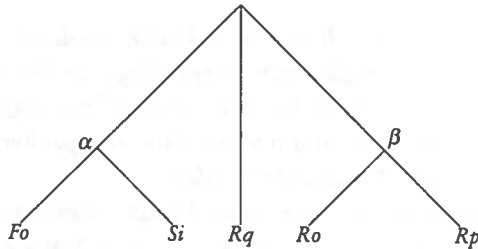
Für die Überlieferung sind fünf italienische Handschriften des 15. Jahrhunderts maßgeblich<sup>58</sup>. Sie enthalten jeweils den vollständigen Text:

<sup>57</sup> Vgl. 3,13; 3,15; 3,16; 4,9; 5,7. Auch im Text wird an einer Stelle eine Änderung zugunsten der Berücksichtigung der Maximaebene vorgenommen (5,3): „quando punctus ponitur immediate post maximam (longam *Recensio maior A*), perfectionis esse dicitur“. Auf der anderen Seite ergänzt die *Recensio maior B* zudem vereinzelt die kleinste Notenwertebene der Semiminimen (vgl. 1,1 (*FoRo*); 11,2).

<sup>58</sup> *Si*: Italien, späteres 15. Jh. Vgl. Herlinger (1985), S. 54-56 und Schreuer, S. 52-54 sowie RISM B III 2, S. 120-123 und RISM B IV 4, S. 1037. *Rq*: Italien, frühes 15. Jh. Vgl. Schreuer, S. 46-47 und RISM B III 2, S. 98-99. *Rp*: Italien, 15. Jh. Vgl. RISM B III 2, S. 89-91. Von *Fo* (Italien, wohl späteres 15. Jh.; geschrieben wie *Si* in humanistischer Kursive) und *Ro* (Italien, 15. Jh.) liegen genaue

- Fo* Firenze, Bibl. Riccardiana e Moreniana, 806, Teil 2 (ohne fol./pag.)  
*Si* Siena, Bibl. Comunale degli Intronati, L.V. 30, fol. 33r-40v  
*Rq* Roma, Bibl. Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 5321, fol. 2r-6r  
*Ro* Roma, Bibl. Corsiniana e dell' Accademia dei Lincei,  
 36 D 31, fol. 39v-46r  
*Rp* Roma, Bibl. Vallicelliana, B 83, fol. 31r-38v

Die Quellen bieten ein weitgehend homogenes Bild. Unter ihnen lassen charakteristische Varianten enge Beziehungen zwischen *Fo* und *Si* auf der einen sowie zwischen *Ro* und *Rp* auf der anderen Seite erkennen, die also jeweils einem eigenen Überlieferungsweig -  $\alpha = FoSi$  und  $\beta = RoRp$  - angehören<sup>59</sup>. *Rq* steht fallweise zu beiden Gruppen in wechselnder Beziehung und entstammt somit einer höher liegenden Verzweigung. So ist die stemmatische Anordnung der Handschriften folgende:



Noch vier weitere Manuskripte, die allerdings ohne Belang für die Kollation sind, bezeugen die *Recensio maior B*. Zunächst die ebenfalls dem italienischen 15. Jahrhundert entstammende Quelle:

- Bs* Bruxelles, Bibliothèque Royale Albert I<sup>er</sup>, II 4149, fol. 40v-45r(v)

Ihre Überlieferung steht zwar zunächst in Beziehung zur Handschrift *Mv* der *Recensio maior A*<sup>60</sup>, im dritten Kapitel teilt sie aber auch eine Anzahl cha-

---

Beschreibungen nicht vor, sie werden aber im RISM-Nachtragsband zur Musiktheorie enthalten sein (derzeit noch nicht im Druck).

<sup>59</sup> Die Verwandtschaft von *Fo* und *Si* ist besonders eng, wie beispielsweise gleiche Randnotizen (vgl. 4,10) erkennen lassen.

<sup>60</sup> Vgl. oben S. xvii.

rakteristischer Lesarten sowie weitestgehend den Beispielbestand mit der *Recensio maior B*<sup>61</sup>.

Sodann gelangten Textausschnitte der *Recensio maior B* hauptsächlich in Form von Marginalieinträgen in eine Handschrift, die an sich der Untergruppe  $\Delta$  der *Recensio maior A* angehört<sup>62</sup>:

*E* Einsiedeln, Stiftsbibliothek, 689, fol. 83r-90v

Die zahlreichen Korrekturen, die hierin am Rand und im Text ausgeführt wurden, lassen als Ursprung regelmäßig eine Quelle der *B*-Redaktion erkennen: z. B. entspricht in 5,3 die Marginalkorrektur von „longam“ zu „maximam“ der *B*-Lesung, ebenso wie die anschließende Randergänzung des Wortes „immediate“ oder in 11,2 die Verbesserung von „maxima“ in „maxime“; die Änderung der Lesart „talam“ zu „taleam“ in 12,2 dürfte von der *B*-Fassung bedingt sein; der erweiternde Satzteil „de minimis respectu semibrevium“ aus 3,37 findet sich ebenfalls nur in der *B*-Rezension und als Marginalie in *E*. Auffallende Korrekturen weisen 10,2 und 10,5 auf, wo einmal (10,5) die Worte „trium temporum“ getilgt und zugleich „longa“ nach „longe“ verändert, zum zweiten (10,2) selbst ein ganzes Satzglied getilgt, überschrieben und zudem am Rand ergänzt wurde.

Auch in ein Manuskript der Untergruppe  $\Phi$  der *Recensio maior A* sind ganz vereinzelt Elemente der *B*-Redaktion eingeflossen<sup>63</sup>:

*Fl* Firenze, Bibl. Medicea Laurenziana, Ashburnham 1119, fol. 57r-63v

Die Textvarianten, die *Fl* in 6,5 und 7,7 aufweist - in *E* wurden an diesen Stellen entsprechende Korrekturen ausgeführt -, weisen eine genaue Übereinstimmung mit der *Recensio maior B* auf.

Und schließlich enthält noch die zur Hauptüberlieferung der *A*-Rezension gehörende Handschrift:

*Mü* München, Bayerische Staatsbibliothek, clm 15632, fol. 89r-103v

zumindest an einer Stelle (10,2) eine eindeutige Übernahme aus der *Recensio maior B*<sup>64</sup>.

<sup>61</sup> Vgl. z. B. 3,20 (= *Bs*, fol. 41v): si a parte remota (= *Recensio maior A*)] si vero non a parte propinqua sed a parte remota (= *Recensio maior B*); ebd.: hoc est (*A*)] tunc imperficitur (*B*); 3,24 (fol. 41v): premissis (*A*)] predictis (*B*).

<sup>62</sup> Vgl. oben S. XIX.

<sup>63</sup> Vgl. oben S. XVIII.

Die Verbreitung der *Recensio maior B* ist, gleich den Untergruppen der *Recensio maior A*, anscheinend ganz auf Italien beschränkt geblieben, wo sie wohl um den Jahrhundertwechsel entstanden sein dürfte. Es sind offensichtlich systematisch vorgenommene Modifikationen, die von einem unbekanntem Benutzer, vielleicht im schulischen Bereich, angebracht wurden. Wohl bereits 1404, spätestens 1412 wird die *Recensio maior B* von Prosdocimus de Beldemandis kommentiert<sup>65</sup>. Und dem späteren, vom Beginn der dreißiger Jahre stammenden Kommentar des Ugolino Urbevetanus<sup>66</sup>, der vielleicht die Erläuterungen des Prosdocimus gekannt hat, liegt sie ebenso zugrunde. Die *Recensio maior B* scheint, im Sinne einer wirklichen „*Recensio Italica*“, ein genuines Dokument der italienischen „Libellus“-Rezeption darzustellen.

#### IV. *Recensiones variae*

Auch in den verschiedenartigen Texteinrichtungen, die sich nicht kohärent in die Bereiche der bisherigen Betrachtung eingliedern lassen, wird die produktive Rezeption Italiens, wie sie sogar neben dem wesentlichen Anteil an der Tradition der *Recensio maior A/B* bestand, manifest. Der zeitliche Rahmen ist nun deutlich nach hinten, in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts verschoben.

Grundsätzlich könnten die anschließend kurz aufgeführten Textfassungen durchweg Anspruch darauf erheben, der *Recensio maior A* in einem weit zu fassenden Sinne zugerechnet zu werden. Nur steht dabei das jeweilige Korpus an Notenbeispielen im Wege, dem nämlich die nötige positive Evidenz für eine Zuordnung über weite Strecken abgeht. Aber auch dieses Verhältnis ist keineswegs hermetisch. Denn immer wieder sind die Notenbeispiele der *Recensiones variae* doch mit der *Recensio maior A* in einen Zusammenhang zu bringen - wobei allerdings kaum eine genaue Entsprechung vorliegt, meistens muß von einer mehr oder minder großen Ähnlichkeit gesprochen werden -, und zugleich auch mit der *Recensio maior B*: Kontamination auf Basis der so nur in Italien gegebenen Fassungsvielfalt und eine beherrschende individuelle Varietät prägen dieses späteste Traditionsfeld des „Libellus“.

<sup>64</sup> Vgl. oben S. XIV.

<sup>65</sup> „*Expositiones tractatus practice cantus mensurabilis magistri Johannis de Muris*“. Ed.: Alberto Gallo (ed.), *Antiquae musicae Italicae scriptores III*, Bologna 1966. Die erste Fassung des Werks hat nicht überdauert, sie entstand vermutlich 1404; die zweite, überlieferte Fassung stammt von 1412 (vgl. ebd., S. 7).

<sup>66</sup> „*Declaratio musicae disciplinae. Liber tertius*“. Ed.: CSM 7, Band II, S. 54-266.



1. Einzelquellen<sup>67</sup>

*Br* Bruxelles, Bibliothèque Royale Albert I<sup>er</sup>, II 785,  
fol. 1(II)v-6(VII)r, 7(VIII)v-8(VIII)v

überliefert als „Ars cantus figurati“ eines Antonius de Lu(c)a eine mit Interpolationen erweiterte Fassung<sup>68</sup>.

*Ma* Milano, Biblioteca Ambrosiana, I. 20 Inf., fol. 31r-34v

bietet einen wenig sorgfältigen Text. Die Notenbeispiele wurden nur im ersten Kapitel ausgeführt, der für sie vorgesehene Platz blieb im übrigen un- ausgefüllt<sup>69</sup>.

*Cu* Catania, Bibl. Riunite Civica e A. U. Recupero D 39, fol. 117r-121v

*Rr* Roma, Bibl. Apostolica Vaticana, Barb. Lat. 307, fol. 31(39)v

Trotz seiner kalligraphischen Ausführung besitzt *Cu* (geschrieben 1473 in Sizilien oder Süditalien<sup>70</sup>) eine nachlässige Textüberlieferung. Auch der Beispielbestand ist leicht reduziert, vor allem durch Auslassungen im Synkopationskapitel. *Rr* umfaßt eine fragmentarische Überlieferung, die mit 2,3 endet. Die Abschrift ist 1432 entstanden<sup>71</sup> und damit die einzige Quelle der *Re- censionones variae* aus der ersten Jahrhunderthälfte. Einige charakteristische Varianten belegen trotz der Kürze von *Rr* eine Beziehung zu *Cu*<sup>72</sup>.

<sup>67</sup> Zwei weitere Quellen sind an dieser Stelle zu erwähnen: *Ao* = Aosta, Bibl. del Seminario Maggiore, Cod. XV, fol. 1r-3r. Die Fassung ist aufgrund ihrer Anlage (mit zahlreichen Auslassungen), von Textverlust und des völligen Fehlens von Notenbeispielen in einem Zustand, der eine Einordnung nicht zuläßt. Sie wurde überdies synoptisch zur Edition Coussemakers herausgegeben von Emanuela Lagnier, I trattati musicali del Codice XV della Biblioteca del Seminario Maggiore di Aosta, S. 36-52, in: Bibliothèque de l'Archivum Augustanum XXIV, Aosta 1989, S. 1-72. *Ar* = Arezzo, Bibl. Consorziale della Città, 216, fol. 27-28 (nach Michels, S. 119) ist eine fragmentarische Quelle, von der mir kein Mikrofilm zur Verfügung stand.

<sup>68</sup> Ed.: CSM 38, S. 24-59. Zur Handschrift (Italien, spätes 15. Jh.) vgl. auch Herlinger (1985), S. 29-31.

<sup>69</sup> Zur Handschrift (Italien - evtl. Norditalien/Mailand -, nach 1440) vgl. RISM B III 2, S. 57-58 sowie Herlinger (1985), S. 47-49 und Schreur, S. 39-41.

<sup>70</sup> Vgl. Herlinger (1985), S. 32-35 und Herlinger (1987), S. 17-26 sowie Schreur, S. 25-31.

<sup>71</sup> Ihr Incipit lautet: „Sancti spiritus assit nobis gratia. Incipit ars magistri Iohannis de Muris de Francia, scripta[m] per venerabilem virum et religiosum fratrem Theodonum de sancta Agatha, priorem Capuanum ordinis sancti monasterii montis virginis, sub anno Domini 1432 ultimo mensis Marcii decime indictione“. Zur Handschrift vgl. RISM B III 2, S. 102-104.

<sup>72</sup> Pr.: erudiri mediocriter affectans] debet esse eruditus et affectans erudiri. 1,2: Maxima] Et est sciendum quod maxima; longe sunt] longa est (*corr. in longe sunt Cu*). 2,1: perfectus est quando-

*M* Milano, Biblioteca Ambrosiana, H. 165 Inf., fol. 18v-22v

Die 1499 in Mailand von Gaffurius angefertigte Abschrift<sup>73</sup> verkürzt den Text und reduziert den Beispielbestand erheblich. Nur elementare Beispiele kurzen Umfangs werden gegeben. Vollständig sind sie in den Kapiteln 1, 7, 8 und 10, das dritte Kapitel enthält nur zwei Einträge, in Kap. 6 finden sich allein die Mensurzeichen; zum zweiten Kapitel setzt *M* einfache Beispiele hinzu<sup>74</sup>. In Kap. 3 entspricht der in *M* enthaltenen falschen Textfassung zur Imperfektion der Maxima „a parte post, quando eam sequitur sola longa vel quattuor vel sex (!) vel septem longae“ erstaunlicherweise auch das Notenbeispiel:



Hingegen ist *M* gemeinsam mit *P* die einzige Quelle mit einer korrekten Lesung der Ligaturenregel 8,4: wo allein diese beiden richtig „cum proprietate“ schreiben, steht sonst mit größter Einheitlichkeit in der Überlieferung fälschlich „sine perfectione“.

*P* Paris, Bibl. Nationale de France, fonds lat. 7369, fol. 1r-8v

Um 1471 geschrieben<sup>75</sup>, reduziert *P* die Anzahl der Notenbeispiele in größerem Umfang: die Kapitel 1 sowie 3 bis 5 weisen einen vollständigen Bestand auf, jedoch häufig in sehr dürftigen Fassungen; Kap. 6 verzeichnet erneut nur die Mensurzeichen, die späteren Kapitel enthalten keine weiteren Beispiele, Platz für sie ist jedoch vorgesehen.

Wie *M*, überliefert *P* die korrekte Lesung der zweiten Ligaturenregel 8,4, eine Abhängigkeit der beiden Textzeugen scheint aber - soweit sich dies allein aufgrund des Textes beurteilen läßt (der Beispielbestand fällt ja an den charakteristischen Stellen je wechselweise aus) - nicht zu bestehen.

valet duas] Quando longa valet tres breves, tunc (et tunc *R*7) modus est perfectus. Quando vero longa valet duas breves, modus est imperfectus.

<sup>73</sup> Ihr Explicit lautet: „Iohannis de Muris musici Parisiensis practica musicae explicit scripta in domo ecclesiae sancti Marcelini civitatis Mediolani, die Mercurii nono Ianuarii 1499 per me, Franchinum Gaforum Laudensem musicam profitentem“. Zur Handschrift vgl. RISM B III 2, S. 56.

<sup>74</sup> In gleicher Weise wie die Quelle *Ch* der *Recensio maior A*.

<sup>75</sup> Die Datierung erscheint im Explicit der Abschrift von Johannes' de Muris „Musica speculativa“ (fol. 45r). Bei dem Schreiber handelt es sich um einen Mönch des Servitenordens mit Namen Matheus, einen Schüler des Johannes Hothby. Vgl. auch Matthew Balensuela, *Ars cantus mensurabilis mensurata per modos iuris* (Greek and Latin Music Theory, Vol. 10), Lincoln/London 1994, S. 112-118.

2. Die Gruppierung *BqFmRs(Bo)*

- Bq* Bologna, Civ. Mus. Bibliografico Musicale, B2/B, fol. 6r-8r, 13v-26v  
*Fm* Firenze, Bibl. Medicea Laurenz., Conv. Soppr. 388, fol. 6rv, 14r-26r  
*Rs* Roma, Bibl. Apostolica Vaticana, Capp. Lat. 206, fol. 168r, 179r-183v  
*(Bo)* Bologna, Civico Museo Bibliografico Musicale, A 48, fol. 1r-21r)

Eine zusammenhängende Überlieferungsgruppierung für sich bilden die Manuskripte *Bq*, *Fm* und *Rs*, denen in *Bo* außerdem noch eine italienische Übersetzung hinzuzufügen ist<sup>76</sup>. Sie enthalten eine textlich geringfügige, was indessen den Beispielbestand angeht, größer angelegte Umformung. Die Notenbeispiele dürften im Rahmen dieser Redaktion kaum je anders, als in der vorhandenen hohlen Notationsform vorgelegen haben.

Der Grund, die Textfassung dieser Gruppierung trotz ihrer mehrfachen Bezeugung nicht als eine vollgültige „*Recensio maior C*“ vorzulegen, sondern gleichsam nur als Anhang zu behandeln, liegt nicht in der Qualität des überlieferten Texts - dessen Tradition intern freilich nicht leicht aufzuklären ist<sup>77</sup>. Vielmehr bietet ihn die Fassung an sich: denn diese beruht in ihrem Beispielfundus in entscheidendem Maße auf der *Recensio maior B*, sie steht also in Abhängigkeit von einer ‘per se’ bereits sekundären Tradition.

<sup>76</sup> Von *Bq*, wohl im späten 15. Jh. in humanistischer Kursive geschrieben, liegt keine Beschreibung vor, ebenso nicht von *Bo*. Beide werden aber im RISM-Nachtragsband zur Musiktheorie enthalten sein, der jedoch bislang noch nicht im Druck ist. Gallo, S. 303 erwähnt die „norditalienischen Spracheigenheiten“ der Übersetzung in *Bo*. Zu *Fm* vgl. Herlinger (1985), S. 44-45 sowie RISM B III 2, S. 49. Zu *Rs* vgl. RISM B III 2, S. 104-106.

<sup>77</sup> Das eigentümliche Verhältnis der Quellen zu diskutieren, sei einer selbständigen Studie vorbehalten. Diese wird auch den in *Bq* überlieferten, mit der dortigen „Libellus“-Abschrift zusammenhängenden Traktat des Christianus Sadze de Flandria (Ed.: CS 3, S. 264-273) einer Neubewertung zu unterziehen haben.

### V. Nochmals: *Recensio maior* und *Recensio minor*

Es ist damit an der Zeit, die Überlieferung des „Libellus“ im Zusammenhang seiner verschiedenen Textgestalten abschließend nochmals in den Grundzügen zu überblicken.

Die spezifische lokale Beschränkung der Verbreitung der *maior*-Redaktion einerseits, der *minor*-Redaktion andererseits auf jeweils relativ enge geographische Bereiche - Mittel- und Südeuropas, vorwiegend des Alpenraums, sowie Nordwesteuropas, vorwiegend Englands - stellt sich als eine vergleichbare Eigentümlichkeit beider Traditionen dar.

Ganz und gar nicht zusammenzubringen scheinen die beiden Redaktionen aber, wenn man nach der Breite ihrer Überlieferung und der Homogenität der jeweils tradierten Textgestalt fragt. Grundsätzlich bedingt das Vorhandensein nur weniger Quellen eine Hochschätzung der Einzelhandschrift und ihrer Individualität. Demgegenüber wirkt eine Vielzahl von Quellen, auch wenn sie mit der Bildung von Differenzierungen und Untergruppen einhergeht, normalisierend: Varianten können nach ihrer Charakteristik wie Individualität hier abgewogen werden; die breite Überlieferung ermöglicht so Einblick in die Struktur der Varianten, sie pluralisiert und stabilisiert zugleich.

Bei den Untergruppen der *Recensio maior A*:  $\Phi$  und  $\Delta$ , sowie der *Recensio maior B*, einer zur eigenständigen Fassung gleichsam verfestigten Untergruppe, handelt es sich, zumindest nach Ausweis ihrer Überlieferung, um genuine, lokal beschränkte Erscheinungsformen der italienischen Rezeption, letztlich also, im Hinblick auf den authentischen „Libellus“, um sekundäre Gegebenheiten; nicht anders als bei den daran sich anschließenden Kommentaren, den Übersetzungen und den noch weiter entfernt liegenden *Recensiones variae*: überdies im Regelfall gezielte Modifikationen, nicht Varianten, die sich beim Abschreiben oder anderer Tradierung zufällig eingestellt haben.

Die Überlieferungssituation des „Libellus“ ist somit weit von den philologischen 'Normalbedingungen' einer herkömmlichen Textkritik entfernt: von der - unterstellten - Existenz einer 'Fassung letzter Hand', die eher behutsam abgeschrieben als angepaßt und gezielt verändert wurde.

Daher erscheint die Frage aufschlußreich, insbesondere wenn man auf die Problematik der Originalität des „Libellus“ abzielen möchte, wie das Bild der Überlieferung wohl beschaffen wäre, wenn sich Italien nicht seit dem ausgehenden 14. Jahrhundert dergestalt in die Rezeption eingeschaltet und mit

eigenen Beiträgen eingebracht hätte. Denn zweifellos geriete dann der einigermaßen konsistente Eindruck von der Gestalt der *Recensio maior* ins Wanken. Wesentliche Tradierungsanteile fielen bei einer Aussonderung der inneritalienischen, sekundären und tertiären Rezeptionsstufen weg. Und die einzig dann noch verbleibende Hauptüberlieferung der *Recensio maior A* stünde in der Zahl der Textzeugen und dem Ausmaß an Individualitäten - zumal was die Gestalt der Notenbeispiele anbetrifft - kaum mehr ab vom überkommenen Zustand der *Recensio minor*.

Beide grundlegende Textredaktionen des „Libellus“, die *Recensio maior* und die *Recensio minor* erscheinen daher in gewissem Sinne als gleich ursprünglich und bedeutend, nicht weniger aber auch als gleich problematisch. Ihre lokal unterschiedliche Verbreitung bleibt als ein Überlieferungsfaktum bestehen, das seinen Grund in zuvor abweichenden Gelehrten- bzw. Vermittlungsbeziehungen haben mag. Italien aber kommt die historisch gesehen entscheidende Rolle zu, der einen von beiden Redaktionen eine breite Wirkung verschafft und sie im nachhinein mit einer textstabilisierenden, für die *Recensio maior A/B* konstitutiven Tradition versehen zu haben. Während somit in Italien auf breiter Rezeptionsbasis das zeittypische, durch Krieg und Kulturverfall bedingte Ausbleiben der französischen Überlieferung kompensiert (und dabei freilich auch zuungunsten einer hypothetischen Originalgestalt verschoben) wurde, ist der schließlich nach England gelangten *Recensio minor* ein vergleichbar günstiges Los nicht widerfahren.

Die zwei 'großen' Rezensionen *A* und *B*, die hiernach durch Italien im 15. Jahrhundert gleichsam erst 'a posteriori' geschaffen wurden: eine zentraleuropäische Rezeptionsfassung nämlich und eine italienische Weiterbildung derselben, werden in der gegenwärtigen Ausgabe vorgelegt. Die Frage nach ihrer Authentizität wie tatsächlichen Urheberschaft ist eine allein aus den vorhandenen Quellen heraus unbeantwortbare<sup>78</sup>.

---

<sup>78</sup> Grundsätzlich tendiere ich allerdings zur Ansicht, daß die sehr gut belegte Bestimmung „secundum (im Unterschied zu „per“) Iohannem de Muris“ ernst genommen zu werden verdient. Sie wäre in dem Sinne zu verstehen, daß der „Libellus“ die Kodifizierung einer Mensurallehre darstellt, die in ihrem Ursprung auf Johannes de Muris zurückgeht, von diesem selbst aber in der vorliegenden Form nicht (oder nur teilweise) vorgenommen wurde.

## ANMERKUNGEN ZUR AUSGABE

Um den kritischen Apparat möglichst übersichtlich und bezüglich der Abhängigkeit von Quellen aussagekräftig zu gestalten, wurde vom Nachweis zahlreicher inhaltlich unwesentlicher Abweichungen abgesehen. Hierzu zählen insbesondere:

1. Korrekturen, die in den Handschriften vom Schreiber oder eventuell von späterer Hand besorgt wurden, sofern sich aus ihnen nicht Rückschlüsse auf Abhängigkeiten der Quellen ergeben könnten. Darunter fallen auch solche Verbesserungen bzw. Hinzufügungen von vergessenem Text, die am Rand oder über der Zeile ausgeführt wurden<sup>1</sup>.

2. Individuelle Schreibweisen (häufig bedingt von Seiten der gesprochenen Volkssprache, des Italienischen), sowie Schreibfehler, sofern sie belanglos sind und wenig Zweifel über ihren Ursprung bzw. die korrekte Form lassen<sup>2</sup>. Neben offensichtlichen Schreibversehen handelt es sich hierbei auch um das Vergessen eines Abkürzungszeichens im Wortinnern und am Wortende<sup>3</sup>.

3. Unleserliche Passagen in *Fl* und *Rq*, die beide über weite Strecken durch Tintenfraß, der durch die Beispielschrift verursacht wird, heftig beschädigt sind.

Unterschiedlich werden die Notenbeispiele behandelt:

1. Im Fall der *Recensio maior B* konnte mit der Bevorzugung der sehr weitgehend übereinstimmenden, schwarz notierten Beispielüberlieferung in *FoSiRq* (-A) eine klare und naheliegende Entscheidung für den Editionstext ge-

---

<sup>1</sup> Handschriften, die regelmäßig Korrekturen aufweisen sind z. B. *Fo* und *Ro*.

<sup>2</sup> Z. B.: eruduri, <i>uxta, no[c]te (*Rq*); maxim[i]arum, remoc[r]iores, cognositor, nexio, diminutione, substrictionibus, infrascriptis, mutectis, habu[er]it, rubre, punctatam, lipidum, separata[m], ha[ab]u[er]it, <imper>ficiens (*Pb*); prelationis, Iohandem, subficiant, maxima, tentia, cot (= quot), honibus (= omnibus), nuncquam, negras, supredictis (*N*); can[c]tus, (semi)brev[r]es, simi[m]ilis, imperfuci, logne, astractionem (*Fo*); propi[u]nque (*Sa*); altaracio (*Ro*); ligutura, Masc[h]andio (*V*); continenscumque, breve[ve]s, archa (= circa) (*Bg*); upputa, praetica (*Sg*); sew (*Mü*); alter[i]ari (*Mv*); semibreve[ve]s (*W*); plactica (*Rt*); circha (*NFl*); mo(c)tectis (*MbMüPbN*); astractionem (*Sa*N); quod (= quot) (*ChRt*).

<sup>3</sup> Z. B.: medi<um>, prim<o>, nonn<ulli>, long<arum>, motec<orum>, occupa<t>, respec<tu> (*Pb*); (im)perf<ecto>, (im)per<fectus>, (in)p<erfectus>, Secunt<ur>, vacue<, cognosci<tur>, distingwi<tur>, no<n>, mod<i> (*Mv*); loc<o>, ca<usa>, precede<n>te>, sequen<te> (*Pt*); quan<do> cunque (*Fo*); similiu<m> (*Rp*); s<i>ve (*Si*); divi<di>t (*PbRp*); (semi)bre<ve>s (*RqFo*); pu<n>ctum, lo<n>garum, quandocu<m>que, prolatio<n>is (*Rq*).

troffen werden. Dabei war es in einzelnen Fällen lediglich nötig, die Anordnung (in erster Linie den Umbruch) des Notentextes gegenüber den Handschriften leicht zu modifizieren, um so die Struktur der systematischen Anlage eines Beispiels hervorzuheben. Abweichungen der stets hohl notierten Beispiele in *RoRp* (=β) werden nur dann im Apparat vermerkt, wenn sie substantieller Art sind. Belanglose Unterschiede - etwa die Anzahl der Linien im System, oder ob ein Beispiel ausgehend von einer Linie oder einem Zwischenraum notiert wurde - fallen nicht hierunter. Auch melodische Abweichungen von *RoRp* gegenüber dem Haupttext sind regelmäßig nicht nachgewiesen: hierzu ist generalisierend festzustellen, daß sich *Ro* eher vereinzelt von der schwarz notierten Überlieferung unterscheidet, wogegen die zumeist auf weniger Linien geschriebenen Beispiele in *Rp* typischerweise eine Einebnung des melodischen Verlaufs vornehmen<sup>4</sup>.

2. Dagegen ermöglicht die *Recensio maior A* keine durchgängige Präferenz. Die edierten Beispielfassungen sind hier als Rekonstruktionen aufzufassen, welche sich bemühen, eine vielleicht ursprüngliche bzw. intendierte Struktur herauszustellen<sup>5</sup>. Es wird für den Benutzer in allen Fällen unumgänglich sein, zugleich den kritischen Apparat, der für jedes einzelne Beispiel auch die Fassungen der Handschriften angibt, heranzuziehen.

Ein vorwiegend schematisch gehaltener Anmerkungsteil, der dem jeweiligen Editionstext folgt, gibt Vorschläge für eine mensuralrhythmische Interpretation der Notenbeispiele, sowie Hinweise auf Schwierigkeiten der Überlieferung.

Einschränkungen bestanden für die Edition von Seiten der Arbeitsmittel. Denn die nicht immer makellose Qualität der Mikroverfilmungen bedingte in einer Anzahl von Fällen eine Unsicherheit der Lesung, die am Original vielleicht zu beheben gewesen wäre<sup>6</sup>. Verstärkt negativ fällt sie hinsichtlich der Notenbeispiele ins Gewicht, da hier auch die Ausführung durch den Schreiber besonders häufig Sorgfalt vermissen ließ. Auf solche Weise entstehen typische Unsicherheitsfaktoren, z. B. die mangelhafte Erkennbarkeit von Punkten und dünn gezogener Striche (Notenhälse und -linien), oder die Un-

<sup>4</sup> Z. B. erscheint das Notenbeispiel 3,30 in *Rp* auf diese Weise:  .

<sup>5</sup> Entgegen dem philologischen Brauch werden innerhalb dieser edierten Rekonstruktionen aus graphischen Gründen regelmäßig eckige Klammern verwendet, um zweifelhafte oder alternative Abschnitte zu kennzeichnen. Man vgl. hierzu stets den Anmerkungsteil.

<sup>6</sup> So z. B. bei *Pb* oder *N*.

klarheit bezüglich des gemeinten Endtons einer Ligatur. Es ist häufiger auch nicht sicher zu entscheiden, ob ein Strich innerhalb eines Beispiels als Symbol einer Pause oder als Trennstrich zu verstehen ist. Rubrizierungen von Noten sind meistens nur erschließbar, zudem findet man in manchen Handschriften<sup>7</sup> fallweise Mischungen von schwarzer und hohler Notation vor (bedingt eventuell durch verlaufende Tinte oder die Faulheit bzw. Vergeßlichkeit eines Schreibers). Nicht immer kann die enge Zusammenschreibung von Einzelnoten sicher von einer Ligatur unterschieden werden. Longen und Maximen können sich in der Schreibung einander bis hin zur Ununterscheidbarkeit annähern, ja selbst Breven, Semibreven und Minimen sind mitunter nicht ganz sicher zu trennen, wenn die einen in leichter Schräglage, die anderen nachlässig oben offen, und die dritten schließlich mit sehr kurzer Stielung geschrieben werden.

Es wäre allerdings nicht angängig gewesen, all solche, ständig begegnenden Stellen stets anzumerken oder zu diskutieren. Die getroffenen Editionsentscheidungen sollten daher keineswegs für in jeder Hinsicht fraglos verbindlich gehalten werden: der zweifelnde Benutzer sei immer auf die Originalhandschriften und sein eigenes Urteil verwiesen.

## ABKÜRZUNGEN

<i>add.</i>	addidit	<i>ms.</i>	manuscriptum
<i>cancell.</i>	cancellavit	<i>om.</i>	omisit
<i>cf.</i>	confer	<i>p./pag.</i>	pagina
<i>corr.</i>	correxit	<i>pt.</i>	partim
<i>del.</i>	delevit	<i>rep.</i>	repetivit
<i>ex.</i>	exemplum	<i>sc.</i>	scilicet
<i>exp.</i>	expunxit	<i>s.l.</i>	supra lineam
<i>fol.</i>	folio	<i>-scr.</i>	-scripsit
<i>ill.</i>	illegibile	<i>tit.</i>	titulus
<i>inv.</i>	invertit	<i>v.</i>	vide
<i>marg.</i>	margine		

---

<sup>7</sup> Vgl. *RiPbN*.



# Recensio maior A

## SIGLEN DER QUELLEN

- Ch* Chicago, Newberry Library, 54.1  
*Pr* Praha, Státní Knihovna, XI E 9  
*Mb* Milano, Biblioteca Ambrosiana, M. 28 Sup.  
*Ri* Rio de Janeiro, Biblioteca Nacional, Seção di Musica, Cofre 18  
*Mü* München, Bayerische Staatsbibliothek, clm 15632  
*Pb* Pavia, Biblioteca Universitaria, Aldini 361  
*Pa* Pavia, Biblioteca Universitaria, Aldini 361
- Mv* München, Bayerische Staatsbibliothek, clm 24809  
*T* Tübingen, Universitätsbibliothek, Mc 48  
*Pj* Pisa, Biblioteca Universitaria, 606  
*V* Venezia, Biblioteca Nazionale Marciana, Lat. Class. VIII, 85  
*Sa* Saint-Dié, Bibliothèque Municipale, 42  
*Sg* Sevilla, Biblioteca Capitular Colombina, 5.2.25  
*Sf* Sevilla, Biblioteca Capitular Colombina, 5.2.25

### Φ

- Pi* Pisa, Biblioteca Universitaria, 606  
*Rt* Roma, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 1377  
*N* Napoli, Biblioteca Nazionale Vittorio Emanuele, VIII D 12  
*Fl* Firenze, Biblioteca Medicea Laurenziana, Ashburnham 1119

### Δ

- E* Einsiedeln, Stiftsbibliothek, 689  
*W* Washington, Library of Congress, Music Division, ML 171 J6  
*Bg* Bergamo, Biblioteca Civica „Angelo Mai“, MAB 21

## *Ars practica mensurabilis cantus secundum Iohannem de Muris*

Quilibet in arte practica mensurabilis cantus erudiri mediocriter affectans ea scribat diligenter, que sequuntur summarie compilata secundum magistrum Iohannem de Muris.

### *1. De quinque partibus prolationis*

<sup>1</sup> Quinque sunt partes prolationis, videlicet maxima, longa, brevis, semibrevis

---

Pr.    *Cb*(43r) *Pr*(243v) *Ri*(618r) *Mü*(89r) *Pb*(75v) *Pa*(71r)  
      *Mv*(137r) *T*(63v) *Pj*(p.130) *V*(11r) *Sa*(129r)  
       $\phi$  = *Pi*(p.19) *Rt*(82r) *N*(8r)             $\Phi$  =  $\phi$  *Fl*(57r)  
       $\delta$  = *E*(83r) *W*(47v-48r)             $\Delta$  =  $\delta$  *Bg*(40v)

*add. tit.* Tractatus venerabilis magistri Iohannis de Muris *Ch*

Incipit practica mensurabilis cantus secundum magistrum Iohannes(?) de Muris *Pa*

Exempla regularum Iohannis de Muris *Pj*

Incipit ars magistri Iohannis de Muris musice mensurate. Et primo primum capitulum et tractatus primus *Sa*

Incipit tractatus artis musice Gallicane *Rt*

Ioan<... (ill.)> (*cf. fol. 7r* ... Regule iste Iohannem(?) de Muris ...) *N*

Incipit ars cantus figurati secundum magistrum Iohannem de Muris *Fl*

Ex tractatu magistri Iohannis de Muris de practica arte mensurabilis cantus (*add. in marg. superiore* Iohannes de Muris) *W*

Incipit regula musicalis magistri Iohannis de Muris. Et primo: (...) (*add. in marg. superiore* Iohannes de Muris ordinis Carmelitarum (*cf. Katz, p. 37-41*)) *Bg*

Quilibet] Qualiter *ChPr* practica] *om. Mü* et practica *T* mensurabilis] *om. Pa* mensurabiles *Mv* mensurabilis cantus] *inv. Mü* mediocriter] *om. Pa* affectans] effectans *Pa* erudiri mediocriter affectans] eruditi mediocriter affectus *Sa* ea] causa *Ch* scribat] scribit *ChPr* scribet  $\phi$  ea scribat] *inv. Ri om. Fl* diligenter] dunsibiliter *Ch* que] quo ordine *Mü* summarie] summarum *Ch* summaria *RiN* compilata] *subscr.* copulata *Pi* copulata *Pr* secundum] per *MüPb* magistrum] *om. ChBg* egregium magistrum *Mü* Muris] nutris (vel mitris?) *Ri* secundum-Muris] *om. Pa*

1. De quinque partibus            *Cb*(43r) *Pr*(243v-244r) *Ri*(618r) *Mü*(89rv) *Pb*(75v-76r) *Pa*(71r)  
      prolationis                    *Mv*(137r) *T*(63v) *Pj*(p.130) *V*(11rv) *Sa*(129r)  
       $\phi$  = *Pi*(p.19) *Rt*(82r) *N*(8r)             $\Phi$  =  $\phi$  *Fl*(57r)  
       $\delta$  = *E*(83r) *W*(48r)                     $\Delta$  =  $\delta$  *Bg*(40v-41r)

*add. tit.* Capitulum primum *Ch*

De quinque partibus prolationis. Capitulum primum *E*

1 Quinque] *add. ergo Fl* Nam enim quinque *Pr* Nota quinque *Mv* Primo notandum est quod quinque *V* Nota quod quinque *Bg* partes] species *MvT* prolationis] prolationes *Pb* Quinque-prolationis] Partes prolationis in musica sunt quinque *Ch* videlicet] scilicet *ChMü* semibrevis] et semibrevis *E* et] *om. Ch* ut hic] *om. PaT add. in marg. apparet E add. patet (add. exemplum V) MüMvVFlBg* ut inferius patet *Rt*



<sup>3</sup> Maxima imperfecta valet duas longas, sive sint de modo perfecto sive imperfecto: si de modo perfecto, valet sex tempora, si de modo imperfecto, valet quatuor, ut hic:



3 *add. in marg.* Valor maxime imperfecte *V*  
 Maxima] Nota quod maxima *Bg* imperfecta] *add. s.l. (et del. ?)* scilicet tempore(?) *N* vero imperfecta *T* sint] *om. PrMüN* sit *PbPaSaPiRtFlΔ* iste longe sint *T* sive<sup>2</sup>] vel *Mv* imperfecto<sup>1</sup>] de imperfecto *RiMüPb* de modo imperfecto *Piδ* si<sup>1</sup>] *add.* longe sunt *MüPbPi* *add.* longa sit *Bg* perfecto<sup>2</sup>] *add. in marg.* longne(!) maxima *N* valet<sup>2</sup>] valent *T* maxima valet *Ri* maxima imperfecta valet *PbBg* tempora] *add.* sive breves *Rt* si<sup>2</sup>] *add.* vero  $\Phi$  *add.* longa sit *Bg* modo<sup>3</sup>] *om. RiSaNFl* *add.* sit *Rt* de modo<sup>3</sup>] *om. PbMv* de modo imperfecto] imperfecta *T* valet<sup>3</sup>] *om. PrPaMvTVδ* maxima imperfecta valet *Bg* quatuor] *add.* tempora *TSaN* valet quatuor] quatuor tempora valet *Pb* ut hic] *om. T* *add.* patet (*add.* exemplum *N*) *RiMüNFlBg*

ex.



<sup>5</sup> Longa in modo perfecto valet tres breves, in modo imperfecto duas, ut hic:



<sup>6</sup> Brevis in tempore perfecto valet tres semibreves, in tempore imperfecto duas, ut hic:



5-7 cancell. Ch

5 *add. in marg.* Valor longe perfecte et imperfecte V

Longa] *add.* vero Mü Item longa Ch Nota quod longa Bg modo<sup>1</sup>] tempore Bg breves] *rep.* Fl in<sup>2</sup>] et in Mü valet-imperfecto] *om.* Pa duas] *om.* Pr valet duas RiPbPiN ut hic] *om.* T *add.* patet (*add.* exemplum Bg) VNFlBg *add.* ultima Pa *add.* inferius patet Rt valet tres breves ... duas, ut hic: *ex.*] tria tempora valet, <ut hic: ¶■■■, in modo imperfecto duas, (*om. ms.*)> ut hic: ¶■■. Ch

*ex.*

*v. supra Ch*      ■■■■ ¶■■ Pr      ■■■■ ¶■■ Ri      ¶□□□|¶□□| Mü

¶□□□¶□□¶□□ Pa      ■■■■¶■■ Pa

■■■■ ¶■■ Mv      *om. T*      ———— Pj      ———— perfecta imperfecta V

——— Sa

Φ: ———— Pi      ———— Rt      ———— N      ■■■■¶■■ Fl

Δ: ———— δ      ———— Bg

6-7 *om. T*

6 *add. in marg.* De brevi perfecte et imperfecte V

Brevis] Item brevis Ch Nota quod brevis Bg in<sup>1</sup>] *om.* N tempore perfecto] *inv.* N Brevis ... valet] Breves ... valent Sa in<sup>2</sup>] et in MüBg tempore<sup>2</sup>] *om.* Saδ imperfecto] *rep.* Ri perfecto Sa duas] valet duas (*add.* semibreves N) RiPbVNΔ vero duas Sa ut hic] *om.* Pi *add.* idest(?) Pa *add.* clarissime patet Fl *add.* patet RiEBg tres semibreves ... duas, ut hic: *ex.*] tres semibreves, ut hic: ■◆◆◆ ... duas, ut hic: ■◆◆. Ch

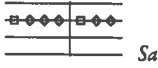
*ex.*

*v. supra Ch*      ■◆◆◆ ■◆◆ Pr      □◆◆◆ □◆◆ Ri      □◆◆◆|□◆◆| Mü

□◆◆◆ □◆◆ Pb      ■◆◆◆|■◆◆ Pa

■◆◆◆ ■◆◆ Mv      (*om. T*)      ———— Pj      ———— V

<sup>7</sup> Semibrevis in maiori prolatione valet tres minimas, in minori duas, ut hic:



Pi



Rt



N



Fl



delta



Bg

<sup>7</sup> *add. in marg.* Valor semibrevis maioris et minoris prolationis V

Semibrevis] Item semibrevis *Ch* Nota quod semibrevis *Bg* maiori] maioris *Bg* Semibrevis ... valet] Semibreves ... valent *PbSa* minori] *add. prolatione ChRiN* minoris *Bg* maiori *Pb* duas] *suprascr. valet V valet duas (add. minimas N) RiPiN* vero duas *SaRtFl* autem duas *Bg* ut hic] *om. Pi add. patet (add. per exemplum E) FlE*

tres minimas ... duas, ut hic: *ex.] tres minimas, ut hic:*  *... duas, ut hic:* *. Ch*

*ex.*

*v. supra Ch*



Pr



Ri



Mu



Pb



Pa



*Mv (om. T)*



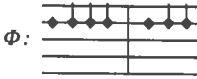
Pj



V



Sa



Pi



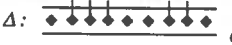
Rt



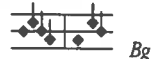
N



Fl



delta



Bg



2. De modo, tempore et prolatione

<sup>1</sup> Nota, quod duplex est modus, scilicet perfectus et imperfectus: perfectus, quando longa valet tres breves, imperfectus, quando valet duas.

<sup>2</sup> Item duplex est tempus, scilicet perfectum et imperfectum: perfectum, quando brevis valet tres semibreves, imperfectum, quando valet duas.

<sup>3</sup> Item duplex est prolatio, scilicet perfecta, que vocatur maior, et imperfecta, que vocatur minor: perfecta sive maior prolatio est, quando semibrevis valet

2. De modo, tempore et prolatione *Ch(43rv) Pr(244r) Ri(618r) Mü(89v-90r) Pb(76r) Pa(71r) Mv(137r) V(11v) Sa(129rv)*  
 $\phi$  = *Pi(p.20) Rt(82rv) N(8r)*       $\Phi$  =  $\phi$  *Fl(57rv)*  
 $\delta$  = *E(83r) W(48rv)*       $\Delta$  =  $\delta$  *Bg(41r)*

1 *om. Pb*

*add. tit. De duplici modo. Capitulum secundum E*

*add. in marg. De modo V*

Nota] Pro quibus notandum est (nota *PrBg*) *ChPrRiMüBg* Notandum est *Sa* quod] *om. Mv* modus] *rep. Ri* scilicet] *om. Ch* videlicet *Ri* perfectus<sup>2</sup>] *add. est PaSaPiN* *add. modus est Mv* longa valet] *inv.  $\delta$*  breves] *om. Mü* *add. ut hic:*  $\blacksquare \cdot \blacksquare \blacksquare \cdot$  *Ch* imperfectus<sup>2</sup>] *add. vero Bg* *rep. et add. est Pa* valet<sup>2</sup>] longa valet *ChPr* duas] *add. breves Pr* *add. ut hic:*  $\blacksquare \cdot \blacksquare \blacksquare \cdot$  *Ch*

*post 2,1 add. ut hic patet (ex. deest) Fl*      *add. ut hic:*


*Sa*

2 *om. Pa* solum habet: imperfectum quando valet (i) duas. *Pb*

*add. tit. De duplici tempore. Capitulum tertium E*

*add. in marg. De tempore V*

Item] *om. Fl* Nota (Notandum *Sa*) quod *Sa $\delta$*  scilicet] *om. Ch* videlicet *Ri* perfectum<sup>2</sup>] *add. tempus est V* brevis] *om. Sa* breves *Pi* semibreves] *add. ut hic:*  $\blacksquare \cdot \blacklozenge \blacklozenge \blacklozenge \cdot$  *Ch* imperfectum<sup>2</sup>] *add. vero Bg* *add. modo Sa* valet<sup>2</sup>] *om. Mü* duas] *add. semibreves Sa* *add. ut hic:*  $\blacksquare \cdot \blacklozenge \blacklozenge \cdot$  *Ch*

*post 2,2 add.  $\blacksquare \cdot \blacklozenge \blacklozenge \cdot$  |  $\blacksquare \blacklozenge \blacklozenge$  Fl* *add. Exempla patent ex predictis (supradictis Sa). SaW (cf. 2,4)*

3 *add. tit. De duplici prolatione. Capitulum quartum E*

*add. in marg. De prolatione V*

Item] *om. Fl* Nota (Notandum *Sa*) quod *Sa $\delta$*  scilicet] *om. Ch* *add. perfecta et imperfecta RiMüBg* perfecta<sup>1</sup>] *per(...)* (ms. hic deficit) *Pa* que<sup>1</sup>] *om. Mü* perfecta que vocatur] *om. Fl* que vocatur maior] *om. Ch* et] *om. MüBg* imperfecta<sup>1</sup>] *add. vero Bg* que vocatur<sup>2</sup>] *om. Mü* imperfecta que vocatur] *om. Fl* que vocatur minor] *om. Ch* prolatio<sup>2</sup>] prolatione *Pr* perfecta<sup>2</sup>-est<sup>2</sup>] maior *Fl* valet<sup>1</sup>] est valet *Pr* semibrevis valet] semibreves valet *Sa* minimas] *add. ut hic:*  $\blacklozenge \downarrow \blacklozenge \downarrow \blacklozenge \cdot$  *Ch* imperfecta<sup>2</sup>] *add. vero Bg* sive<sup>2</sup>] *om. Bg* minor<sup>2</sup>] minoris *Pr* est<sup>3</sup>] *om. PbMvV* prolatio est *ChSa $\Delta$*  sive minor est] *om.  $\phi$*  imperfecta<sup>2</sup>-est<sup>3</sup>] minor *Fl* valet<sup>2</sup>] semibrevis valet *PrSa $\Delta$*  duas] *add. minimas Sa $\delta$*  *add. ut hic:*  $\blacklozenge \downarrow \blacklozenge \cdot$  *Ch*

*post 2,3 add. Que alio modo vocatur perfecta prolatio seu imperfecta. Fl*



## 3. De imperfectione

<sup>1</sup> Insuper notandum est, quod omnis nota perfecta potest imperfici, et imperfecta perfici: imperfici per abstractionem tertie partis sui valoris, perfici per additionem medie partis sui valoris; <sup>2</sup> nam perfectio consistit in numero ternario, imperfectio in binario.

<sup>3</sup> Unde maxima perfecta in toto et in partibus potest imperfici dupliciter, videlicet quo ad totum et quo ad partes:

<sup>4</sup> Quo ad totum dupliciter, scilicet a parte ante et a parte post: a parte ante,

3. De imperfectione *Ch*(44r-45r) *Pr*(244r-245r) *Ri*(618r-619r) *Mü*(90r-95r) *Pb*(76r-78v)  
*Mv*(137r-138r) *T*(63v-64r) *Pj*(p.130) *V*(11v-16v) *Sa*(129v)  
 $\phi$  = *Pi*(p.20-24) *Rt*(82v-85v) *N*(8r-10v)  $\Phi$  =  $\phi$  *Fl*(57v-59v)  
 $\delta$  = *E*(83v-86r) *W*(48v-51r)  $\Delta$  =  $\delta$  *Bg*(41r-44r)

*add. tit.* (ad 3,24) De premissis capitulum et (ad 3,42) De maximis et longis et imperfectione earum capitulum *Ch*

(in marg.) De perfectione et imperfectione notarum *V*

De imperfectione note. Capitulum quintum *E*

1 est] *om. Mv* notandum est] *inv. T*  $\delta$  nota] vero (?) *Pr* imperfecta] *om. Ch* perfici<sup>1</sup>] *add.* scilicet *Ri* potest imperfici ... perfici<sup>1</sup>] imperficitur ... perficitur *PbT* imperfici<sup>2</sup>] *om. PrMv* per<sup>1</sup>] *om. Pb* videlicet per *Pr* abstractionem] atracionem *Pb* sui<sup>1</sup>] sue *Sa* sive sui *Pb* perfici<sup>2</sup>] *add.* vero *PbV* additionem] adiectionem *V* adiectionem *Sa* additinariorio *Bg* medie] mediem *Pb* tertie *PrRiV* medie-valoris<sup>2</sup>] *om. Bg* perfici<sup>2</sup>-valoris<sup>2</sup>] *in marg. Mv* imperfici per ... valoris<sup>1</sup>, perfici per ... valoris<sup>2</sup>] per ... valoris imperficitur, per ... valoris perficitur *T* imperfici<sup>2</sup>-valoris<sup>1</sup>, perfici<sup>2</sup>-valoris<sup>2</sup>] *inv. Ri*

(1) *recensione altera:*

Insuper notandum est, quod omnis nota perfecta potest imperfici per abstractionem tertie partis sui valoris, et imperfecta perfici per additionem medie partis sui valoris.  $\Phi$

Insuper notandum est] *inv. Fl* imperfici per-valoris<sup>1</sup>] *inv. Fl* perfici] potest perfici *Pi* medie] tertie *Fl* et-valoris<sup>2</sup>] *om. N*

2 consistit] constat *Fl* ternario] tri(e)nario *PbW* consistit-ternario] *inv. Mv* nam-ternario] *om. Bg* imperfectio] *add.* vero *RiPbV*  $\Phi$  imperfecto *Bg* perfectio ... imperfectio] *add.* perfecta ... imperfecta *Mv* binario] *add.* numero (*inv. MüBg*) *ChMüBg* binarius *N*

3 *add. tit.* De imperfectione maxime. Capitulum sextum *E*

*add. in marg.* De imperfectione maxime *V* *add. in marg.* Nota *Pi*

Unde] *om. Sa*  $\delta$  *add.* nota quod  $\Phi$  Nota quod *Bg* perfecta] *om. Sa* et<sup>1</sup>] vel *MüMvFl* in<sup>2</sup>] *om. Ri* partibus] parte (*add.* vel in partibus *Mv*) *MvSaFl* potest imperfici dupliciter] *om. Mü* dupliciter videlicet] scilicet dupliciter *T*

4 scilicet] *om. Ch* videlicet *Fl* a<sup>2</sup>] ex *E* a<sup>1</sup>... a<sup>2</sup>] quo a ... quo a *Mv* ante<sup>2</sup>] *rep. Fl* ante<sup>1</sup> ... ante<sup>2</sup>] presente ... presente (*vel* precedente? *ms.*: appn<sup>(6)</sup>) *MvT* quando<sup>1</sup>] scilicet quando *Ri* eam<sup>1</sup>] eum *N* eam precedit] *inv. SaPiRt* sola<sup>1</sup>] solam *Pb* longa<sup>1</sup>] *add.* vel eius valor *Mü* sola longa<sup>1</sup>] *inv. Ch* a parte post<sup>2</sup>] et a parte post scilicet *Ri* eam<sup>2</sup>] *om. Ri* tam *Pb* eam sequitur] *inv. TSA* a parte post<sup>2</sup>-sequitur] et quando se *Ch* quatuor] *add.* logne (?) *N* minor *Rt* septem] quinque *Pr* vel quatuor vel septem] modo quarto est (?) *Pb*



<sup>6</sup> Quo ad partes etiam dupliciter, scilicet quo ad partes propinquas et quo ad partes remotas. <sup>7</sup> Pro quo notandum est, quod pars propinqua alicuius totius est illa, in qua ipsum totum immediate dividitur, sicut maximarum partes propinque sunt longe, longarum breves, brevium semibreves etc. <sup>8</sup> Partes remote sunt partes partium propinquarum, remotiores sunt partes partium remotarum. <sup>9</sup> Maxima igitur quo ad partes propinquas potest imperfici dupliciter, scilicet a parte ante et a parte post, per abstractionem tertie partis valoris cuiuslibet partis propinque vel alterius earumdem; et sic similiter quo ad partes remotas per abstractionem tertie partis valoris cuiuslibet partis remote vel alterius earumdem etc. <sup>10</sup> Et ita suo modo intelligi potest de longis, brevibus et semibrevibus. <sup>11</sup> Exempla patebunt inferius.

<sup>12</sup> Et pro predictis et infrascriptis nota has regulas:

---

*post 3,5 add.* A p<ar>te post, quando sequitur sola longa: tunc prima longa vel eius valor imperficit maximam precedentem, ut supradictum est. *Ch* (cf. 3,4-5)

- 6 Quo] Scilicet quo *T* Nota quo *PiRt* etiam] *om. Pr* Quo<sup>1</sup>-etiam] Nota etiam quo ad partibus *N* propinquas] propinquos *Mv* quo<sup>3</sup>] *om. N* quo ad<sup>3</sup>] *om. PiRt*
- 7 *add. in marg.* Nota quid sit pars tocius propinqua et remota *V*  
*Pro]* Per *N* notandum] dicendum *T* est<sup>1</sup>] *om. MvTRt* quod] quid *Sa* Pro-quod] *om. E* propinqua] <...*(ill.)*>pinquas (*corr. in in qua?*) *Sa* pars propinqua] ad partes propinquas *N* alicuius] *rep. Mü* totius] toti *Sa* illa] *om. T* ista *Pr* qua] quam *Mv* quo *T* ipsum totum] ipsam totam *Pr* sicut] sic *T* partes] *rep. δ add.* parcium *Mv* partes propinque] *inv. PiBg* longarum] logne quarum *N* breves ... semibreves] sunt breves ... sunt semibreves *Pb* brevis ... semibrevis *δ* etc.] *om. MvTN om. sed add.* semibrevium minime *RiPb* semibrevium etc. *Ch*
- 8 *om. Φ*  
 Partes<sup>1</sup>] Set partes *Ch* Et partes *Pb* remote] *om. Pr* vero remote *VBg* partes<sup>2</sup>] propinque partes *Ri* partium<sup>1</sup>] remote *δ* propinquarum] *add.* etc. *Mü* remotiores] *add.* vero *Mü* *add.* autem *Bg* et(?) remotiores *V* sunt<sup>2</sup>] scilicet *Ch* partes<sup>3</sup>] *om. W* remotarum] propinquarum *RiPbΔ* remotiores-remotarum] *in marg. V om. Pr* partes<sup>2</sup>-remotarum] *om. T*
- 9 igitur] ergo *ChRi* partes<sup>1</sup>] *om. Pr* imperfici] *add.* valoris *Bg* ante] presente (*vel* precedente? *ms.: appn*<sup>(6)</sup>) *MvT* abstractionem<sup>1</sup>] *add.* alicuius partis propinque *Φ* valoris<sup>1</sup>] sui valoris *RiMvTV* vel valoris *Pb* eius valoris *Sa* cuiuslibet<sup>1</sup>] *om. Sa* valoris cuiuslibet<sup>1</sup>] *inv. δ* partis<sup>2</sup>] partes *Pb* propinque] remote *NFl* partis propinque] *inv. Δ* ad partes propinquas *T* alterius<sup>1</sup>] alius *T* alicuius *N* earumdem<sup>1</sup>] eorumdem *PbMv* similiter] *add.* dividitur *Ch* ad<sup>2</sup>] a *Pb* abstractionem<sup>1</sup> ... abstractionem<sup>2</sup>] adtractionem ... adtractionem *Pb* valoris<sup>2</sup>] sui valoris *V* de valore (*add.* vel valore *Ch*) *ChPrMüPb* vel valoris *δ* propinque-partis<sup>4</sup>] *om. Ri* per<sup>2</sup>-remote] *om. Bg* earumdem<sup>2</sup>] eorumdem *PrPb* etc.] *om. ChRiPbVPiRt* et<sup>2</sup>-etc.] *om. MvTSaNFt*
- 10 suo] simili *Mü* ita suo] isto *Pr* intelligi potest] *inv. PrMüTΔ* et<sup>2</sup>] *om. RiN*
- 11 *om. T*  
 inferius] *add.* ex predictis *Ri*
- 12 *om. Bg*

<sup>13</sup>Prima regula est, quod longa ante longam in modo perfecto semper est perfecta, et brevis ante brevem in tempore perfecto similiter est perfecta, et semibrevis ante semibreve in maiori prolatione semper etiam est perfecta, ut hic:



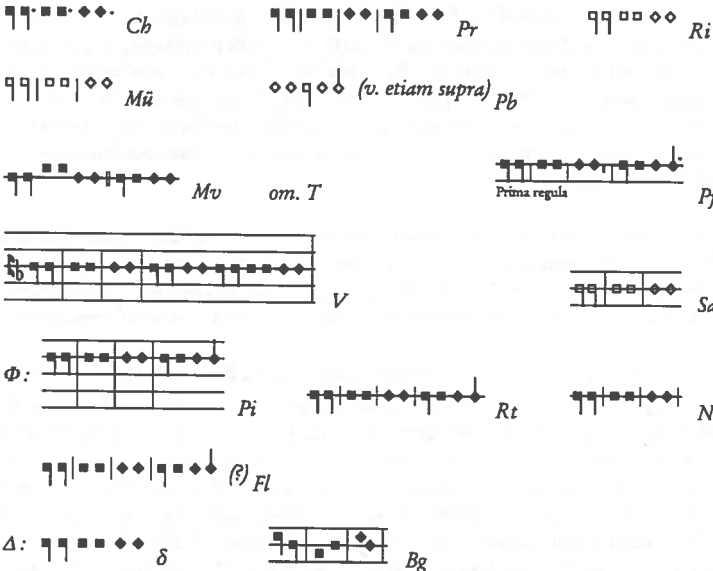
<sup>14</sup>Secunda regula est: Quandocumque aliqua nota debet imperfici, oportet,

Et<sup>1</sup>]om. Ri Ex Mv pro]om. N predictis]predicti Pb pro predictis]per predicta Sa et<sup>2</sup>]om. RiPb et infrascriptis]ita scriptis  $\phi$  nota]et nota Ch notas Pr noto Rt has] add. (sed exp. E) duas  $\delta$  regulas]add. videlicet Mü nota has regulas]notis et regulis Sa et<sup>2</sup>-regulas] nota has regulas infrascriptas (infrascriptas regulas Fl) VFl

13 add. in marg. Prima regula VE

Prima]Et prima TN regula]om. MvT est<sup>1</sup>]om. T add. hec (inv. V) MvVFl Prima regula est]Nota Bg quod]qui N semper est]inv. Pb in tempore perfecto]om. T similiter]corr. in semper E semper MüV SaN est<sup>3</sup>]add. similiter Sa similiter est]ill. Pr perfecta<sup>2</sup>]add. ut hic:  $\eta\eta|\square\square|\diamond\diamond$  Pb est perfecta<sup>2</sup>]inv. Bg etiam]om. ChRiMüTVFl scilicet(?) N est perfecta<sup>3</sup>]inv. Bg in<sup>3</sup>-perfecta<sup>3</sup>]inv. Mü ut hic]om. T add. patet MvWBg exemplum ut hic Mü

ex.



14 add. in marg. Secunda regula et (ad quia similis ...) Nota bene V

add. in marg. (ad quia similis ...) Nota Pi add. in marg. Secunda regula E est]om. Pb add. (s.l. Mv) quod Mv $\phi$  $\delta$  hec est V regula est]inv. Pr Secunda regula est] Nota quod Bg aliqua]alia Rt nota<sup>1</sup>]om. T debet]debeat Fl dum Bg oportet quod] et post Ri immediate sequatur]inv. Mü $\Phi$  nota<sup>2</sup>]add. que est Ch nota maior]inv. T

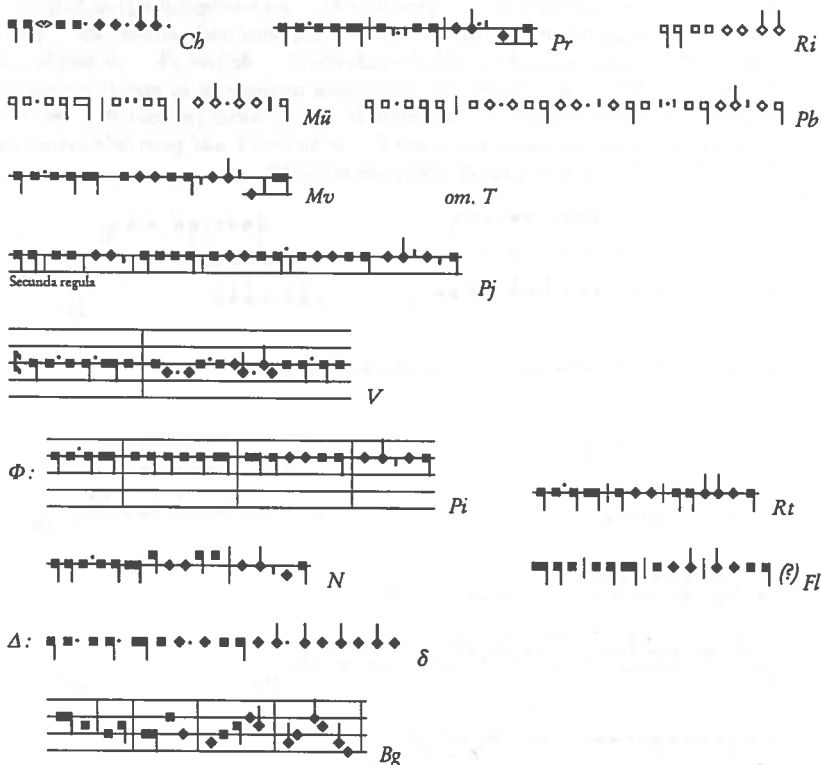
quod eam immediate sequatur nota maior vel minor in forma vel pausa maioris vel minoris forme, quia similis ante similem non potest imperfici, ut hic:



<sup>15</sup>Tertia regula est: Quando post longam de modo perfecto sequuntur due vel

in forma]informata *Pr* maior-forma]maiori vel minori in formam *Pb* vel<sup>2</sup>]rep. *Mv* aut *Rt* pausa]pauſam *Pb* in pausa *ChVΔ* maioris ... minoris]inv. *T* quia]iuxta regulam *T* similis]similem *Pb* simile *Sa* similem]si(...) (ms. hic deficit) *Sa* non potest imperfici]inv. *Pr* ut hic]om. *T* add. patet (add. exemplum *N*) *MvVNFl* ut patet per exemplum illud *Pb* exemplum ut hic *PrMū*

ex.



15 add. in marg. Tertia regula *VE*

est<sup>1</sup>]s.l. *Pb* om. *PrT* add. quod  $\Phi\delta$  Tertia regula est]Nota quod *Bg* due]add. breves *Mv* vel tres]om. *Ri* vel tres breves]inv. *TV\Phi\Delta* tantum]tamen *Pb* nulla]in illa *Pr* brevis]brevis *Pb* qua]quo *MvBg* a qua]aliqua *Pr* possit]posset *PrMū\Phi* poscit] *Bg* est<sup>2</sup>] s.l. *V* om. *MvT* nisi]ubi *T* punctus]per punctus *N* ponatur]ponitur *T* punctus ...









ex.

Ch

Pr

(? lineae paene ill.) Ri

Mü

Pb

Mv

Quinta regula. Sexta o cmitiū (& t vel non t) Pj

V

Pi

Rt

(v. 3,18) N

(pt. ill.) Fl

<sup>18</sup>Sexta regula est, quod omnis nota, que imperficitur, imperficitur a propinquiori; exempla patent in exemplis regule precedentis.

<sup>19</sup>Septima regula est: Quando inveniuntur due note simul sole, ille non debent partiri, sed simul computari, ut hic:



E



18 *add. tit.* Sexta regula E

*add. in marg.* Sexta regula V

Sexta regula est] Nota Bg quod] om. V quando Ri est quod] om. ChPbMv imperficitur<sup>2</sup>] om. PrNBg imperficatur Pb imperficatur a propinquiori] inv. Ri in] om. Mv *add.* eis(?) Pr exemplis regule] inv. Bg regule precedentis] inv. PiRtFl *corr. in regularum precedentium E*

exempla-precedentis]

exemplo in exemplis, ut hic: (v. ex. 3,17) N

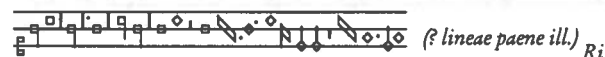
ut hic infra patet: (v. ex. 3,17) N

post 3,18 *add.* (?) Pb (cf. ex. 3,19)

19 *add. in marg.* Septima regula VE

est] om. PbMv *add.* quod PiNFlS Septima regula est] Nota quod Bg Quando] Si N due] duo N note] om. MvVRtNFl simul] similes Pi simul sole] inv. Mv note simul sole] inv. et *add.* perfectore(?) computata sola Pb non] om. Pr partiri] dividi Pr computari] computare Pb computarum Mū copulari (*suprascr.* computare V *subscr.* computari Pi) RiMvVΦ ut hic] *add.* patet (*add. in figuris Bg*) RtNFlBg *add.* inferius Ri ut patet exemplum V exemplum ut hic Mū

ex.



<sup>20</sup> Ulterius notandum est, quod quando aliqua nota imperficitur a parte pro-

Mü

Pb

(?) et

(post ex. 3,24) Mv

Septima regula

Septima regula Pj

V

Phi Pi

Rt

N

(pt. ill.) Fl

Delta (om. W, W) delta

Bg

20 *add. in marg.* Nota de imperfectione V

Ulterius] Alterius Pb notandum] nota (?ms.:no.) E est<sup>1</sup>] om. Pr notandum est] inv. Phi  
 nota Mü Ulterius-quod] Octava regula Ch quando] om. RiPb nota] om. RiPiRt pro-  
 pinqua] remota vel propinqua Pb eius] in Ri valore] valor Pr sive] vel Pr si vero Ri  
 sed non sive Mv quo<sup>1</sup>] om. Mü si] sive ChMüδ scilicet Ri a<sup>3</sup>] om. MüMv non] add.  
 nam Mv tamen] tantum (corr. in tamen E) Pbδ partem<sup>1</sup>] om. Pr hoc<sup>2</sup>] et hoc V par-



<sup>25</sup> Brevis imperfecta minoris prolationis non potest imperfici aliquo modo, quia non est divisibilis in tres partes equales.

<sup>26</sup> Brevis imperfecta maioris prolationis potest imperfici ab una minima precedente vel sequente quo ad partem unam, et a duabus minimis quo ad ambas partes, ut hic:



25 *add. in marg.* Aliud corelarium *V*  
Brevis]Nota quod brevis *Bg* imperfecta]perfecta *Pb* minoris]minor *Pr* non!]om. *Bg*  
modo]add. ab aliqua semibrevis precedente *Ri* est]om. *PbN* est divisibilis]inv. *PiRt*

post 3,25 *add.* *Rt*

26 *om. Pb*

*add. in marg.* De imperfectione brevis maioris prolationis *V*  
Brevis]Sed brevis *Mv* Scilicet brevis *Bg* una]add. sola *Mü* quo]que *Pr* a]om. *RiMvV*  
partes]add. una precedente et alia sequente *Ch* ambas partes]inv. *E* totum *Mü* ut hic]  
add. patet *NFI**Bg* exemplum ut hic *Mü*

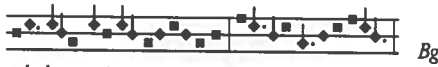
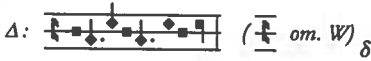
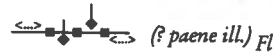
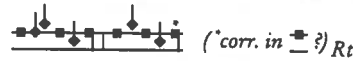
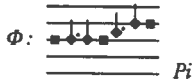
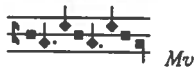
ex.

*Ch* *Pr* *om. Ri*

<sup>27</sup>Brevis perfecta minoris prolationis potest imperfici ab una semibrevis vel a duabus minimis, et hoc quo ad totum, ut hic:



(om. Pb)

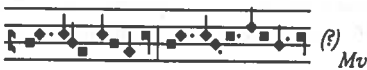
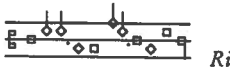


<sup>27</sup> solum habet ex. Ri

add. in marg. Alia regula imperfectioni V

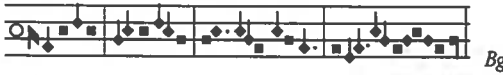
Brevis]Nota quod brevis Bg perfecta]imperfecta delta minoris]minor Pr maioris VN ab] vel ab Pr semibrevis] sola semibrevis Pb a]om. PbMvV hoc] hec (?ms.:h) ChE et hoc]om. PrMü quo]quod Pb quo ad totum]om. Pr ut hic]om. Fl add. exemplum patet Mü add. patet exemplum etc. N add. patet RtBg add. infra patet W ut in hoc exemplo Pb

ex.





<sup>28</sup> Et nota, quod quidam cantores, puta Gulielmus de Mascandio et nonnulli alii, imperficiunt brevem perfectam minoris prolationis ab una sola minima, et brevem imperfectam maioris prolationis a duabus minimis simul sequentibus vel precedentibus, ut hic:



28-32 om. Pb

28 add. in marg. Guilelmus de Mascandio V

Et<sup>1</sup> om. Bg nota] notandum PrW quidam] om. Mv cantores] cantor V puta] scilicet RiMvVφδ videlicet ut Fl Gulielmus] Guil(!)elmus ChV Guilielmus Mü Guil(!)ermus RiRt Gwilhelmus Mv Guyelmus Pi qui dicimus(!)Bg Mascandio] Mascundio Ri Mascandrio Mü Mustadio Mv Mascabio N Mascande Fl nonnulli] novelli Mv alii] om. Mü add. cantores Ri puta-alii] quod mille (vel nulle?) alie Pr imperficiunt] imperficiuntur Pi dicunt imperfici N ab] quam Pr imperfectam] perfectam N minoris ... maioris] inv. N prolationis<sup>2</sup>] om. Mv maioris prolationis] om. Rt a] vel Pr ad Mü simul] om. Mü et simul N vel] om. Mv vel precedentibus] om. Ri ut hic] om. Mv add. patet RtNFlBg exemplum ut hic Mü

ex.

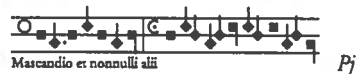
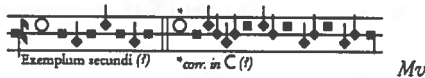


das ist gut genuge pis hieher (!)



Mü

(om. Pb)



<sup>29</sup>Et dicunt ibi mutari qualitatem; capiunt enim ibi brevem perfectam minoris prolationis ac si esset brevis imperfecta maioris prolationis, et e contrario brevem imperfectam maioris prolationis ac si esset brevis perfecta minoris prolationis.

<sup>30</sup>Brevis perfecta maioris prolationis potest imperfici ab una sola minima precedente vel sequente, et hoc quo ad unam eius partem, et a duabus minimis una precedente et alia sequente quo ad duas partes, ut hic:




---

Pi
 Rt

N

Fl

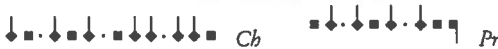
Δ ( om. W) δ

Bg

29 dicunt] *add.* illi Δ dicuntur Pi ibi<sup>1</sup>] illi N mutari] mutare (*corr. in mutari E*) PrRiPbΦΔ qualitatem] *add.* suam Ch quantitate N capiunt] cupiunt W enim] tamen Mü capiunt enim] et capiunt Ch ibi<sup>2</sup>] *om.* MvN ibi brevem] *inv.* Ri perfectam] imperfectam Ch esset] *add.* ibi Fl imperfecta] perfecta Pr minoris<sup>1</sup> ... maioris<sup>1</sup>] *inv.* Ch prolationis<sup>2</sup>] *om.* Mv e contrario] *add.* scilicet Mv de contrario Bg e converso (*add. et Mü*) Müφ brevem<sup>2</sup>] dicunt etiam brevem Fl imperfectam] perfectam Pr maioris<sup>2</sup>] minoris Ch imperfecta-brevi<sup>2</sup>] *om.* Ri brevis perfecta] *inv.* Ch

30 *add. in marg.* De imperfectione brevis maioris prolationis perfecte V Brevis] Nota quod brevis Bg prolationis] *om.* Mv hoc] hec W unam eius] *inv.* Fl unam eius partem] partem unam Mü et<sup>1</sup>-precedente<sup>2</sup>] *om.* Pr et<sup>3</sup>] *om.* Ri una<sup>2</sup>-sequentē<sup>2</sup>] unam precedentem et aliam sequentem N quo<sup>2</sup>] et hoc quo Bg ad<sup>2</sup>] a Mv duas] *om.* Pr quo ad duas partes] *om.* Φ ut hic] *om.* RiMv *add.* patet VRtFl exemplum ut hic Mü

ex.



v. ex. 3,31 Ri



<sup>31</sup>vel ambabus precedentibus vel sequentibus, ut hic:



<sup>32</sup>et a tribus minimis vel earum valore quo ad totum, ut hic:



v. ex. 3,31 *Mv*



*Pj*



*V*



*Pi*



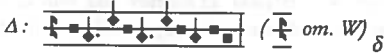
*Rt*



*N*



(pt. ill.) *Fl*



*δ*



*Bg*

31 *om. sed v. ex. 3,30 et respectu textus 3,32 Ch ambabus] ab ambabus RiPiBg precedentibus ... sequentibus] inv. PrMüΔ vel<sup>1</sup>-sequentibus] om. Fl ut hic] om. Φ exemplum ut hic Mü*

ex.

(v. ex. 3,30 *Ch*)



*Pr*

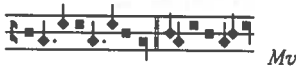


*Ri*



*Mü*

(om. *Pb*)



*Mv*

om. *Pj*



*V*

*Φ: v. ex. 3,34*



*δ*



*Bg*

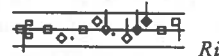
32 *et] item Ch vel φΔ totum] add. et quo ad unam partem Pi earum-totum] ambabus simul sequentibus vel precedentibus Ch (cf. 3,31) ut hic] om. PrΦ add. infra W*

ex.



*Ch*

v. ex. 3,34 *Pr*



*Ri*



(corr. in φ?) *Mü*

(om. *Pb*)

<sup>33</sup> et a quatuor minimis vel earum valore quo ad totum et unam partem, ut hic:



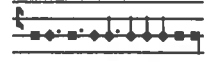
<sup>34</sup> et a quinque minimis vel earum valore quo ad totum et ambas partes remanentes, ut hic:



Mv



Pj



V

Φ: v. ex. 3,34



δ



Bg

33 et<sup>1</sup>] item Ch vel Bg a] om. Bg minimis] om. Ch earum] om. Pr add. eciam Ri valo-  
re] valorem ChPb ad] rep. W et<sup>1</sup>-totum] om. N et<sup>2</sup>] add. ad RiMvN add. quo ad Δ ad  
Pr totum et] om. V partem] add. vel duas Mv et unam partem] om. Ch ut hic] om.  
PrΦ

ex.



Ch

v. ex. 3,34 Pr

om. Ri



Mü



Pb



Mv

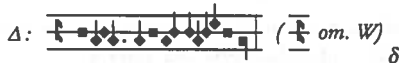


Quo ad totum et unam partem Pj



V

Φ: v. ex. 3,34



δ



Bg

34 et<sup>1</sup>] item Ch vel Bg earum] om. PrPb valore] valorem Ch totum] exp. V et<sup>2</sup>] om. V  
add. ad ChMv add. quo ad Bg add. unam Rt ad N ambas partes] inv. Rt remanentes]  
om. Vφ add. vel unam Mv remittentes Pb ut hic] rep. Ri add. patet Bg exempla Pr

ex.



Ch



Pr

<sup>35</sup> Et non potest plus imperfici, quia non remanet ei nisi valor brevis imperfecte minoris prolationis, que non potest imperfici, ut dictum est.

<sup>36</sup> Et quicquid circa imperfectionem est dictum de minimis respectu brevium,

The image displays several musical staves with rhythmic notation. The notation uses square and diamond-shaped notes on a four-line staff. Some notes have stems pointing up or down. The examples are labeled as follows:

- Ri**: A single staff with a sequence of notes, ending with a double bar line and a question mark in parentheses.
- Mü**: A single staff with a sequence of notes.
- Pb**: A single staff with a sequence of notes.
- Mv**: A single staff with a sequence of notes.
- Pj**: A single staff with a sequence of notes, with the text "Quo ad totum et ad (ab ms.) ambas partes" written below it.
- V**: A single staff with a sequence of notes.
- Pi**: A single staff divided into four sections, each labeled "Exemplum de ambabus", "Exemplum de tribus", "Exemplum de quatuor", and "Exemplum de quinque".
- Rt**: A single staff with a sequence of notes.
- N**: A single staff divided into four sections, each labeled "Exemplum de ambabus", "Exemplum de tribus", "Exemplum de quatuor", and "Exemplum de quinque".
- Fl**: A single staff with a sequence of notes, with "(pt. ill.)" written to its right.
- W**: A single staff with a sequence of notes, with "( om. W · W) δ" written below it.
- Bg**: A single staff with a sequence of notes.

35 Et] *add.* nota quod *Ch* potest<sup>1</sup> *om.* *Pb* remanet] remaneret *V* remanent *W* brevis] unius brevis *Ch* unius *Bg* imperfecte] imperfecta (*corr. in* imperfecte *E*)  $\delta$  imperfectis *Pb* que] *add. in marg.* brevis *E* quia *Pb*

36 Et<sup>1</sup> Item *T* quicquid] quinque(?) *N* imperfectionem] *add.* dictione(?) *N* circa imperfectionem] est imperfectum *Ch* de imperfectione *Mü*  $\delta$  est dictum] *inv.* (*et add.* intelligatur *Mü*) *PrMüVN* Et<sup>1</sup> dictum] *om.* *Fl* respectu brevium] et brevibus *T* intelligatur] *om.*

intelligatur de semibrevibus respectu longarum et de brevibus respectu maximarum. <sup>37</sup>Et quod dictum est de semibrevibus respectu brevium, intelligatur de brevibus respectu longarum et de longis respectu maximarum.

<sup>38</sup>Unde sicut est dare brevem imperfectam valentem duas semibreves valentes quatuor minimas, sic est dare longam valentem duas breves valentes quatuor semibreves, et maximam valentem duas longas valentes quatuor breves.

<sup>39</sup>Et sicut est dare brevem imperfectam valentem duas semibreves valentes sex minimas, sic est dare longam imperfectam valentem duas breves valentes sex semibreves, et maximam imperfectam valentem duas longas valentes sex breves.

<sup>40</sup>Et sicut est dare brevem perfectam valentem tres semibreves valentes sex minimas, sic est dare longam perfectam valentem tres breves valentes sex semibreves, et maximam perfectam valentem tres longas valentes sex breves.

<sup>41</sup>Et sicut est dare brevem perfectam valentem tres semibreves valentes novem

*Pb* hoc intelligatur *Pr* et (*om. RiT*) intelligitur *ChRiT* intelliguntur *Bg* intelligendum est *Mv* et *Mü* longarum] longorum *Pr* de<sup>3</sup>] *om. Ri* respectu ... respectu ... respectu] respectum ... respectum (respectu *Pb*) ... respectum *PrPb* et ut ... etiam ... etiam *Bg* maximarum] *add. in marg. etc. E*

37 *om. MvN*

quod] quicquid *Pr* quid  $\delta$  dictum] predictum *ChPi* est] *add. in marg.* de minimis respectu semibrevium intelligatur *E* dictum est] predictus *Rt* de<sup>1</sup>] *add.* minimis respectu semibrevium et *Ri* intelligatur] *exp. et add.* et *E* intelligas *Pb* intelligitur *ChRiTRt* respectu<sup>2</sup>] respectum *Pb* et<sup>1</sup>] *om. Pb* respectu ... respectu ... respectu] respectum ... respectum ... respectum *Pr* etiam ... etiam ... etiam *Bg* respectu<sup>2</sup> ... respectu<sup>3</sup>] duarum ... duarum *Ch*

38 est<sup>1</sup>] *om. W* brevem] longam (*corr. in brevem E*) *TΔ* valentem<sup>1</sup>] valorem *Pr* sic] ita *FlBg* longam] *add. (in marg. E)* imperfectam *RiMüE* semibreves<sup>1</sup>-duas<sup>2</sup>] *om. Pb* valentes<sup>1</sup> ... valentes<sup>2</sup>] et valentes ... et valentes *N* maximam] *add. (in marg. E)* imperfectam *RiE* maxima *Pr(N?)* valentem<sup>3</sup>] valentes *PrPb* valentem<sup>2</sup>-breves<sup>2</sup>] valentes duas longas valentes quatuor breves valentes quatuor semibreves *Ch*

39 *om. Fl*

Et<sup>1</sup>] *om. Δ* sicut] sic *PrNWBg* imperfectam<sup>1</sup>] *add. in marg.* maioris prolationis *N* valentem<sup>1</sup>] valentes *Pb* sic] sicut *Pb* et (*exp. E*) sic (sicut *Bg*)  $\Delta$  valentem<sup>2</sup>] *s.l. Pi om. Rt* valentes *Ch* semibreves<sup>1</sup>-duas<sup>2</sup>] *om. Pr* valentes<sup>2</sup>] valentem valentes *Rt* sex<sup>2</sup>] quatuor *MüN* maximam] maxima(?) *N* maximam imperfectam] maxima imperfecta *Pr* longas] *om. Mü* valentes<sup>3</sup>] valentem *Mv* sex<sup>3</sup>] *corr. ex quatuor Rt corr. in quatuor N* semibreves<sup>2</sup>-sex<sup>3</sup>] *om. Ri* breves<sup>2</sup>] semibreves *ChBg*

40 *om. ΦBg*

Et<sup>1</sup>] *om. Pr* sicut] sic *PrMvV* est<sup>1</sup>] *rep. V* perfectam<sup>1</sup>] *om. Pr* valentem<sup>1</sup>] *rep. V* sic] et sic *V* sicut *Pb* valentem<sup>2</sup>] valentes *Pb* valentes<sup>2</sup>] valentem *Pb* maximam] maxima *Mv* valentem<sup>3</sup>] valentes *Pb* tres<sup>3</sup>] duas *Pb*

41 Et<sup>1</sup>] *om. PrT* sicut] sic *PrN* perfectam<sup>1</sup>] *add. in marg.* maioris prolationis *N* valentem<sup>1</sup>] valentes *T* semibreves<sup>1</sup>] breves *Ch* valentes<sup>1</sup>] valentem *ChPr* sic] et sic *RiMü* sicut

minimas, sic est dare longam perfectam valentem tres breves valentes novem semibreves, et maximam perfectam valentem tres longas valentes novem breves.

<sup>42</sup>Ex quibus predictis sufficienter habetur, quomodo maxime et longe possunt imperfici; tamen videantur exempla, que sequuntur:

<sup>43</sup>Et primo de longis imperfectis modo et tempore, sed de maiori prolatione, ut hic:



*PbBg* ita *Fl* perfectam<sup>2</sup>] *om.* (sed add. in marg. *E*) *ChPrRiδ* valentem<sup>2</sup>] valentes *Pb* semibreves<sup>2</sup>] breves *Bg* maximam] maxima *N* valentem<sup>2</sup>] valentes *Pr* longas] longis *Mv* valentes<sup>2</sup>] valentem *Ch* breves<sup>2</sup>] add. etc. *MüT* et<sup>2</sup>-breves<sup>2</sup>] *om.* (sed add. in marg. *E*) *Pbδ* sic-semibreves<sup>2</sup>, et<sup>2</sup>-breves<sup>2</sup>] *inv.* *Ch*

42 sufficienter] *om.* *Mv* habetur] habemus *RiMv* Ex-habetur] *om.* *Ch* quomodo] quo *PiRt* quid(?) quomodo *N* et] *om.* *MüPb* possunt] sunt *Mv* possunt imperfici] *inv.* *N* tamen] terminē(?) *Mv* tantum *Pb* videantur] videamus *Ch* videntur *Fl*

43 Et<sup>1</sup>] *om.* *Pr* In *Pb* imperfectis] *om.* *Pr* perfectis *Pb* et<sup>2</sup>] de *Bg* sed] *om.* *N* scilicet *Ch* et *δ* de<sup>2</sup>] *om.* *W* de maiori prolatione] maioris prolationis *Fl* sed-prolatione, ut hic] *inv.* *W* ut hic] add. sequitur *Ri* add. patet *NFlBg* add. inferius *Pi* exemplum ut hic *Mü*

ex.

44 Item de longis imperfectis modo, sed perfectis tempore, ut hic:



45 Item de longis perfectis modo, sed imperfectis tempore, ut hic:



44 Item] *add. exemplum Fl Sed Mv modo] om. Ch sed] et Mü imperfectis modo sed] om. Ri perfectis] add. et Ch perfecto Pr perfectis tempore] inv. PrV ut hic] om. Fl add. infra W*

ex.

Ch Mü Pr Ri Pb Mv V Pi Rt N Fl  $\delta$  Bg

*(rep.) Mv* *imperfectis modo et perfectis tempore Pj*

45 *solum habet ex. Pb imperfectis] imperfecto Pr ut hic] om. Fl add. infra W add. patet RtBg*

ex.

Ch Pr Ri Mü Pb *(ad 3,46) Pb* Mv Pj V

*(rep.) Mv* *perfectis modo imperfectis tempore Pj*

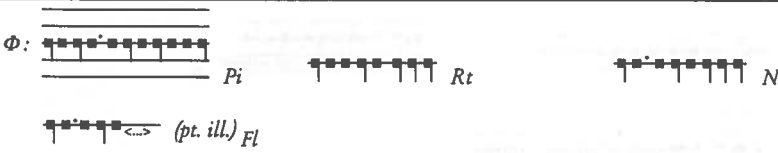


<sup>46</sup>Item de longis perfectis modo et tempore, ut hic:

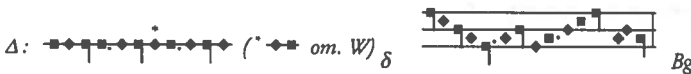
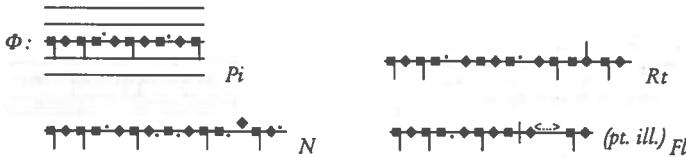


<sup>47</sup>Sequuntur exempla, quomodo maxime possunt imperfici:

<sup>48</sup>Et primo de maximis imperfectis, quarum longe sunt perfecte, ut hic:



46 modo ... tempore] *inv. phi* ut hic] *om. Fl add. infra W add. patet RtBg add. inferius Pi*  
 ex.











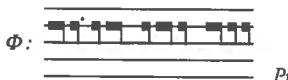
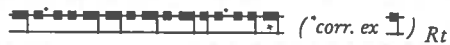




47 Sequuntur] Sequitur *ChN* quomodo] quando *Ch* que *Pb* possunt] potest *Pb* maxime  
 possunt] maxima possit *E*

48 primo] de primo *Pr* imperfectis] perfectis *V* ut hic] *add. patet (add. inferius Rt) RtFLBg*

<sup>49</sup>Item de maximis perfectis, quarum tamen longe sunt imperfecte, ut hic:







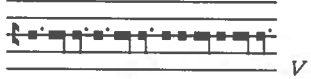
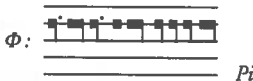



ex.

 Cb	 Pr	 Ri
 Mü	 Pb	
 Mv	 Pj	
 V		
 Pi	 Rt	
 N	 Fl (pt. ill.)	
 Δ	 δ	

49 om. sed add. Hic deficient exempla Mü solum habet: et imperfecte ut hic: ex. Rt perfectis] imperfectis VN tamen] om. PrFlΔ tantum PbV sunt] add. etiam δ imperfecte] perfecte ChN sunt imperfecte] inv. PiN ut hic] om. Fl ut patet in hec(?) exemplo Pb

ex.

 Cb	 Pr (?)	 Ri (?)
(om. Mü)	 Pb	
 Mv (?)	 Pj	
 V		
 Pi	 Rt	

<sup>50</sup>Item de maximis perfectis, quarum longe sunt perfecte, ut hic:



<sup>51</sup>Et predicta de imperfectione notarum sufficiant.



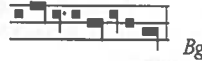
N



(pt. ill.) Fl



Δ



Bg

49-50 *inv. Rt*

50 quarum] *add. tamen RiMvVφ* quarum longe] et quarum eciam *Ch* sunt] *add. etiam Ri MvVδ* perfecte] *corr. in* imperfecte *E* imperfecte *PrN* sunt perfecte] *inv. Rt* ut hic *om. Fl add. patet (add. inferius Bg) NBg add. infra W* ut patet in hoc exemplo *Pb*

ex.



Ch



Pr



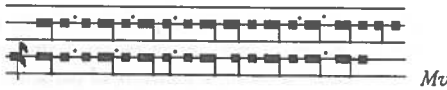
Ri



Mū



(?) Pb



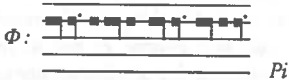
Mv



Pj



V



Pi



Rt



N

*ill. Fl*



Δ

*om. Bg*

51 *om. sed add. Explicit Ri*

Et] *Ex Pr* predicta] hec predicta (*predicta om. Fl*) *PiRtFl* predicta de] *inv. Ch* imperfectione] imperfectionem *Pb* perfectione (*dicta ? paene ill.*) *Fl* informacione *Pr* notarum] *om. Φ* imperfectione notarum] *inv. V om. Ch* sufficiant] ad presens sufficiant *Pr* sufficiant *ChPbMv*

## 4. De alteratione

<sup>1</sup> Sequitur de alteratione. Unde alteratio in musica est proprii valoris secundum note formam duplicatio; de qua tales dantur regule:

<sup>2</sup> Prima regula est, quod nulla nota potest alterari ante sibi similem nec ante minorem se.

---

4. De alteratione	<i>Ch</i> (45r-46r) <i>Pr</i> (245r) <i>Mü</i> (95r-96r) <i>Pb</i> (78v-79r)
	<i>Mv</i> (138rv) <i>Pj</i> (p.130) <i>V</i> (16v-17v)
	$\phi$ = <i>Pi</i> (p. 24-25) <i>Rt</i> (85v-86r) <i>N</i> (10v) $\Phi$ = $\phi$ <i>Fl</i> (59v-60r)
	$\delta$ = <i>E</i> (86r-87r) <i>W</i> (51r-52r) $\Delta$ = $\delta$ <i>Bg</i> (44rv)

*add. tit.* De alteratione capitulum *Ch*

Sequitur de alteratione. Capitulo primo (*add. in marg.* Capitulo primo) *Pi*

De alteratione *Rt*

Sequitur de alteratione rubrica (?) *Fl*

De alteratione in musica. Tractatus secundus. Capitulum primum *E*

De alteratione in musica *Bg*

1 *add. in marg.* Quid sit alteratio *V*

Sequitur] Unde sequitur *Bg* alteratione] alternacione *Pb* alteracionibus *Mü* Sequitur de alteratione] *v. tit.* *Fl om. ChE* Unde] *om. ChΔ* alteratio] alteratione *N* proprii proprie *Mv* ipsius *Ch* note formam] *inv. Bg* notam forme *N* vocem formata *V* duplicatio] duplicacione *Pb* valoris-duplicatio] *inv. Mv* qua] quibus predictis *Ch* tales dantur] *inv. ChPbPiRt*

*post duplicatio add.* Nam figura <m>, que secundum suam primam positionem non valet nisi se ipsam simplicem, per alterationem dupplicas. Et nota, quod solum 3 alterantur: brevis, semibrevis et minima: brevis ad perficiendum modum, semibrevis ad perficiendum tempus, minima ad perficiendum prolationem. Item notandum, quod secunda semper alteratur et non prima. Et hoc ratione originis, quia semper debet sequi earum (eorum *ms.*) origo, ita ut brevem sequatur longa vel equales, semibreve sequatur [longa] brevis in tempore perfecto, minimam sequatur semibrevis. Et nota, quod brevis alteratur in modo perfecto, semibrevis in tempore perfecto, minima in tempore maioris prolationis. Item brevis alteratur, quodcumque due breves inveniuntur inter duas longas, vel precedunt longam, vel ponuntur inter punctum et longam vel inter duo puncta; et hoc in modo perfecto, ut dictum est. Item semibrevis alteratur, quodcumque due semibreves ponuntur inter duas breves vel inter punctum et [semi]brevem, vel precedere brevem, vel inter duo puncta; et hoc in tempore perfecto. Item minima alteratur, quodcumque due minime ponuntur inter duas semibreves vel inter punctum et semibreve vel inter duo puncta; et <hoc (*om. ms.*)> in maiori prolatione. Item nota, quod in modo imperfecto nulla nota debet nec potest alterari. *Ch*

2 *add. tit.* De prima regula *E*

*add. in marg.* Prima regula *V*

Prima] Nam prima *Pr* regula] *om. Fl* est] hec est *Pb* nulla] omnis (*corr. in nulla E*)  $\Delta$  ante<sup>2</sup>] *om. Mv* nec ante] nunc autem *N* minorem] maiorem  $\Delta$

*post 4,2 add.* ■■|◆◆|↓↓|↓◆|◆■|■□ *Fl*

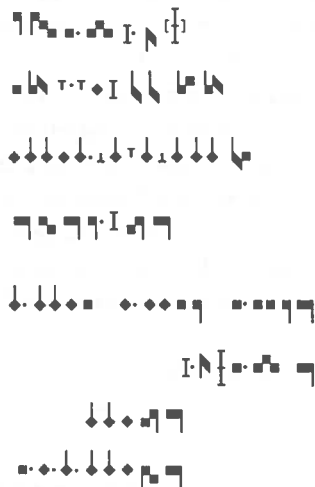
<sup>3</sup> Secunda regula est, quod omnis nota potest alterari ante proximam maiorem se, sicut minima ante semibreve vel ante pausam semibrevis, semibrevis ante brevem vel ante pausam brevis, brevis ante longam vel ante pausam longe, et longa ante maximam et non aliter.

<sup>4</sup> Tertia regula est, quod quaecumque inter duas longas de modo perfecto vel pausas longarum vel inter punctum et longam inveniuntur due breves sine puncto in medio, secunda alteratur, idest valet duas breves; <sup>5</sup> similiter quando inveniuntur due semibreves inter duas breves de tempore perfecto vel inter punctum et brevem vel inter pausas brevium, secunda alteratur, idest valet duas semibreves; <sup>6</sup> idem est de duabus minimis inter duas semibreves de maiori prolatione: <sup>7</sup> nam quaecumque remanent due sine puncto in medio, secunda est alterata.

<sup>8</sup> Et nota, quod nota alterata potest imperfici a parte ante.

- 3 *add. tit. De secunda regula E*  
*add. in marg. Secunda regula V*  
 est] *om. ChMv* regula est] *inv. Pb* quod] *rep. V* proximam] *proxime PrVPiRt* proximam maiorem] *similem maioris Pb* sicut] *add. est Mü* ante pausam<sup>1</sup>] *cum pausa Pb* semibrevis<sup>1</sup>] *in marg. E om. Mü* eius *NFl* vel<sup>1</sup>-semibrevis<sup>1</sup>] *om. Ch* semibrevis<sup>2</sup>] *et semibrevis Mü* semibrevis<sup>1</sup>-pausam<sup>2</sup>] *om. Bg* brevis<sup>1</sup>] *om. Mü* eius  $\Phi$  semibrevis<sup>2</sup>-brevis<sup>1</sup>] *del. ? E* vel<sup>2</sup>-brevis<sup>1</sup>] *om. Ch* brevis<sup>2</sup>] *et brevis Mü* semibrevis<sup>1</sup>-pausam<sup>3</sup>] *om. W* longe] *om. Mü* eius *PiRtFl* brevis<sup>2</sup>-longe] *om. N* et<sup>1</sup>] *om. E* longa] *longam PiWBg* maximam] *add. vel ante pausam eius Fl* brevis<sup>2</sup>-aliter] *in marg. E*
- 4 *add. tit. De tertia regula E*  
*add. in marg. Tertia regula V*  
 est] *om. PbMvE* quod] *om. ChPrPbV* quaecumque] *quando Ch* longarum] *earum Fl* inter<sup>2</sup>] *om. Mü* in] *om. Rt* inter<sup>1</sup>-medio] *inv. Ch* secunda alteratur] *inv. Mü* idest] *et ChPr* breves<sup>2</sup>] *om. PrPb*
- 5 *om. Ch*  
 vel<sup>2</sup>-brevium] *om. (sed add. in marg. E) MvVΦΔ* inter<sup>3</sup>] *om. Mü* inter<sup>1</sup>-brevium] *inv. et add. sine puncto in medio Mü* similiter-duas<sup>2</sup>] *om. PrPb* semibreves<sup>2</sup>] *add. de maiori prolatione Bg*
- 6 idem est] *item PbBg* est] *s.l. Bg om. Mü* duas semibreves] *inv. Fl* maiori] *minori Pr* de<sup>2</sup>] *reperas in Mv*  
*post 4,6 add. Et quando quinque minime ponuntur pro uno tempore, ultima alteratur. Mü*
- (6) *recensione altera:*  
 Quarta regula: Quando inveniuntur due minime inter duas semibreves de maiori prolatione, secunda alteratur et valet duas minimas. *Ch*
- 7 remanent] *om. N* due] *om. V add. predictarum Ch add. note PrMü* *add. vel quinque Pb* *add. minime Mv* in] *et in V* in medio] *om. (sed add. in marg. E) Δ* secunda] *ultima Pb* alterata] *altera PrMüVRt* alteranda *Mv* est alterata] *alteratur ChPb*
- 8 nota<sup>1</sup>] *notandum Pr* est *notandum VFlδ* nota<sup>2</sup>] *om. MüPbBg* alterata] *altera Mü* nota alterata] *inv. Ch* imperfici] *interfeci N* a parte ante] *a parte presente (vel precedente? ms.: appñ) Mv*

9 Exempla de omnibus patent:



9 de omnibus] *om.* (sed add. in marg. E) *NFl*  $\delta$  patent] *om.* *ChMüFl* add. hic  $\delta$  ut hic (add. inferius Bg) *MvVBg* hic (*om.* *Rt*) inferius patent *PiRt* patet inferius *N*

ex.



Exemplum primum



Exemplum secundum



Exemplum tertium



Exemplum quartum

*Ch*



*Pr*

Mū

Pb

Mv

Tertia regula quando invenitur inter longas vel pa<sup>u</sup>larum de modo perfectio secunda alteratur

Item de<sup>o</sup> scribendis inter breves et de minimis in modo t<sup>em</sup>poris et pro<sup>l</sup>atione

Pj

V

Φ:

Exemplum

Pi om. Rt

N

(?) Fl

Δ:

(1) W (2) W (3) W (4) W (5) W δ

Alium (ms.: Alnum) exemplum infra de dictis regulis ut hic:

Bg



<sup>10</sup> Item notandum est, quod duplex est minima, semibrevis, brevis et longa, scilicet recta et altera: recta, quando simpliciter ponitur pro valore sue forme, altera, quando pro duplici. <sup>11</sup> Ulterius nota, quod quando aliqua nota alteratur, hoc fit causa perfectionis, scilicet ut perfectio compleatur. <sup>12</sup> Unde brevis alteratur ad perficiendum modum, semibrevis ad perficiendum tempus, et minima ad perficiendum prolationem.

<sup>13</sup> Et hec de alteratione sufficient.

---

10 *add. tit.* De duplici minima. Capitulum secundum *E*

*add. in marg.* Duplex est minima etc. *V*

est<sup>1</sup>] *om. PrMv* Item notandum est] Nota  $\Delta$  notandum est quod] *om. Pb* est<sup>2</sup>] *om. Mü* semibrevis] scilicet semibrevis *N* semibrevis brevis] *inv. Ch* brevis...longa] *inv. Bg* altera<sup>1</sup>] alterata *MvFlBg* recta<sup>2</sup>] *add. est ChMüPiN* quando<sup>1</sup>] *add. ipsa Mv* simpliciter] semper *V* simpliciter ponitur] *inv. Mü* ponitur pro valore] *inv. Ch* sue] sui  $\delta$  forme] *om. E* altera<sup>2</sup>] *add. est Ch* alterata *MvNFlBg* quando<sup>2</sup>] *om. Pb* *add.* ponitur *Ch* duplici] *add.* ponitur valore *Mv* *add.* etc. *N* sua duplici forma *Fl* pro duplici] duplicatur *Mü*

11 *add. tit.* De causa alterationis alicuius note. Capitulum tertium *E*

*add. in marg.* Quod causa perfectionis fit alteratio *V*

Ulterius] Alterius *PbRt* Item *Ch*  $\Delta$  nota] notandum *PbW* notandum est (*inv. Pr*) *ChPrV* aliqua] aliquam *Pb* aliqua nota alteratur] *inv. Ch* causa] *add.* vero (*vel* note? *ms.*:  $v\bar{o}$  *vel*  $n\bar{o}$ ?) *Pr* scilicet] *om. N* compleatur] impleatur *N*

12 *om. sed v. 4,1 Ch*

alteratur] *om. V* perficiendum<sup>1</sup>] perfectum *Bg* semibrevis] et semibrevis *Mü* ad perficiendum tempus] tempore *Pb* et] *om. Fl* perficiendum<sup>2</sup>] perficiendam *Mü* modum-perficiendum<sup>3</sup>] *om. Pr* prolationem] *add.* etc. *Pr* prolatione *Pb*

13 *om. PrMv*

Et] *om. E* hec] hoc *ChPbPiEBg* alteratione] *add.* dicta *Fl* alterationes *Mü* alternacione *Pb* de alteratione] ad alterationem *Ch* sufficient] sufficiunt *ChPbNFl*

## 5. De puncto

<sup>1</sup> Sequitur de puncto. Duplex est punctus, scilicet perfectionis et divisionis: punctus perfectionis perficit longam in utroque modo, brevem in utroque tempore et semibrevem in utraque prolatione; punctus divisionis imperficit longam dividendo breves, et imperficit breves dividendo semibreves, et imperficit semibreves dividendo minimas.

<sup>2</sup> Unde videndum est, per que vel quomodo cognoscitur punctus perfectionis a puncto divisionis, cum unus habeat perficere figuras et alius imperficere, ut dictum est: <sup>3</sup> Quando punctus ponitur post longam, perfectionis esse dicitur,

---

5. De puncto	<i>Ch</i> (46r) <i>Pr</i> (245rv) <i>Mü</i> (96r-97r) <i>Pb</i> (79rv)	
	<i>Mv</i> (138v) <i>Pj</i> (p.130) <i>V</i> (17v-18r)	
	$\phi$ = <i>Pi</i> (p. 25) <i>Rt</i> (86rv) <i>N</i> (11r)	$\Phi$ = $\phi$ <i>Fl</i> (60rv)
	$\delta$ = <i>E</i> (87r) <i>W</i> (52rv)	$\Delta$ = $\delta$ <i>Bg</i> (44v)

*add. tit.* De punctis capitulum *Ch*

(*in marg.*) De puncto *V*

De punctis. Capitulo secundo (*add. in marg.* Capitulo secundo) *Pi*

De punctis *Rt*

Sequitur (?) de puncto rubrica *Fl*

Tractatus tertius. De puncto. Capitulum primum. Quod duplex est punctus *E*

1 *add. in marg.* (*ad punctus divisionis ...*) Punctus divisionis *V*

Sequitur] Unde sequitur *Bg* Sequitur de puncto] *v. tit. Fl om. ChMüMvφE* Duplex] Nota quod duplex *MüV* Nam enim duplex *Pr* Unde sciendum est quod duplex *Pb* Secundum(!) est quod duplex *Bg* perfectionis] vero perfectionis *Pb* utroque] utraque *N* brevem] et brevem *Ch* brevis *Pb* et<sup>2</sup>] *om. PrMüVφE* semibrevem] semibrevis *Pb* et semibrevis] semibrevisque *Bg* utraque] utroque *Pr* prolatione] prolationem *N* punctus<sup>3</sup>] et punctus(!) *Pb* divisionis<sup>2</sup>] vero divisionis *Bg* imperficit<sup>1</sup>] et perficit *Pb* breves<sup>1</sup>] brevem *N* et<sup>3</sup>] *om. PrMüPb* imperficit<sup>2</sup>] *om. Fl* perficit *Pb* breves<sup>2</sup>] brevem *Pb* dividendo]... dividendo<sup>2</sup>] dicendo ... dicendo *ChPr* et<sup>4</sup>] *om. PrMüPb* imperficit<sup>3</sup>] *om. Fl* semibreves<sup>2</sup>] semibrevis *Pb* dividendo<sup>3</sup>] dicendo *Ch* dividendo minimas] *om. sed add. etc. Pr*

2 *add. in marg.* Quomodo cognoscitur punctus perfectionis a puncto divisionis *V*

videndum] notandum *Ch* est<sup>1</sup>] *om. Mv* quem] quem (*add. modum ChPb*) *ChPrMüPbΔ* vel] et *Pr* per que vel quomodo] quomodo vel qualiter *Mv* punctus] et punctus(!) *Pb* perfectionis ... divisionis] *inv. Mü* cum] *add. licet(?) Pr* habeat] habet *PrPbRt* et] *om. VFl* alius] aliud *N* et alius imperficere] *om. Pb* perficere ... imperficere] *inv. Mü* ut] unde *Pb* est<sup>2</sup>] *add. etc. N*

3 Quando<sup>1</sup>] Prima regula (= *tit.*). Quando *Ch* Unde quando *Mü* Dico quod cum *Mv* Cognoscitur hoc modo videlicet quando  $\Phi$  longam] *corr. in marg. in maximam E* esse<sup>1</sup>] eam *Mv* esse dicitur<sup>1</sup>] *inv. Pr* quando<sup>2</sup>] Secunda regula (= *tit.*). Quando *Ch* vero] *add. in marg. immediate E* post<sup>2</sup>] ponitur post *N* minimam] minima *PbN* esse<sup>2</sup>] *s.l. Pb om. V* esse dicitur<sup>2</sup>] *om. PrMüMv inv. (add. etc. N)*  $\phi$  divisionis esse dicitur] *inv. Pb* quando<sup>2</sup>-dicitur<sup>2</sup>] *om. Bg*

quando vero post minimam, divisionis esse dicitur. <sup>4</sup> Et nota, quod triplex est divisio, scilicet modi, temporis et prolationis.

<sup>5</sup> Item nota, quod si punctus ponatur inter duas breves, dividit modum, nisi forte breves ille forent de tempore imperfecto, post quas vel ante quas reperiretur aliqua semibrevis sola, que per sincopam reduceretur ad dictam brevem puncto perfectionis punctatam. <sup>6</sup> Si autem punctus ponatur inter duas semibreves, pro divisione temporis assignatur, nisi forte ille semibreves essent de minori prolatione, post quas vel ante quas inveniretur aliqua minima sola, que per sincopam reduceretur ad dictam semibrevis puncto perfectionis punctatam.

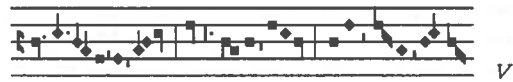
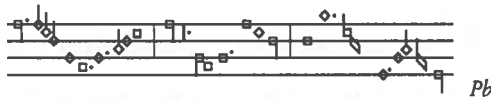
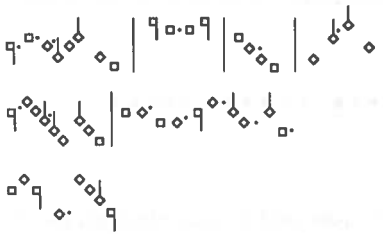
<sup>7</sup> Et hec de punctis sufficiant studere volentibus. <sup>8</sup> Exempla de predictis punctis, ut hic:



post 5,3 add. Tercia regula (= tit.). Quando vero post semibrevis, perfectionis esse dicitur, nisi brevis esset ex se perfecta, quod hoc fieret ratione (ratione ms.) modi. Ch

- 4 add. in marg. Nota triplex est divisio V  
Et] om. MüPb nota] notandum Pr nota quod] om. MvVΔ divisio] perfectio et triplex est divisio Ch
- 5 Item] Insuper Pb nota] om. Pr notandum (add. est V) PbV vero Bg Item nota] Quarta regula (= tit.) Ch quod] om. Mv Item-si] Si vero Mü ponatur] ponitur ChPbMvN dividit] dividi N forte] fortem Pb fortes Mv breves ille] inv. PrMüΦ forent] essent (corr. in forent Rt) PrVRt quas<sup>2</sup>] quos Mv reperiretur] reperitur (corr. s.l. in reperiretur PbV) PbVφΔ reperiatur Fl reperiatur Mv reperiretur Ch semibrevis sola] inv. Fl dictam] predictam V quendam Rt puncto] rep. Mü punctatam] punctata W ad-punctatam] om. Ch
- 6 Si] Quinta regula (= tit.) est quod si Ch autem] om. Pr ante Ch punctus] om. Pb ponatur] om. V ponitur Pi punctus ponatur] inv. ChBg inter] ill. N punctus-semibreves<sup>1</sup>] inv. Pr pro] per Pb divisione] divisionis PbFm pro divisione] per divisionem Mü assignatur] assignati Pb ille] om. Rt ille semibreves] inv. Mü pro-semibreves<sup>2</sup>] om. Ch essent] forent Mü sunt (vel forent? ms.: sī vel fī?) Mv minori] minore ChPr de minori prolatione] minoris prolationis Φ quas<sup>2</sup>] quos Mv inveniretur] invenietur Mv reperiretur Pr esset Fl aliqua] una Fl minima sola] inv. Mü reduceretur] reducitur Pb dictam] quendam Rt punctatam] add. etc. PrMv punctata W
- 7 om. ChPrMv  
hec] hoc PbV (vel hic? ms.: h<sup>c</sup> V) hic W punctis] add. dicta FlBg sufficient] sufficiat W studere] scandere Bg volentibus] volenti Pb studere volentibus] om. N advertenti Mü sufficient studere volentibus] inv. PiRtFl
- 8 solum habet: Exemplum: ex. Fl solum habet ex. Mv  
predictis punctis] inv. Ch omnibus MüφBg ut hic] om. PrMüVδ patent (add. inferius Bg) PiNBg

ex.



om. N

6. De distinctione modi, temporis et prolationis

<sup>1</sup> Cum duplex sit modus, tempus et prolatio, ut superius dictum est, videndum est, per que distinguuntur. <sup>2</sup> Unde quadrangulus cum tribus tractulis ponitur pro modo perfecto, cum duobus pro modo imperfecto, ut hic:



6. De distinctione modi, temporis et prolationis

*Ch*(46r-47r) *Pr*(245v) *Mü*(97r-98r) *Pb*(79v)

*Mv*(138v-139r) *Pj*(p.131) *V*(18r-19r)

$\phi$  = *Pi*(p. 25-26) *Rt*(86v-87r) *N*(11rv)  $\Phi$  =  $\phi$  *Fl*(60v-61r)

$\delta$  = *E*(87r-88r) *W*(52v-53r)  $\Delta$  =  $\delta$  *Bg*(44v-45r)

*add. tit.* De modo, tempore et prolacione capitulum et (ad 6,5) De figuris nigris, rubeis et vacuis capitulum *Ch*

<S>equitur de modo et tempore et prolacione *Mü*

(in marg.) Capitulo tertio et (ad 6,5) Capitulo quarto et (ad 6,9) Capitulo quinto *Pi*

Sequitur de quadrangulis, circulis et (?) semicirculis rubrica *Fl*

Tractatus quartus. De distinctione t<emporis>, modi et prolationis (corr. ex De duplici tempore (exp.)). Capitulum primum *E*

1 sit] est *Pr* modus] om. (sed *add. in marg. E*)  $\Delta$  tempus] temporis *Pr* prolatio] om. *Pr* dictum est] *inv. PrMv* superius dictum est] supradictum *Pb* est<sup>2</sup>] om. *V* que] quem *W* per que] quomodo *ChPb* qualiter *Mü* distinguuntur] distinguuntur *MüPi*

2 quadrangulus] quadragalius *Pr* tractulis] tractalis *Rt* tractis  $\delta$  tractibus *Bg* perfecto] *add. ut hic (om. Fl):*  $\square$  ( $\square$  cancell.)  $\square$  *E* inde ex errore(?)  $\square$   $\square$  *W*) *Pb* $\Phi$  $\delta$  cum<sup>2</sup>] pro *Pb* duobus] *add. vero Bg* pro<sup>2</sup>] per *Pb* ponitur pro  $\phi$ *Bg* ponitur de *Fl* modo<sup>2</sup>] om. *MüPb* imperfecto] *add. ut hic (om. Fl add. patet  $\delta$ ):*  $\square$  *Pb* $\Phi$  $\delta$  ut hic] om. *Pb* $\Phi$  exemplum ut hic *Mü* exemplum de ambobus (*add. infra Bg*)  $\Delta$

*ex.*



$\square$ · $\square$ · *Mü*

om. (sed cf. supra) *Pb*



(2-4) recensione altera:

Unde quadrangulus cum tribus tractulis ponitur pro modo perfecto, etiam circulus cum puncto in medio similiter. Item quadrangulus cum duobus tractulis, etiam semicirculus cum puncto in medio, pro modo imperfecto. Item quadrangulus vacuus, etiam circulus vacuus, pro modo perfecto minori. Item semiquadrangulus, etiam semicirculus, pro modo imperfecto minori.

Exemplum primi modi

Exemplum secundi modi

<sup>5</sup> Item modus, tempus et prolatio distinguuntur etiam per notas rubeas sive vacuas et per nigras, quando in aliquo cantu variantur. <sup>6</sup> Unde si in aliquo cantu reperiantur longe nigre, rubee vel vacue: nigre sunt modi perfecti et rubee vel vacue sunt modi imperfecti, ut hic:



Exemplum tertii modi



Exemplum quarti modi

Cb

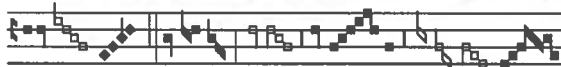
- 5 *add. tit.* De distinctione temporis et prolationis. Capitulum secundum *E*  
*add. in marg.* Distinctio modi, temporis et prolationis *V*

Item] *om. Ch* modus] manus (*corr. in modus E*)  $\delta$  et<sup>1</sup>] *om. MvWBg* distinguuntur] di-  
 distigunt *Pr* distingunt *Mv* distinguitur *Fl* etiam] *om. Pb* distinguuntur etiam] *inv. Ch*  
 per notas] pro nota *N* notas rubeas] *inv. Ch* sive] vel *PrMü* vacuas] *add. in marg.* ni-  
 gras *E* nigras seu vacuas *Fl* et<sup>2</sup>] *om. Fl* etiam *Bg* nigras] *add. (in marg. E)* plenas *FlE*  
 quando] *add.* quod *N* aliquando quando *Mü* variantur] *om. Fl* variatur *MvN* sive-vari-  
 antur] aut nigras *Pb*

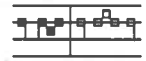
- 6 si] *om. Mv* di(?) *N* in] *om. Pb* Unde-cantu] *om. Fl* reperiantur] reperiuntur *Fl* varia-  
 tur *N* rubee<sup>1</sup>] et rubee *Ch* vel rubee *Pb* vel<sup>1</sup>] seu *Fl* nigre<sup>2</sup>] *add. in marg.* vel longe *E*  
 rubee<sup>1</sup>-nigre<sup>2</sup>] *om. MüBg* et] *om. MvPiRtFl* nigre<sup>2</sup>-vacue<sup>2</sup>] *om. PbN* sunt<sup>2</sup>] *om. PrMvN*  
 sunt modi<sup>2</sup>] *om. MüV $\delta$*  ut hic] *om. ChMv* *add.* patet (*add. per exemplum Fl*) *FlBg* *add.* in-  
 fra patet *W* exemplum *Mü*

*ante ex. 6,6 add.* Notandum, quod moderni magistri ponunt nigras pro modo imperfecto,  
 vacuas autem pro perfecto, ut hic: *ex. Mü*

ex.



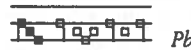
Cb



Pr



Mü



Pb



Mv

Nigre sunt modi perfecti  
rube modi imperfecti

Pj



<sup>7</sup> Item si breves inveniuntur nigre, rubee vel vacue: nigre sunt temporis perfecti, rubee vel vacue imperfecti, ut hic:



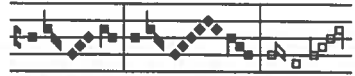
7 Item]om. *Mv* breves]brevis *Pi* si breves]semibreves *Bg* inveniuntur]add. simili modo *Pb* rubee<sup>1</sup> et rubee *Ch* vel<sup>1</sup>] seu *PiNFl* rubee<sup>1</sup>-nigre<sup>2</sup>] om. *MūPb* sunt<sup>1</sup>] erunt *Mū* rubee<sup>2</sup>] rubeeque *Ch* et rubee *Vφδ* vacue<sup>2</sup>] add. sunt *PbPiNFl* add. vero *Bg* imperfecti] add. ut temporis *N* temporis imperfecti *PrRtFlΔ* ut hic] om. *Bg* add. patet *NFl* add. infra patet *W* exemplum ut hic *Mū*

ex.

<sup>8</sup> Item si semibreves nigre sunt maioris prolationis, rubee vel vacue sunt minoris, ut hic:



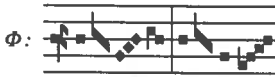
Nigre sunt temporis perfecti



Vacue sunt temporis imperfecti

Pj

V

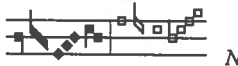


Φ:

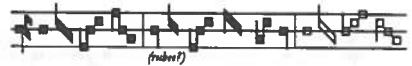
Pi



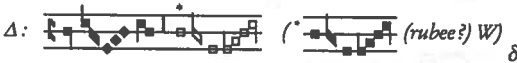
Rt



N



Fl



Δ:

δ



Bg

8 si] om. ΦBg Item si] Et Vδ semibreves] add. nigre et rubee inveniantur Ch add. inveniantur Mü semibreves nigre] nigre semibreves inveniantur Pr sunt] erunt Mü maioris] maiori N rubee] si rubee Pr rubee vero Bg sunt<sup>2</sup>] om. MüVΔ minoris] add. prolationis PrN ut hic] add. inferius (infra W) patet (inv. et add. exemplum N) MüNW ut patet Fl

ex.



Ch



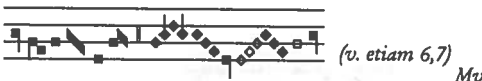
Pr



Mü



Pb



(v. etiam 6,7)

Mu



Nigre sunt maioris prolationis

Vacue sunt minoris prolationis

Pj

<sup>9</sup> Item coloribus, subscriptionibus, pausis et signis perfectum distinguitur ab imperfecto et etiam cognoscitur.

V  
 Pi  
 Rt  
 N  
 (?) Fl  
 E  
 W (pt. rubee?)  
 Bg (partim rubri)

9 add. tit. Sequitur quid sit color Fl

Item] om. Pr Insuper est notandum Mv Unde Fl coloribus] de coloribus ChPrMvFl in coloribus MüΔ subscriptionibus] subceptionibus Ch suprascriptionibus Pr scriptionibus RtNFl subscri(p)tionis WBg et<sup>1</sup>] om. Ch signis] figuris ChRtNFl et signis] signis et figuris Pi perfectum] om. Pr distinguitur] distinguere Pi distinguntur N perfectum distinguitur] disti<n>guntur perfectum Pb et<sup>2</sup>] om. Ri ut Ch etiam] om. VFl cognoscitur] agnoscitur Rt etiam cognoscitur] inv. Pi et etiam cognoscitur] om. Mü

post 6,9 add. ut hic: (· ?) Pb

## 7. De modis

<sup>1</sup> Item sex sunt modi. <sup>2</sup> Primus procedit ex una longa et altera brevi, ut hic:



<sup>3</sup> Secundus e converso ex una brevi et altera longa, ut hic:

7. De modis      *Ch*(47r) *Pr*(245v-246r) *Mü*(100rv) *Pb*(80r)  
*Mv*(139r) *Pj*(p.131) *V*(19rv)  
 $\phi$  = *Pi*(p.26-27) *Rt*(87r) *N*(11v-12r)       $\Phi$  =  $\phi$  *Fl*(61rv)  
 $\delta$  = *E*(88rv) *W*(53rv)       $\Delta$  =  $\delta$  *Bg*(45rv)

*add. tit. De modis capitulum Ch*  
*(in marg.) De modo V*

Tractatus quintus. De modis. Capitulum primum *E*

1 Item] *om. ChMv* modi] *add. motetorum Bg*

(1) *recensione altera:*

<S>equitur de modis motetorum. *Mü*

(6,9: ... perfectum distinguitur ab imperfecto et etiam cognoscitur) sex modis (*add. scilicet N*)  $\Phi$

2 *add. in marg. Primus modus V*

Primus] *add. modus MüΦΔ* procedit] *om. N* una] prima *Fl* ut hic] *add. patet (add. in-  
 tuenti Pi) PiFlBg*

*ex.*

*Ch*      *Pr*      *Mü*      *Pb*

*Mv*

Prima regula

Prima longa et altera brevi      *Pj*      *V*

$\Phi$ :      *Pi*      *Rt*      *N*

(?) *Fl*

$\Delta$ :       $\delta$       *Bg*

3 *add. in marg. Secundus modus V*      *add. in marg. De secundo modo E*  
 Secundus] *add. modus Δ* Item secundus *N* e converso] *om. Mü* *add. scilicet E* converso *Pb*

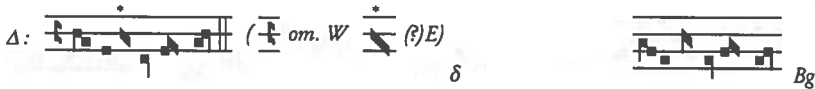
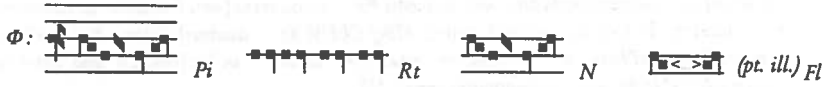


<sup>4</sup> Tertius modus procedit ex una longa et duabus vel tribus brevibus, ut hic:



eo converso *N* e contrario (*add.* scilicet *FlWBg*) *ChPrFlWBg* procedit *Mv* una] prima *Fl* brevi ... longa] *inv.* *Mv* ut hic] *add.* patet *Fl* *add.* infra *W*

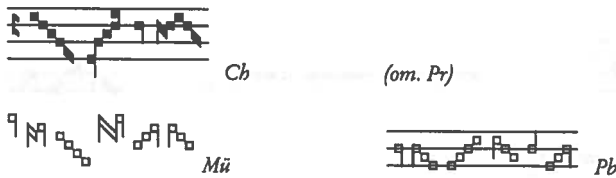
ex.



<sup>4</sup> *om. Pr*

*add. in marg.* Tertius modus *V* *add. in marg.* De tertio modo *E* modus] *om.* *ChPbMvV* procedit] *om.* *MüΔ* et] *add.* a *N* vel *V* brevibus] *add.* et una longa *Ch* vel tribus brevibus] *inv.* *Mv* ut hic] *om.* *Ch* *add.* patet *MüPbFlBg* *add.* infra *W*

ex.



<sup>5</sup> Quartus e converso ex duabus vel tribus brevibus et una longa, ut hic:



<sup>6</sup> Quintus ex omnibus longis, ut hic:



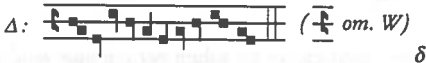
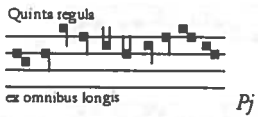
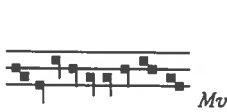
5 *add. in marg.* Quartus *V* *add. in marg.* De quarto modo *E*  
 Quartus] *add.* modus *ChMüΦBg* *add.* procedit *Pb* e converso] *om.* *PrMüMv* eo converso *N*  
 et e contrario *V* e contrario (*add.* scilicet *FlBg*) *ChFlWBg* duabus] duobus *N* vel tribus  
 brevibus] *inv.* *PrPbMvVδ* et] *om.* *Mv* *add.* ex *Pb* ex *W* ut hic] *om.* *Ch* *add.* patet (*add.*  
*inferius N*) *NFlEBg* *add.* consequenter patet *Mü*

ex.

6 *add. in marg.* Quintus *V*  
 Quintus] *add.* modus (*add.* procedit  $\Phi$ ) *ChMüΦBg* ex omnibus] *rep.* *Ch* ut hic] *add.* patet  
*(add. per exemplum E)* *VEBg* *add.* infra *W*

ex.

7 Sextus ex omnibus brevibus et semibrevibus, ut hic:



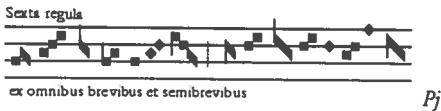
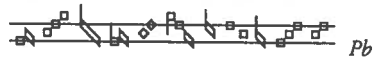
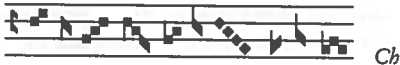
delta



7 add. in marg. Sextus V

Sextus] add. modus (add. procedit PiRtFl) ChMüMvPhiBg omnibus] add. (in marg. E) longis  
FlE ut hic] om. Fl add. patet PbE add. infra patet W

ex.



<sup>8</sup> Dicunt tamen aliqui solum esse quinque modos, et illi ponunt quintum cum primo et sextum loco quinti.

$\Phi$ : *Pi*  
*Rt*  
*N*  
 (*pt. ill.*) *Fl*  
 $\Delta$ : (*om. W (?) W*)  $\delta$   
*Bg*

8 *om. Mü*

*add. tit.* De opinione quorundam de modis, quod cantus est solum per quinque modos(?).  
 Capitulum secundum *E*  
 tamen] *om. Ch* aliqui] *add.* quod *Pi* tamen aliqui] aliqui tantum *N* aliqui cantum *WBg*  
 cantum (*vel tantum?*) aliqui *E* solum] *add.* cum primo loco *Mv* solunt *N* esse] *add.* (*sed*  
*exp. E*) per  $\Delta$  omnes *Ch* modos] modis *PiNBg* modi *Pr* illi] *om. Pb* tales *PiRt* et illi]  
*om. N* ponunt] *om. Ch* quintum] quinque *Pb* quancumque *Rt* primo] *om. W*  
 cum primo] quarti *Mv* quintum ... sextum] quintus ... sextus *Ch* quinti] *add.* etc. *ChPr*  
 primi etc. *N* loco quinti] *om. Rt*  
*post 7,8 add.* Et hec <de> modis dicta sufficiant. *Fl*



8. De ligaturis

<sup>1</sup> Sequitur de ligaturis. Unde ligaturarum alia ascendens, alia descendens: ascendens, quando secunda nota est altior prima; descendens e contrario, quando prima nota est altior secunda. De quibus tales dantur regule:

<sup>2</sup> Prima regula est: Quandocumque prima nota est altior secunda habens caudam sive tractum a parte sinistra descendentem, sive fuerit in quadro sive in obliquo corpore figurata, cum proprietate dicitur, et est prima nota brevis, ut hic:



8. De ligaturis *Ch*(47r-48r) *Pr*(246r) *Mü*(100v-102v) *Pb*(80rv)  
*Mv*(139rv) *Pj*(p.131) *V*(19v-21v)  
 $\phi$  = *Pi*(p.27-28) *Rt*(87r-88r) *N*(12rv)       $\Phi$  =  $\phi$  *Fl*(61v-62r)  
 $\delta$  = *E*(88v-89v) *W*(53v-54v)       $\Delta$  =  $\delta$  *Bg*(45v)

solum habet: Ligaturarum alia ascendens, alia descendens: ascendens (...) *Bg*

add. tit. De ligaturis capitulum *Ch*

(in marg.) Capitulo sexto *Pi*

De ligaturis *Rt*

Sequitur de ligaturis rubrica *Fl*

Tractatus sextus. De ligaturis. Capitulum primum *E*

- 1 Sequitur] *om. W* ligaturis] figuris *Mv* Sequitur de ligaturis] *v. tit. Fl om. ChE* Unde] *om. Ch* ascendens<sup>1</sup>] *rep. V* alia<sup>2</sup>] et alia *PbRt* alia ... alia] aliqua ... et aliqua *MüN* descendens<sup>1</sup>] *add. dicitur Fl* ascendens<sup>1</sup>... descendens<sup>1</sup>] *inv. Mü* prima<sup>1</sup>] *add. seu altera  $\phi$*  altera scilicet prima  $\delta$  descendens<sup>2</sup>] *add. vero  $\delta$*  ascendens<sup>2</sup>... descendens<sup>2</sup>] ascendens est ... descen<dens> est *V* e contrario] *om. Mv $\Phi$*  e converso *Mü* nota<sup>2</sup>] *om. PrV* secunda<sup>2</sup>] prima *Mv* quando<sup>2</sup>-secunda<sup>2</sup>] *om. Mü* tales dantur] *inv. Ch* De<sup>2</sup>-regule] *om. Rt $\delta$*
- 2 *add. in marg.* Prima regula *V*  
 Prima<sup>1</sup>] Nam prima *Pr* est<sup>1</sup>] *om. ChE* *add. quod PiNW* hec est *V* quod *Mv* Quandocumque] Quunque *N* Prima<sup>1</sup>-secunda] *in marg. E om. Rt* habens-tractum] abe chaudam seu tractu *N* descendentem] descendente *PbNW* descendens *PrMv* sive<sup>2</sup>] tam(?) si *Mv* sive<sup>3</sup>] *add. fuerit Pb* vel *Mü* in<sup>2</sup>] *om. Mü* in obliquo] aliquo in *Pb* corpore] tempore *Ch* quadro-figurata] obliquo corpore figurata sive non  $\phi$  in quadro-figurata] quadra <sive(ill.)> obliqua *Fl* cum proprietate] ad proprietatem *Mv* dicitur] esse dicitur *Fl* et] *om. V* est prima nota] tunc prima est *Mü* est prima nota brevis] *inv. PiFl* et-brevis] *om. Rt* ut hic] *add. patet Fl* *add. infra W*

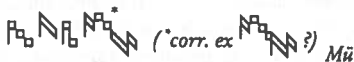
ex.



*Ch*



*Pr*



*Mü*



*Pb*

<sup>3</sup>Secunda regula est: Quandocumque secunda nota est altior prima, et prima habuerit tractum a parte dextra descendentem, sine proprietate dicitur, et est prima longa, ut hic:



<sup>4</sup>Et si prima non habuerit tractum, <cum proprietate> dicitur, et est prima

Prima regula

nota cum proprietate et est brevis

*Mv* *Pj* *V*

$\Phi$ : *Pi* *Rt* *N* *Fl*

$\Delta$ : *(\bar{1} om. W)*  $\delta$  *(om. Bg)*

3 *add. tit. De secunda regula E*  
*add. in marg. Secunda regula V*  
 regula] *om. MüFl* est<sup>1</sup>] *om. ChPb* *add. quod PiRtFl $\delta$  hec est V talis est quod Mv habuerit]* habuit *Pr* tractum] *add. vel (sive Fl) caudam PrFl* descendentem] descendentem *Ch* a-descendentem] *inv. Mv* sine] cum *MüFl* sive *N* prima<sup>3</sup>] *add. nota MvVPiN $\delta$  est prima]* *inv. Fl* ut hic] *om. Pi* *add. patet FlW*

ex.

*Ch* *Pr*

*Mü* *Pb*

Secunda regula

secunda altior prima dicitur brevis

*Mv* *Pj* *V*

$\Phi$ : *v. ex. 8,4* *Pi* *Rt* *N* *(pt. ill.) Fl*

$\Delta$ : *(\bar{1} om. W)*  $\delta$  *(om. Bg)*

4 prima<sup>1</sup>] *add. nota MvV $\delta$  non]* *om. Ch* habuerit] habuit *Pr* tractum] caudam *Pr* <cum proprietate>] sine perfectione *ChPrPbMüV $\Phi$  $\delta$*  dicitur] *add. esse (inv. Fl)  $\Phi$  et<sup>2</sup>] om. Pr $\phi$  est]* *om. RtN* est prima brevis] *inv. Pi* *om. Pr* <cum>-brevis] brevis esse dicitur vel sine perfectione est dicit *Mv* ut hic] *om. ChFl* *add. patet E*

brevis, ut hic:



<sup>5</sup> Tertia regula est: Quandocumque prima nota, sive fuerit quadra sive obliqua, est altior secunda carens tractu, sine proprietate dicitur, et est prima longa, ut hic:



ex.

Ch      Pr

Mü      Pb

Mv      Pi      V

Rt      N      (pt. ill.) Fl

Δ:      (om. W)      δ      (om. Bg)

5 add. tit. De tertia regula E

add. in marg. Tertia regula V  
 est<sup>1</sup>] om. ChPb add. quod MvRtNFlδ sive<sup>1</sup>] om. MüMvVΦδ fuerit] fieri N quadra]  
 quadrata ChMvVPi sive<sup>2</sup>] vel Mü sine N obliqua] obliquo N est<sup>2</sup>] om. Fl et est MüV  
 existens Mv et Pi secunda] om. Pr tractu] omni tractu MvVFl tractum Pi sine]  
 etiam sine PrPi et sine Rtδ tunc sine Fl et est] esse Pb prima<sup>2</sup>] om. V et est prima  
 longa] om. (sed add. in marg. E) δ ut hic] om. Fl add. patet W

ex.

Ch      Pr      Mü      Pb

Mv      V

Tertia regula  
 carens omni cauda sine  
 proprietate dicitur longa

<sup>6</sup> Quarta regula est: In omni ligatura prima nota habens tractum a parte sinistra ascendentem, cum opposita proprietate dicitur, et facit primas duas esse semibreves, ut hic:



Φ: Pi      Rt      N

(?) Fl

Δ: ( om. W '1 (?) W '2 om. W) δ      (om. Bg)

6 *add. tit. De quarta regula E*

*add. in marg. Quarta regula V*

Quarta] Quinta *Mv* est] *om. ChPb add. quod PiFlδ add. quo N quod Rt omni] omnis*  
*Rt nota] om. Ch tractum] tractus Ch tractu N ascendentem] ascendente Ch ascenden-*  
*PrMüPbMv opposita] apposita W opposita proprietate] inv. Pi apposita proprie-*  
*tatem Pb opposita (opposito Pr) cum proprietate PrRt primas duas] inv. MüMvRtδ esse*  
*] om. VN ut hic] add. clare patet Fl add. infra patet W*

ex.

Ch      Pr

Mü      Pb

Mv      Pj      V

Φ: Pi      Rt      N

(?) Fl

Δ: ( om. W ' W) δ      (om. Bg)

*Quarta regula*  
*duas primas sunt semibreves*

6-7 *inv. MvPj*

<sup>7</sup> Quinta regula est: In omni ligatura ultima descendens sub penultima in quadro posita cum perfectione dicitur, et est longa, ut hic:



<sup>8</sup> et in obliquo corpore figurata, sine perfectione dicitur, et est brevis, ut hic:



7 om. Ch

add. tit. (in marg.) De quinta regula E

Quinta] Quarta Mv est<sup>1</sup>] om. Pb add. hec Mü add. quod  $\Phi\delta$  ultima] add. non Mv add. nota  $\delta$  vel ultima Mü descendens sub penultima] inv. V perfectione] perfectio Pb proprietate V est<sup>2</sup>] om. W et est longa] om. Pb ut hic] om. Mv

ex.

(om. Ch) Pr Mü Pb

Mv Pj V

$\Phi$ : Pi Rt N

(?) Fl

$\Delta$ :  $\delta$  (om. W) (om. Bg)

8 om. Pr

et<sup>1</sup>] add. si VFl obliquo] aliquo Pb corpore] om. V tempore ChMv figurata] add. fuerit (inv. Fl) VFl sine] sive (?) Pb perfectione] proprietate MüV dicitur] add. esse Fl et est brevis] om. Pb ut hic] om. Mü add. patet VNF|W

ex.

Ch (om. Pr) om. Mü Pb


Mv om. Pj (?) V

$\Phi$ : Pi Rt N (?) Fl


<sup>9</sup>Sexta regula est, quod omnis ultima stans directe supra penultimam vel a latere habens tractum a parte dextra cum perfectione dicitur, et est longa, et secundum aliquos vocatur longa per oppositam proprietatem, ut hic:



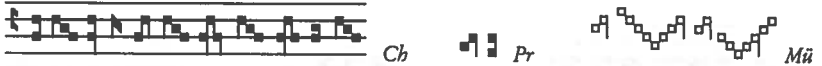
<sup>10</sup>Septima regula est, quod omnis ultima stans a latere supra penultimam sine

$\Delta$ :  ( $\frac{1}{2}$  om. W)  $\delta$  (om. Bg)

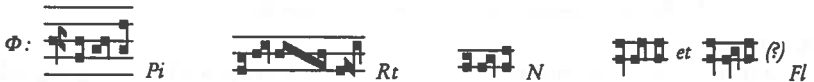
9 *add. tit. (in marg.) De sexta regula E*  
*add. in marg. Sexta regula V*


Sexta] Quinta Ch quod] om. MüMvV est quod] om. Ch ultima] add. nota PrMvFl nota  $\delta$  directe] directa Pr supra] super PrMüN penultimam] penultima NW vel] om. Mü latere] add. dextre Pr add. dextro Mü vel a latere] om. (sed add. in marg. E)  $\delta$  tractum] add. descendentem  $\Phi$  (tractu<m> N) caudam seu tractum Pr dextra] infra Mü a parte dextra] om. Pr perfectione] proprietate V dicitur] esse dicitur Fl longa<sup>1</sup>] add. ut hic:  Mü vocatur] dicitur Pr longa<sup>2</sup>] om. ChV longam Mü oppositam] add. (del. Pi) posita PiRtFl (oppositum Fl) appositam VW per oppositam proprietatem] propter oppositum proprietatis Pr ut hic] add. patet VFl ut pat<et> hic N

ex.




v. infra Pb



$\Delta$ :  ( $\frac{1}{2}$  om. W)  $\delta$  (om. Bg)

(9) *recensione altera:*

Sexta regula: Omnis ultima stans a latere supra penultimam sine tractum, sive fuerit quatrata sive obliquam, sine perfectionem dicitur, et est brevis, ut hic:  Pb (cf. 8, 10)

10 *add. tit. De septima regula E*

*add. in marg. Septima regula V*

Septima] Sexta Ch quod] om. V est quod] om. ChPb talis est Mv ultima] add. nota  $\delta$  a latere] aliter Ch supra] super N indirecte supra Mv penultimam] penultima NW a penultimam] inv. Mü sine<sup>1</sup>] sive(?) Pb carens (add. omni Mv) MvFl tractu] tractum PbPi quadra] quadrata ChMüPi sive<sup>2</sup>] sine N sive ... sive] si ... vel Mv obliqua] aliqua Mü sine<sup>2</sup>] om. N dicitur] esse dicitur Fl ut hic] om. ChFl add. patet V

tractu, sive fuerit quadra sive obliqua, sine perfectione dicitur, et est brevis, ut hic:



<sup>11</sup>Octava regula est: In omni ligatura medie sunt breves, ut hic:



ex.

Ch    
 Pr    
 *sic(?)* Mu    
 Pb

Mu    

V

Phi    
 Rt

N    
 (?) Fl

Δ:    
 (W) δ    
 (om. Bg)

11 *add. tit.* Octava regula E

*add. in marg.* Octava regula V

Octava] Septima Ch est] om. ChPb *add.* quod Φδ In] om. Pr medie] *add.* note Mu ut hic<sup>1</sup>] om. PrMuVΦ *add.* infra W

ex. 1

( <sup>1</sup> *corr. ex* <sup>2</sup> *corr. ex* <sup>3</sup> *corr. ex* ) Ch     *v. ex. 8, 11(2) Pr*

Mu    
 < > (*corr. ex* ?) (pt. ill.) Pb

nisi prima esset cum opposita proprietate, quia tunc secunda iret cum prima pro una brevi iuxta quartam regulam predictam, ut hic:



Octava regula

In illa sunt breves, longas et semibreves in ligaturis posita

Pj om. V

v. ex. 8,10 *Mv*

$\Phi$ : v. ex. 8,10  $\phi$  om. *Fl*

$\Delta$ : v. ex. 8,10  $\delta$  (om. *Bg*)

nisi] quia si *Ch* cum<sup>1</sup>] om. *Pb* opposita] apposita *VW* proprietate] add. idest supra se stare *Pb* cum opposita proprietate] per oppositam proprietatem semibrevis *Mv* quia] om. *Ch* qua (? ms.: q<sup>1</sup>) *Pb* tunc] om. *V* iuxta] veram (vel iustam? ms.: v<sup>am</sup> vel u<sup>am</sup>?) *Ch* iustam *Pb* quartam] quadratam *Mü* quartam regulam] inv. *Mv* predictam] sew predictam *Mü* supradictam (superdictam *N*)  $\Phi$  regulam predictam] inv. *Pb* pro-predictam] et ambe pro una brevi computarentur *V* ut hic] om. *Mü* add. patet esemplum(?) *N* exemplum ut hic *Pr* ut postea per exemplum patebit *V* exempla pate<n>t inferius *Fl*

ex. 2

*Ch*

(=ex. 8,11(1)) *Pr*

*Mü*

*Pb*

*Mv*

ut ante in octava

(cf. ex. 8,11(1)) *Pj*

*V*

$\Phi$ :

*Pi*

*Rt*

*N*

(?) *Fl*

$\Delta$ :

(om. *W*)  $\delta$

(om. *Bg*)



<sup>12</sup>Et hec de ligaturis sufficiant.

9. De sincopa

<sup>1</sup> Sequitur de sincopa. Unde sincopa est divisio circumquaque figure per partes separatas, que numerando perfectiones ad invicem reducuntur; et potest fieri in modo, tempore et prolatione.

<sup>2</sup> Si fiat in modo, aut fit perfecto aut imperfecto: si in modo perfecto, tunc est

12 om. *CbPrMüMv*

hec] hoc *PbPi* Et hec] om. *N* de] *rep. N* ligaturis] *add. dicta VFl* figuris *Rt* sufficiant] *add. intuitu V add. inventi Pb add. quo ad presens Rt subfiant N*

9. De sincopa *Ch(48rv) Pr(246rv) Mb(116rv) Mü(98r-99r) Pb(80v-81r)*

*Mv(139v) Pj(p.131) V(21v-22v) Sg(88r) Sf(86r)*

$\phi$  = *Pi(p.28-29) Rt(88rv) N(12v-13r)*  $\Phi$  =  $\phi$  *Fl(62r-63r)*

$\delta$  = *E(89v-90r) W(54v-55r)*  $\Delta$  =  $\delta$  *Bg(45v-46r)*

*add. tit. De cincopis capitulum Ch*

De sincopa *Pj*

(*in marg.*) De sincopa *V*

(*in marg.*) Capitulo septimo *Pi*

De syncopa *Rt*

Sequitur de sincopa rubrica *Fl*

Tractatus septimus. De sincopis. Capitulum primum *E*

1-2 om. *Pb*

1 Sequitur de sincopa] *v. tit. Fl om. ChMbNΔ* Unde] *om. ChVδ add. sciendum (quod s.l.) Fl* Nam *Pr* Nota quod *Mb* divisio] *add. certa Mü circumquaque] cuiuscumque Ch cuiusque Mü figure] figuram φ figuras Fl que] quas Φ reducuntur] reducitur Pr reddiguntur Sg* Unde-potest] *om. Bg fieri] add. sincopa Mv tripliciter videlicet Pi in] om. Mb tempore] et tempore N*

*post 9,1 add. De quibus dantur tales regule. Ch*

2 *add. in marg. In modo perfecto et (ad si in modo imperfecto ...) In modo imperfecto V* fiat] *om. W fiant Mb fit E in modo<sup>1</sup>] om. (sed add. in marg. E) δ fit] om. Mü* aut fit] *om. V perfecto<sup>1</sup>] in modo perfecto Mv in perfecto Fl in tempore perfecto (tempore exp. E) δ aut<sup>2</sup>] vel MüBg perfecto aut imperfecto] perfectio aut (add. fit Pi) imperfectio PrSg SfPiN* Si<sup>1</sup>-imperfecto<sup>1</sup>] *om. Ch in modo<sup>2</sup>] om. MbRtΔ modo perfecto] inv. Fl in modo perfecto] perfectio PrSgSfPiN est reperire<sup>1</sup>] rē(?) reperire Mb tunc est reperire<sup>1</sup>] inv. Bg tres] duas W separatas<sup>1</sup>] perfectas Fl valorem] valor earum Ch eius valorem Pr valores V est reperire<sup>1</sup>...separatas vel valorem] possunt reperiri...separate vel valor Mv numerando] numerande Mb numerando perfectiones] natura perfectionis N reducuntur] reducuntur Bg que-reducuntur] *om. Pr si<sup>2</sup>] et Mü in<sup>2</sup>] om. SgN imperfecto<sup>2</sup>] perfecto WBg tunc<sup>2</sup>] om. V tunc est reperire<sup>2</sup>] om. (sed add. s.l. Sg) PrMbMüSgSf breves<sup>2</sup>] semibreves V breves separatas<sup>2</sup>] *inv. PrMbSgSfPiRtFl longam] longas Mb longa N punctatam] punctata Mb est<sup>2</sup>-longam...punctatam] reperiri due breves separate vel longa...punctata ante Mv brevem] om. Fl brevem solam] inv. Mü reducitur] reducatur V separata] om. RtNFl reducitur separata] inv. Pr ut hic] *add. patet (add. exemplum N)****

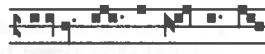
reperire tres breves separatas vel valorem pro longa perfecta, que numerando perfectiones ad invicem reducuntur; si in modo imperfecto, tunc est reperire duas breves separatas vel longam puncto perfectionis punctatam, cuius tertia pars ad aliquam brevem solam reducitur separatam, ut hic:



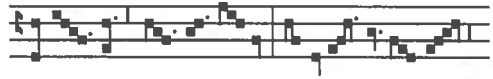
*NWBg add. inferius per exemplum patet Fl*

si<sup>2</sup> ... reducuntur; si<sup>3</sup> ... ut hic: ex.]

Prima regula: Si ... reducuntur, ut hic:



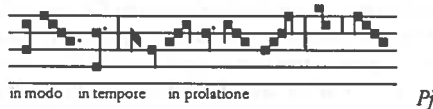
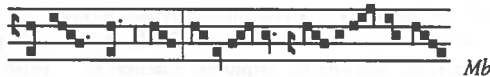
Secunda regula: Si ... ut hic:



*Cb*

ex.

*v. supra Cb*



<sup>3</sup> Sincopa si fiat in tempore, aut fit in tempore perfecto vel imperfecto: si in

- 3 *add. tit.* De sincopa si fiat in tempore perfecto aut imperfecto. Capitulum secundum *E*  
*add. in marg.* Si fiat in tempore *et* (*ad* si in tempore perfecto ...) Sincopa in tempore perfecto  
*et* (*ad* si in tempore imperfecto ...) Sincopa in tempore imperfecto *V*  
 Sincopa] *om. Mü* Si sincopa *Pb* Sincopa si] Si autem sincopa  $\Phi$  fiat] fiet *MüMv* fit]  
 fiet *Mv* fit in] *om. Pb* fit in tempore] *om. MüFl* aut fit in tempore] *om. MbN* vel<sup>1</sup>  
 aut *VSpIRtFl*  $\Delta$  Sincopa-imperfecto<sup>1</sup>] *om. Ch* si<sup>2</sup>] *add. cincopa* fiat *Ch* *add. fiet Mü* in<sup>3</sup>  
*om. Sg* in tempore<sup>3</sup>] *om. PrPbVSf* si<sup>2</sup>-perfecto<sup>2</sup>] *om. Mb* est<sup>1</sup>] *om. Sg* semibreves<sup>1</sup>  
 breves *N* tres semibreves] *inv. Sf* est reperire<sup>1</sup>...separatas] possunt reperiri...separate  
*Mv* valorem] *add. earum Ch* valoris *Pr* valor *Pb* valore *MvN* valores *V* perfecta] *om.*  
*V* facta *Pi* invicem] *add. ad unam Mv* perfectiones] perfectionem (*corr. in* perfectiones  
*Sg*) *MbMvVSgSfPiFl* perfectionis *Pb* a (*om. Rt*) perfectione *RtN* reducuntur perfectiones  
 numerando] *inv.  $\Delta$*  si<sup>3</sup>] *add. vero Bg* in tempore<sup>4</sup>] *om. Pr* est<sup>2</sup>] tunc est *MüFl* semi-  
 breves<sup>2</sup>] *om. Pi* *add. separatas Mü* breves *Fl* est reperire duas semibreves] duas (*add. in*  
*marg.* est reperire *Sg*) *PrMbPbSg*  $\delta$  brevem] unam brevem *PbSf*  $\Delta$  puncto] *om. Pr* per punc-

tempore perfecto, tunc est reperire tres semibreves separatas vel valorem pro brevi perfecta, que ad invicem reducuntur perfectiones numerando; si in tempore imperfecto, est reperire duas semibreves vel brevem puncto perfectionis punctatam, cuius tertia pars ad aliquam semibreve[m] solam reducitur separata[m], ut hic:



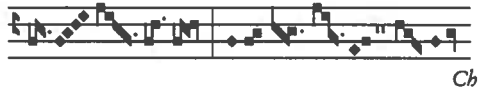
tum Sg est<sup>2</sup>-brevem... punctatam] tunc possunt reperiri due semibreves vel brevis... punctata ante Mv pars] om. V aliquam] aliqua Pb solam] om. PrMbMü semibreve[m] solam] inv. PiFl minimam solam (semibreve[m] in marg.) Sg aliquam semibreve[m] solam] inv. RtN separatam] separatim Pr separatas (corr. in separatam Sg) PbSg reducitur separata[m] inv. Fl ut hic] add. patet (add. exemplum VN) VRtNFlBg

si<sup>2</sup> ... perfectiones numerando; si<sup>3</sup> ... puncto perfectionis punctatam ... ut hic: ex.]

Tercia regula: Si ... perfectiones <numerando, ut hic:

(ex.)

Quarta regula: Si ... puncto perfectionis (om. ms.) > punctatam ... ut hic:



ex.

v. supra Ch

in tempore perfecto vel imperfecto

<sup>4</sup> Similiter si in prolatione, aut fit in maiori aut in minori: si in maiori, tunc

The image displays several lines of musical notation on a five-line staff. The notation includes various rhythmic values represented by squares and diamonds, some with flags or beams. Above the staff, there are letters and symbols: 'O', 'C', 'V', 'Sg', 'Sf', 'Pi', 'Rt', 'N', 'Fl', 'Δ', and 'Bg'. Some symbols are accompanied by numbers like '1', '2', '3', '4', '5', '6', '7', '8' and other notations like '(?)', 'W', 'δ'. A specific note is marked with '>' and '<'. The notation is organized into groups, with some groups starting with a 'C' time signature. The overall style is that of a medieval or early modern rhythmic treatise.

4 *add. in marg.* In prolatione *et* (*ad* si in maiori ...) Sincopa in maiori prolatione *et* (*ad* si in minori ...) Sincopa in minori prolatione *V*  
 si<sup>1</sup>] *om. Pr add. fit* (?) *Fl fit Bg cum* (?) sincopa fit *Mv fit in*] *om. Mü* maiori<sup>1</sup>] *add. prolatione Pb aut*<sup>2</sup>] *add. fit Sg vel PrMüMv in*<sup>3</sup>] *om. MüRt* Similiter-minori<sup>1</sup>] *om. Ch si*<sup>2</sup>] *sit N* maiori<sup>2</sup>] *add. prolatione ChV* si in maiori] *om. Mb est*] *rep. V* valorem] *add. earum Ch* valoris *Pr* valore *N* est-valorem] *possunt reperiri tres minime separate vel valor Mv* semibrevis] *semibrevis Bg* maioris prolationis] *perfecta Mü* reducuntur] *reducantur Mü* perfectiones] *perfectionem MvVE* perfectionis *Pb* numerando] *om. (sed add. in marg. E) δ* numeratas *N* ad invicem-numerando] *inv. MüBg* si<sup>3</sup>] *om. Pb add. vero Bg* minori<sup>2</sup>] *add. prolatione ChFl* duas] *om. Mb add. minimas Pr* tunc est reperire duas (*add. minimas VRtN*) *V* *Sg* *φ* semibrevis] *in semibrevis Ch* puncto] *add. scilicet*

est reperire tres minimas separatas vel valorem pro semibreui maioris prolationis, que ad invicem reducuntur perfectiones numerando; si in minori, duas vel semibreve puncto perfectionis punctatam, cuius tertia pars ad aliquam minimam solam reducitur separatam, ut hic:



(? ms..s ?) Mü semibreve...punctatam]semibreves punctate... Mb duas vel semibreve ... punctatam] tunc possunt reperiri due semibreves vel semibrevis ... punctate ante Mv tunc est <reperire (fill.)> duas semibreves vel valorem ... punctatas Fl cuius] quarum Fl ad<sup>2</sup>] que ad Mv aliquam minimam] aliqua minima (?) N minimam solam] inv. MüFLE reducitur] rep. Mü solam reducitur] inv. V reducitur separatam] inv. Fl ut hic] add. patet (add. exemplum N) BgNFL add. infra patet W ut patet exemplum V si<sup>2</sup> ... numerando; si<sup>3</sup> ... ut hic: ex.]

Quarta regula: Si ... numerando, ut hic:



Quinta regula: Si ... ut hic:



Ch

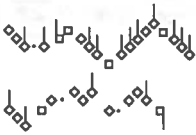
ex.

v. supra Ch

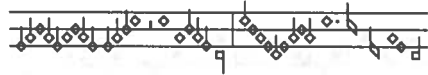


Pr

om. Mb



Mü



Pb



Mv



Similiter sincops in prolatione maiori et minori / nota nec debet reduci ultra pausam maiorem se

Pj



V

<sup>5</sup> Et nota, quod numquam nota per sincopam debet reduci ultra pausam maio-

The image displays a musical score with eight staves of music. The notation includes various rhythmic values such as minims, crotchets, and quavers, often with stems pointing downwards. The staves are labeled with letters and symbols: Sg, Sf, Pi, Rt, N, Fl, Δ, and Bg. Some staves have additional markings like 'inveni sic', 'corr. ex', and 'δ'. The music is written on a five-line staff with a treble clef.

5 Et! Set *N* nota<sup>1</sup>] notandum *Pr* non *Bg* nota<sup>2</sup>] *om.* *Mb* numquam nota] *inv.* *V* sincopam] sincopa *Sg* per sincopam] *om.* *V* pro sincopa *Mb* nota<sup>2</sup>...debet] note...debet *Pi* ultra<sup>1</sup>] ultimam *Pb* maiorem<sup>1</sup>] maioris *Pb* se] *om.* *E* sed *MbMvVRtNWBg* est enim *Pb* pote] posite (vel posue?) *Pi* ut pote] ut puta *MüSgE* ut (*om.* *W*) potest *WBg* patet *N* minima] minimam *PrMbPb* ut pote minima] post minimam *MvV* maiorem<sup>1</sup>-pausam<sup>2</sup>] *om.* *Ch* semibrevis<sup>1</sup>] semibreve *Mb* semibreves *Pb* vel] supra *Fl* maiorem<sup>2</sup>] *add.* se *ChSf* *add.* non (*om.* *PrFlBg*) debet reduci *PrPbSgFlBg* maioris *MüE* minorem *MvV* maiore *N* nec] ut *Bg* neque *Fl* semibrevis<sup>2</sup>] semibreve *PrPbSg* semibreves *Bg* ultra pausam<sup>3</sup>] vel pausa *Pb* maiorem<sup>3</sup>] maioris *EBg* minorem (*add.* se *Ch*) *ChPb* vel maiorem<sup>3</sup>] *cancel.* *Sg* nec-maiorem<sup>3</sup>] *om.* (*sed add. in marg. E*) *MbMüVSfφδ* *om.* *sed add.* Secundus (φ). Et nota, quod unaqueque nota per sincopam reduci debet ultra pausam maiorem se, ut minima possit reduci ultra pausam semibrevis vel maioris *Mv* sic] e converso *Mü* licet] *sed Pr* aliqui] quidam *Mb* dicant] dicunt *Pr* nescio] *sed nescio MvE* et nescio *Bg* quo motu] quomodo *Pbδ* que mocio *Mv* nescio quo motu] *om.* *Fl*

rem se, ut pote minima ultra pausam semibrevis vel maiorem, nec semibrevis ultra pausam brevis vel maiorem; et sic de aliis, licet aliqui dicant contrarium, nescio quo motu.

<sup>6</sup> Et hec de sincopa sufficient.

### 10. De pausis

<sup>1</sup> Sequitur de pausis. Unde pausa dicitur vocum amissio seu aspiratio mensu-

*post 9,5 add.* Item quodcumque reperitur minima vel pausa unius minime de maiori (corr. ex maiore) prolacione ante duas semibreves vel plures, debet reduci semper ad ultimam, nisi rubea semibrevis vel vacua in medio inveniatur. De aliis notis in tempore perfecto similiter. *Pr*

6 *om.* (sed add. etc. *Mb*) *PrMbMv*

*Et*] *rep.* *N om.* *Rt* hec] *om.* *Ch* add. dicta *V* hoc(?) *Pi* sincopa] *add.* dicta *Fl* sincopis dicta *Bg* hec de sincopa] *om.* *N* sufficient] *add.* ad presens *Ch* add. advertenti *MüSgSf* *add.* autentici *Pb* sufficient *Rt* de sincopa sufficient] *inv.*  $\delta$

10. De pausis *Ch*(48v) *Pr*(246v) *Mb*(116r) *Mü*(99r-100r) *Pb*(81rv)

*Mv*(139v-140r) *V*(22v-23r) *Sg*(88rv) *Sf*(86v)

$\phi$  = *Pi*(p.29) *Rt*(88v-89r) *N*(13r)  $\Phi$  =  $\phi$  *Fl*(63r)

$\delta$  = *E*(90rv) *W*(55rv)  $\Delta$  =  $\delta$  *Bg*(46rv)

*add. tit.* De pausis capitulum *Ch*

(in marg.) Quid sit pausa et quid valet *V*

Capitulo octavo (*add. in marg.* Capitulo octavo) *Pi*

De pausa *Rt*

Sequitur de pausa rubrica *Fl*

Tractatus octavus. De causa(?) ammissionis vocum. Capitulum primum *E*

1 Sequitur] Unde sequitur *Bg* de] *rep.* *N* pausis] *add.* et eius valore *W*) *Mv* $\Phi$ *W* Sequitur de pausis] *v. tit.* *Fl om.* *ChE* Unde] *om.* *Ch* $\Delta$  *vocum*] *add.* sonus *V* amissio] omissio *ChMü* aspiratio] *add.* vocis *Mv* mensurata] mensuratam *Pb* pro] *om.* *Mv* per *N* pro tot temporibus] per tot tempora *MüPbV* $\Delta$  fuerit] fuerunt *Pb* fieri *N* spatiis] corr. ex spatia *N* spacii *Bg* spatia vel spatiis *Sg* figurata] mensurata (*del. ?*) *E* fuerit spatiis figurata] fuerint spatia *Mü* quoniam] et *Ch* quando *Pr* valet tot] *inv.*  $\phi$  tot tempora<sup>2</sup>] *inv.* *Mv* fuerit-tempora<sup>2</sup>] *om.* *Fl* occupat] occupant *Bg* quoniam-spatia<sup>1</sup>] *om.* *Mü* sicut] *om.* *Pr* si *Mv* si<sup>1</sup>] *om.*  $\phi$  cancell.?<sup>?</sup> *Sg* tria<sup>1</sup>] sint tria *V* spatia<sup>2</sup>] *om.* *Pb* *add.* occupat *Mv* *add.* tenet *MüBg* *add.* tenet  $\delta$  tenet spatia *Pr* valet<sup>2</sup>] *subscr.* (*sed sine indice ubi inserendum sit*) maioris *Mv* valent *PiN* tempora valet] *inv.* *PrMvVFl* tria tempora valet] valent tria tempora *Mü* tria<sup>1</sup>-si<sup>2</sup>] *om.* *Ch* duo<sup>1</sup>] *add.* tempora(!) *N* tenet] tenent *ChBg* tenet spatia] *inv.* *Rt om.* *MvVFl* spatia tenent *Mü* valet<sup>3</sup>] valent *N* duo valet] *inv.* *MvFl* tempora<sup>4</sup>] *om.* *MvVN* valet tempora] *inv.* *Sg* tempora valent *Mü* duo valet tempora] *inv.* *W* et] *om.* *MüVFlW* et si] si autem *Mv* unum<sup>1</sup>] *add.* spatium (*add.* tenet. *Bg*) *PrPbBg* una *Rt* valet<sup>4</sup>] *om.* *Pr* unum valet] *inv.* *Fl* tempus] *om.* (*sed add. in marg.* *E*) *Fl* $\delta$  valet tempus] *inv.* *MüMvBg om.* *Sg* unum<sup>1</sup>-tempus] unum est tempus, tenet spatium unum *N*



rata pro tot temporibus, quot fuerit spatiis figurata, quoniam pausa valet tot tempora, quot occupat spatia: sicut si tria spatia, tria tempora valet, si duo tenet spatia, duo valet tempora, et si unum, unum valet tempus. <sup>2</sup> Et nota, quod maior pausa trium temporum non est ponenda, nam aliter reduplicari deberent pause secundum exigentiam modi, quare tales dictiones essent im-mensurabiles.

<sup>3</sup> Ulterius nota, quod pausa semibrevis debet incipere in linea et descendere ad medium spatii; et pausa minime e contrario debet incipere in linea et ascen-dere ad medium spatii; et pause semiminimarum fiunt ut pause minimarum

(1) *recensione altera:*

Unde breviter: quot spatia occupat pausa, tot tempora valet. *Mb*

2 *add. in marg.* Quod <maior> pausa trium temporum poni non debet *V*

nota] notandum *Pr* quod] *om. δ maior] om. Mv add. quam Ch* temporum] *om. Sg* ponenda] ponendum *Pb* aliter] *om. Mv alias PrSgSfΦ* aliud *Mb* nam aliter] set *Pb* re-duplicari] *corr. in vel ex* reduplicare *PbSg corr. in duplicari E duplicari Mb* aliter redupli-cari] reduplicari alter *Bg* deberent] debent *Φ* debentur *ChPr* debere *Pb* deberet *Sg* non debent *V* deberent pause] deberet pausa (*corr. in* deberent pause? *E MbΔ* quare] quia *PiN* qualiter *Mv* quales *Mū* que (*add. si* transirent tertium spacium redderent *V) VBg* quere *SgW* tales] tres *Mv* dictiones] divisiones *VSf* essent] *om. MbV* sunt *Mv* et *MūPbSgWBg* dictiones essent] dicuntur convenientes et *Ch* dantur comunes et *Fl* immensurabiles] im-mensurabilis *PbN* mensurabiles *Mv* irrationabiles et immensurabiles *Pi* essent immensu-rabiles] *inv. Sf* quare-immensurabiles] *om. Pr corr. in* et hinc essent frustra tales duplica-tiones et immensurabiles (duplicaciones et *in marg.) E* Et-ponenda, nam-immensurabiles] *inv. ChFl*

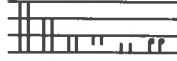
*ante quare add. et tunc frustra essent tales (pause exp.) duplicaciones et immensurabiles Mū* (*cf. Recensionem maiorem B*)

3 *add. in marg.* De forma pausarum. Semibrevis et (*ad* et pausa minime ...) Minime et (*ad* et pause semiminimarum ...) Semi<mi>nime *V*

nota] notandum (*add. est PrPi) PrMvVPi* Ulterius nota] Prima regula *Ch* Ulterius nota quod] Unde *Mb* pausa<sup>1</sup>] pause *Pr* semibrevis] *add. maior Pb* pausa ... debet<sup>1</sup>] pause ... debent *WBg* incipere<sup>1</sup>] incipi *MvV* incipe *E* debet incipere<sup>1</sup>] dicitur *Ch* in<sup>1</sup>] a *MvVΔ* sub *Ch* linea<sup>1</sup>] *add. superiori MvV* ad<sup>1</sup>] usque ad *ChFlΔ* in *PbSfφ* spatii<sup>1</sup>] spatium *MbMv* et<sup>2</sup>] *om. N* Secunda regula quod *Ch* minime] medie *Mb* minimarum *Sf* minima *W* e contrario] *om. ChMbMūSf* et e contrario *SgBg* et (*om. Rt*) e converso *RtN* debet<sup>2</sup>] scilicet debet *MvFl* pausa<sup>2</sup>... debet<sup>2</sup>] pause ... debent *SfNBg* incipere<sup>2</sup>] incipi *Mv* in<sup>2</sup>] a *Mv* linea<sup>2</sup>] *add. inferiori V* et<sup>2</sup>] *om. Sg* ad<sup>2</sup>] usque ad *ChFl* in *Sfφ* spatii<sup>2</sup>] spatium *Mv* et<sup>2</sup>-spatii<sup>2</sup>] *om. Pb* et<sup>2</sup>] Tercia regula est quod *Ch* pause<sup>1</sup>] pausa *MbPbφ* pause semiminimarum] pausa semiminime *ChV* fiunt] est *PiRt* fit *V* ut] sicut *V* pause<sup>2</sup>] *om. Mb* pausa *Pi* pause minimarum] pausa minime *VRt* fiunt-minimarum] *om. PrNBg* cum] *om. Mv* sed cum *E* semicirculo] semicirculatione *Ch* pause<sup>1</sup>-semicirculo] simili modo semiminima sicut minima sed habet semicirculum desuper *Mū*

3-4 (*sc. et* pause-semicirculo. Exempla-supradictis] *inv. Fl*)

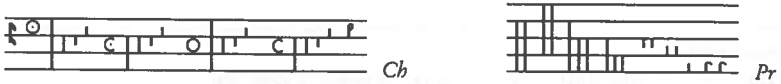
cum semicirculo. <sup>4</sup> Exempla de omnibus pausis supradictis:



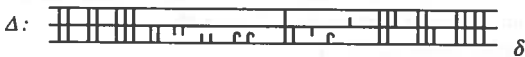
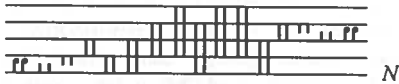
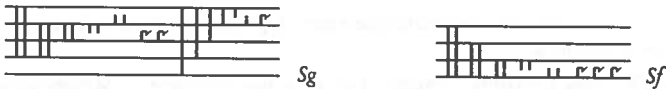
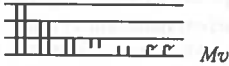
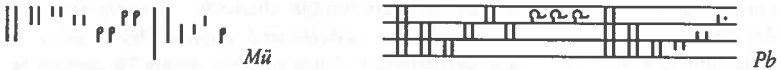
4 *om. Mb* 10,4 post 10,7 *V*  
 Exempla] Sequitur exemplum *V* omnibus pausis] *inv. Fl om. Ch* supradictis] *om. Sg*  
*add. patent hic Fl add. dicta subficient N* pausis supradictis] *om. VSf* de-supradictis]  
*om. PrMü*

(4) *recensione altera:*  
 ut hic (*add. omnium exempla apparent E add. patet W add. patent Bg*): *ex. MvΔ*

ex.



(*om. Mb*)



<sup>5</sup> Insuper nota, quod non debet poni pausa semibrevis neque maior, nisi completa prolatione, nec debet poni pausa brevis neque maior, nisi completo tempore, nec pausa longa trium temporum, nisi completo modo. <sup>6</sup> Item nota, quod pause non possunt imperfici nec alterari.

<sup>7</sup> Et hec de pausis dicta sufficiant.



- 5 *add. in marg.* De positione pause semibrevis *V*  
 Insuper] *om. Mb* Item *Pr* nota] notandum (*add. est MüWBg*) *PrMüMvVΔ* Insuper nota]  
 Quarta regula est *Ch* non] *om. Mb* poni pausa semibrevis] *inv. Mü* neque<sup>1</sup>] *om. V*  
 maior<sup>1</sup>] *add. eo Ch* *add. neque minor MbV* maiore *Pb* maioris pausa *Mv* nisi<sup>1</sup>] *om. Mb*  
 nec *MvRt* prolatione] *in marg. Sf* perfectione *Fl* nec<sup>1</sup>] neque *MbMüΦ* Quinta regula  
 quod non *Ch* debet poni<sup>2</sup>] *om. Mü* brevis] semibrevis *Ch* neque<sup>2</sup>] nec *PbFl* in *N*  
 maior<sup>2</sup>] *add. eo Ch* *add. pausa Mv* minor *MüBg* neque maior<sup>2</sup>] *om. V* poni<sup>2</sup>-maior<sup>2</sup>] *inv. Fl*  
 nisi<sup>2</sup>] *om. Mv* *add. non N* neque *Mb* nec<sup>1</sup>-completo<sup>1</sup>] *om. Sf* nec<sup>2</sup>] *om. Pr* *add.*  
 debet poni  $\delta$  neque *MbMüW* ut *Mv* Sexta regula est quod non debet poni *Ch* pausa<sup>3</sup>] *om. Fl*  
 longa] *corr. in longe E* *add. scilicet Mv* longe *MüV* trium temporum] *del. E* nisi<sup>3</sup>] *non Mb*  
 completo<sup>2</sup>] completa *Pb*
- 6-7 *om. PrMb*
- 6 Item] Et *Bg* Sunt *Mv* nota] notandum *V* Item nota] Septima regula est *Ch* possunt]  
 possint *Rt* pause ... possunt] pausa ... potest *Mü* pause non possunt] *inv. δ* nec] neque  
*ChVSgΔ*
- 7 *om. Mv*  
 hec] hoc *Pb* dicta] *om. ChPbSgSfRt* de pausis dicta] *inv. Mü* sufficiant] *om. Ch* *add.*  
 studere volenti *Mü* suficiunt *Fl* subficiunt *N* sufficiunt intuenti *Pb* sufficiat intuenti *Sg*

## 11. De diminutione

<sup>1</sup> Sequitur de diminutione, que sepe fit in tenoribus motetorum.

<sup>2</sup> Circa quam notandum est primo, quod pro maxima in diminutione ponitur longa, pro longa brevis, pro brevi semibrevis, pro semibrevis minima.

<sup>3</sup> Secundo nota, quod quando tenor est de modo imperfecto, sive fuerit de tempore perfecto sive imperfecto, diminutio fit directe per medietatem notarum et pausarum.

---

11. De diminutione	<i>Ch</i> (48v) <i>Pr</i> (246v) <i>Mb</i> (116r) <i>Mü</i> (102v-103r) <i>Pb</i> (81v)
	<i>Mv</i> (140r) <i>V</i> (23rv) <i>Sg</i> (88v) <i>Sf</i> (86v)
	$\phi$ = <i>Pi</i> (p.29) <i>Rt</i> (89r) <i>N</i> (13rv) $\Phi$ = $\phi$ <i>Fl</i> (63v)
	$\delta$ = <i>E</i> (90v) <i>W</i> (55v-56r) $\Delta$ = $\delta$ <i>Bg</i> (46v)

*add. tit.* De diminutione capitulum *Ch*

(*in marg.*) De diminutione *V*

(*in marg.*) Capitulo nono *Pi*

De diminutione *Rt*

Tractatus nonus. De diminutione mottetorum. Capitulum primum *E*

De diminutione motetorum *W*

De diminutionibus mottetorum *Bg*

1 Diminutio motetorum sepe (semper *E*) fit in tenoribus.  $\delta$

Sequitur] Unde et sequitur *Bg* de] *om. MvN* diminutione] *add. motetorum Fl* fit] *om. Pb* motetorum] motetum *Pr* mutriorum *Pb* que-motetorum] *om. Mv*

(1) *recensione altera:*

Diminutio est de maiori quantitate ad minorem. *Ch*

2 *add. in marg.* Nota primam regulam *V*

quam] quod *Mv* $\delta$  que *Sg* notandum] nota *E* est] *om. Sg* notandum est] *inv. Fl* sciendum est sive notandum in tenoribus motetorum *Mv* Circa-est] *om. Pr* Unde nota *Mb* Nota *Bg* primo] *om. ChMbMvBg* pro<sup>1</sup>] *om. (sed add. s.l. E) MbSg* $\Delta$  proxima pro *Rt* maxima] *corr. in maxime E* *add. sepe*  $\delta$  pro maxima in] maxima proxima que *Pb* ponitur] potest *Bg* longa<sup>1</sup>] longa<sup>1</sup> *N* pro maxima ... longa<sup>1</sup>] maxima ... pro longa (*add. in marg.* Qui vi è errore: e vuol dire: Primo, quod longa in diminutione ponitur pro maxima, ovvero, quod pro maxima ponitur longa] *Pi* pro longa] *om. Pr* pro<sup>2</sup>] et pro *SfRt* pro<sup>2</sup>...pro<sup>3</sup> ... pro<sup>4</sup>] et pro ... et pro ... et pro *Mü* minima] *add. pro minima (add. in marg. Bg) semiminima PbBg) PbNA* et minima  $\delta$  pro maxima ... longa<sup>1</sup>, pro<sup>2</sup>-minima] maxima ... pro longa, longa pro brevi, brevis pro semibrevis, semibrevis pro minima *V*

3 *add. in marg.* <Nota> secundam regulam *V*

Secundo] *om. Mb* *add. modo Pr* nota] notandum (*add. est VFl) PrMüPbVFl* Secundo nota] Prima regula *Ch* quod] *om. Mb* fuerit] *om. Mü* sive fuerit] *rep. N* sive fuerit de] et *Sf* sive<sup>2</sup>] *add. de Pr* vel *MüPbVFlBg* sive imperfecto] *om. Sf* $\phi$  $\delta$  perfecto ... imperfecto] *inv. ChPrMüPbBg* sive<sup>1</sup>-imperfecto<sup>2</sup>] vel perfecto *Mb* diminutio] *om. Mb* *add. sive (seu  $\phi$  vel  $\delta$ ) imperfecto (imperfecto *E) Sf* $\phi$  $\delta$  directe] *om. Mv* solum directe  $\delta$  ducere *Fl* fit directe] recte fit *Pr* per medietatem] pro medietate *Sf* pro dimidietate *Mv* directe per medietatem] *inv. V* et] vel *W* pausarum] *add. ut hic (ex. deest) Mb**

<sup>4</sup> Tertio nota, quod quando tenor est de modo perfecto et tempore imperfecto, diminutio etiam fit directe per medium, sicut pro longa valente tres breves ponitur brevis valens tres semibreves.

<sup>5</sup> Quarto nota, quod quando tenor est de modo perfecto et tempore perfecto, diminutio fit per tertium et non per medium.

<sup>6</sup> Et hec de diminutione sufficiant. <sup>7</sup> Exempla patent in motetis.

4 *add. in marg.* <Nota> tertiam regulam *V*  
 Tertio] *om. Mb nota] om. Pr* notandum est *MüV* notandum *Pb* Tertio nota] Secunda  
 regula *Ch* quando tenor] *inv. Mb* est] *om. W* imperfecto] imperfectio *Rt* etiam]  
*om. ChPrMüMvVFl* diminutio etiam] *inv. δ* directe] indirecte *Ch* directa *Mb* recte *Pr*  
 ratione *Fl* fit directe] *inv. PiRt* recte fit *V* per] pro *Mv* medium] medietatem *δ*  
 pro] per *SgN* valente] valentem *Ch* valens *Pb* valentes *N* longa valente] longam valen-  
 tem *Pi* ponitur] posita *Mb* brevis] *add. perfecta Pr* longa *V* valens] valet *Mb* brevis  
 valens] breves(?) valentes *N* ponitur brevis valens] ponuntur breves valentes *δ*

5 *add. in marg.* Quarta regula *V*  
 Quarto] *om. Mb nota] om. Pr* notandum (nota *δ*) est *MüΔ* notandum *V* Quarto nota]  
 Tercia regula est *Ch* quod] *om. SgE* quod quando] *inv. Pb* perfecto<sup>1</sup>] *om. Pr* est-  
 perfecto<sup>1</sup>] *inv. Fl* tempore] de tempore *Ch* perfecto<sup>2</sup>] perfectis *Pr* imperfecto *N* dimi-  
 nutio] tunc diminutio *MvFl* tertium] tertiam *Ch* tertiam partem *VFl* tertius *Bg* medi-  
 um] mediam *Fl*

6-7 *om. sed add. etc. Mb*

6 *om. Mvδ*  
 hec] hoc *Pr* diminutione] *add. dicta PiNFlBg* sufficiant] *om. Ch* sufficit (? *ms.:* suff) *Pr*  
 sufficiunt *Pb* subficiens *N*

6-7 *inv. Fl*

7 *om. Ch*

Exempla] Nam exempla *SgSfPiRtΔ* patent] patabunt(!) superius *N* motetis] *add. etc. N*  
 mutet *Mv* patent in motetis] *inv. Mü*

## 12. De colore

<sup>1</sup> Sequitur de colore. Unde color in musica vocatur similiū figurarum unius processus pluries repetita positio in eodem cantu. <sup>2</sup> Pro quo nota, quod nonnulli cantores ponunt differentiam inter colorem et tallam: nam vocant colorem, quando repetuntur eedem voces, tallam vero, quando repetuntur similes figure et sic fiunt diversarum vocum. <sup>3</sup> Que differentia, licet servetur in quampluribus tenoribus motetorum, non tamen servatur in ipsis motetis. <sup>4</sup> Exempla patent in motetis.

---

12. De colore *Ch*(48v-49r) *Mb*(116r) *Mü*(103r) *Pb*(81v)  
*Mv*(140r) *V*(23v) *Sg*(88v) *Sf*(86v-87r)  
 $\phi$  = *Pi*(p.29) *Rt*(89r) *N*(13v)       $\Phi$  =  $\phi$  *Fl*(63v)  
 $\delta$  = *E*(90v) *W*(56r)                       $\Delta$  =  $\delta$  *Bg*(46v)

*add. tit.* De colore et tallia capitulum *Ch*

Sequitur de colore et tailla *Mv*

(*in marg.*) Quid sit color in musica *V*

(*in marg.*) Capitulo decimo *Pi*

De coloribus *Rt*

Sequitur de colore rubrica *Fl*

Tractatus decimus. De colore. Capitulum primum et ultimum *E*

Quid sit color in musica *W*

- 1 colore] *add.* et tailla *Mv* coloribus *Sf* $\phi$  Sequitur de colore] *v. tit.* *Fl om.* *ChMb* $\delta$  Unde] *om.* *ChFl* $\delta$  *add.* nota quod *V* Nota quod *MbBg* vocatur] est vel vocatur *Pb* notarum *Mb* similiū] similitudo (*corr. ex* similiū *Sg*) *MvVSgSf* $\Phi$  similis(?) *Pb* unius] unus *Mü* pluries] plures *Mü* repetita] repetitus *MüE* positio] posito *ChMv* posita (positam *Rt*) *MbMü* *PbSgSf* $\phi$  eodem] eadem *N* eodem cantu] edem cantum *Pb* positio-cantu] *inv.* *Sf*
- 2 nota] notandum est *ChMü* numero *Bg* colorem<sup>1</sup>] colores *Mb* inter colorem] *om.* (*sed add. in marg. E*)  $\Delta$  repetuntur<sup>1</sup>] repantantur *Ch* eodem] eodem *MvPiN* eidem *Pb* eadem *ChWBg* easdem *Sg* voces] vocem *Pb* tallam<sup>1</sup>... tallam<sup>2</sup>] *corr. in* taleam ... taleam *E* talleam ... talleam *Pi* talliam ... talliam *Ch* tallea(?) ... tallea *Pb* taillam ... taillam *Mv* talia ... talia *WBg* vero] *add. (s.l. Sf)* vocant *MvSf* similes] et similes *Pb* figure] *suprascr.* et non eedem voces (*add. in marg.* quando non repetuntur eedem voces) *Sf* figura *N* et<sup>2</sup>] *om.* *Fl* sic] *om.* *Bg* sicut *Mü* si *V* fiunt] *add.* colores *Mv add.* figure *E* fuerunt *Mb* fuerint *V* repetuntur<sup>2</sup>-vorum] *om.* *Ch*
- 3 Que] *om.* *Ch* quia *Bg* differentia] diversitas *Sf* $\phi$  $\Delta$  dum(?) *Mv* licet] hic *Rt* servetur] serventur *Mv* servitur *N* differentia licet servetur] diversentur *V* diversetur licet *Fl* in<sup>1</sup>] *om.* *N* quam] *om.* *ChMbFl* motetorum] *om.* *Fl* tenoribus motetorum] motetis *Sf* non] et non(?) *Pb* tamen] *om.* *VFl* tantum *PbN* servatur] servantur *Mv* servetur *Rt* ipsis] omnibus *Mv* motetis] *add.* etc. *Mb* in ipsis motetis] *om.* *Fl* non-motetis] *om.* *Ch*
- 4 *om.* *ChMbSf* $\phi$  motetis] *add.* de colore et talla *Mü* dictis mutectis *Pb* ipsis motetis] *VFl*

<sup>5</sup> Et predicta quamvis rudia sufficiant in arte practica mensurabilis cantus anhelantibus introduci.

---

5 predicta] hec predicta *PbSg* hec de colore et talla et omnibus hiis predictis *Mū* predicto *N* quamvis] *om. Mv* quam *Pb* quemvis *N* rudia] sint rudia *Mū* rubudus *Mv* rudibus *Bg* dicta *N* quamvis rudia] *om. V* sufficiant] *add. omnibus Mū* practica] *practice predicte Mū* arte practica] *artem praticam Pb* mensurabilis cantus] *inv. S/RtN* anhelantibus] *volentibus (add. et desiderantibus Mū) MūΔ* introduci] *add. etc. N* introducit *Sg* cantus anhelantibus introduci] *ill. Pb*

*post 12,5 add.*

Explicit musica venerabilis magistri Iohannis de Muris *Ch*

Explicit ars magistri et famosi musici Iohannis de Muris expleta 1458 in(?)  
22 dominica post pentecosten *Mū*

Fine. Explicit practica <...*(ill.)*> Iohann<is *(ill.)*> de Muris(?) *Pb*

Amen *Mv*

Explicit. B.I.V.(?) Exactis pensa futura (*f.e. clausula hexametri?*). In Bozolo  
12. mensis madii 1464 *V*

Deo gratias *Pi*

Expliciuunt regule. Deo gratias. Amen *Fl*

Gratias Deo refferamus nostro. Explicit ars cantus mensurabilis secundum  
magistrum Iohannem de Muris, quam scripsit domnus Iohannes Francis-  
cus Preotonus papiensis monachus licet indigne venerabilis cenobii sancti  
Georgii de Venetiis prestante domino nostro Iesu Christo, qui vivit et reg-  
nat in secula seculorum *W*

## ANMERKUNGEN ZU DEN NOTENBEISPIELEN

### 1. De partibus prolationis

1,1:      Maxima Longa Brevis Semibrevis Minima      (ohne mensurale Wertzuweisung)

1,2:       $\overset{3}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$        $\overset{9}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$        $\overset{6}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$   
(=  $\overset{6}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}}$ )

1,3:       $\overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$        $\overset{6}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$        $\overset{4}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$   
(=  $\overset{6}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}}$ )

1,5:       $\overset{3}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$        $\overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$       1,6:       $\overset{3}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$        $\overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$       1,7:       $\overset{3}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$        $\overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$

### 3. De imperfectione

3,5:       $\overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}}$        $\overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$        $\overset{3}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}}$

Einige Quellen, ganz konsequent etwa *Bg*, lassen in genauer Textentsprechung noch weitere Imperfektionsgruppierungen mit mehr als vier Longen folgen.

3,13:       $\overset{3}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}}$        $\overset{18}{\text{C}} \overset{6}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}}$

In nicht wenigen Handschriften schließt sich zusätzlich die eingeklammerte Gruppierung an, die aber in keinen unmittelbaren Textzusammenhang zu bringen ist. In ihr dürfte vielmehr der gegenteilige Fall, nämlich der Eintritt von Imperfektion bei der Aufeinanderfolge ungleicher Noten exemplifiziert sein.

3,14:       $\overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{6}{\text{C}}$        $\overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{6}{\text{C}}$        $\overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}}$   
( $\overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{6}{\text{C}}$ )      ( $\overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}}$ )

Das Beispiel besitzt offenkundig für die verschiedenen Notenwertebenen eine systematische Anlage, wenngleich diese in vielen Abschriften nur verunklart überliefert ist. Die Form des Beispielschlusses variiert: Für  $\Delta$  ist die Schlußgruppe  $\blacklozenge \blacklozenge$  charakteristisch, während  $\Phi$  der edierten Fassung entspricht, jedoch unter Weglassung der Brevispause. Zwei Quellen (*ChRi*; vgl. daneben *Pj*) geben nur den Satzteil „similis ante similem“ als Beispiel wieder, entsprechend der vorhergehenden Regel (3,13).

3,15:       $\overset{3}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}}$        $\overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}}$        $\overset{3}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}}$        $\overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}}$        $\overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}}$        $\overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}}$        $\overset{1}{\text{C}} \overset{1}{\text{C}} \overset{2}{\text{C}} \overset{3}{\text{C}}$

Die von einigen Quellen (*ChPrMüPb*) relativ konsequent durchgeführte,





fen. Sie existieren in zwei Fassungen: mit oder ohne Schlußpause. Während hierbei der zweite Abschnitt weitgehend einheitlich überliefert ist, besteht im ersten Abschnitt eine Überlieferungsproblematik im Hinblick auf die Punktierungen: Anstelle der ersten Binaria wurde in den Quellen sehr einheitlich die zweite Binaria punktiert, möglicherweise infolge eines Versehens. Aber auch am Ende dieses Abschnitts paßt die in den Handschriften häufige Punktierung der an vorletzter Stelle stehenden Longa nicht mit einer abschließenden Brevispause zusammen. Hier müssen alternative Fassungen vorliegen. Nicht weniger diversifiziert sich in der Überlieferung schließlich auch der dritte Abschnitt (Semibrevis-Minima) hinsichtlich zahlreicher Details. Er wurde in die Edition entsprechend der Fassung der Gruppe  $\Delta$  aufgenommen, die in sich keine Korrektur erfordert.

3,19:  $\overset{3}{\square}|\overset{1}{\square}|\overset{3}{\square}|\overset{1}{\square}|\overset{3}{\square}|\overset{1}{\square}|\overset{3}{\square}|\overset{1}{\square}|\overset{3}{\square}|\overset{3}{\square}$   
 $\overset{3}{\square}|\overset{1}{\square}|\overset{3}{\square}|\overset{1}{\square}|\overset{3}{\square}|\overset{1}{\square}|\overset{3}{\square}|\overset{2}{\square}$   $(1^{*})\overset{3}{\square}|\overset{1}{\square}|\overset{3}{\square}|\overset{1}{\square}|\overset{3}{\square}|\overset{3}{\square}|\overset{1}{\square}|\overset{3}{\square}$

Um eine mensural korrekte Fassung zu erreichen, ist es nötig, daß die abschließende Longa des ersten Abschnitts nicht 'a parte ante' imperfiziert werden kann. Eine solche Lesart liegt nur in *Ch* vor, wo sie mit einem Perfektionspunkt versehen ist.

Während nach dem ersten Abschnitt des Beispiels entsprechend den Quellen eine Zäsur eintritt, dürften die beiden folgenden Abschnitte ineinander übergehen, wobei sich der dritte mit der ihn eröffnenden Semibrevispause imperfizierend an die Schlußbrevis des mittleren Abschnitts anschließt.

Die Ligatur 'cum opposita proprietate' des mittleren Abschnitts erscheint in den allermeisten Handschriften in punktierter Form, so daß ihre beiden Semibreven im Sinne der Regel als „due note simul sole“ aufzufassen wären. Bereits die weitgehende Analogie des zweiten zum dritten Abschnitt läßt diese Punktierung aber fragwürdig erscheinen.

3,24:  $\overset{2}{\blacklozenge}|\overset{1}{\blacklozenge}|\overset{2}{\blacklozenge}|\overset{1}{\blacklozenge}|\overset{1}{\blacklozenge}|\overset{2}{\blacklozenge}|\overset{1}{\blacklozenge}|\overset{2}{\blacklozenge}|\overset{1}{\blacklozenge}|\overset{1}{\blacklozenge}|\overset{1}{\blacklozenge}|\overset{3}{\blacklozenge}|\overset{6}{\blacklozenge}|\overset{27}{\blacklozenge}$

Die offenbar anzunehmende Imperfizierung der vierten Semibrevis (welcher eine weitere Semibrevis folgt) verstößt gegen die „similis ante similem“-Bestimmung (3,14). Am Schluß ist aufgrund der Perfektionsordnung die Alteration der letzten Semibrevis nötig.

3,26:  $\overset{5}{\blacklozenge}|\overset{1}{\blacklozenge}|\overset{1}{\blacklozenge}|\overset{4}{\blacklozenge}|\overset{1}{\blacklozenge}|\overset{1}{\blacklozenge}|\overset{5}{\blacklozenge}|\overset{18}{\blacklozenge}$



3,49:  $\begin{array}{c} 4 \ 2 \\ \blacksquare \ \blacksquare \end{array} \cdot | \quad \begin{array}{c} 1 \ 1 \ 4 \\ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \end{array} \cdot | \quad \begin{array}{c} 1 \ 4 \ 1 \\ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \end{array} \cdot |$   
 $\left( \begin{array}{c} 1 \\ \blacksquare \end{array} \cdot | \begin{array}{c} 4 \ 2 \\ \blacksquare \ \blacksquare \end{array} \cdot | \begin{array}{c} 1 \\ \blacksquare \end{array} \cdot | \begin{array}{c} 4 \ 2 \\ \blacksquare \ \blacksquare \end{array} \cdot | \begin{array}{c} 1 \ 1 \ 4 \\ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \end{array} \cdot | \begin{array}{c} 1 \ 4 \ 1 \\ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \end{array} \cdot | \begin{array}{c} 1 \ 4 \ 1 \\ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \end{array} \cdot | \right)$

Die Überlieferung des Beispiels ist vergleichsweise divergent, wobei zudem Breven häufig als Longen verschrieben sind. Als Grundbestand können die drei Imperfektionsgruppierungen angesehen werden, wie sie in *Ch* vorliegen. Die meisten Handschriften weisen allerdings eine erweiterte Fassung (eingeklammert) auf, die an ihrem Beginn eine fragwürdige synkopisch aufgespaltene Longa enthält.

3,50:  $\begin{array}{c} 8 \ 1 \ 1 \ 7 \ 1 \ 6 \ 3 \\ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \end{array} \cdot | \quad \left( \begin{array}{c} 1 \ 5 \ 3 \\ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \end{array} \cdot | \right) \begin{array}{c} 4 \ 1 \ 3 \\ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \end{array} \cdot | \quad \begin{array}{c} 1 \\ \blacksquare \end{array} \cdot |$   
 $\left( \begin{array}{c} 1 \ 5 \ 2 \ 1 \\ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \ \blacksquare \end{array} \right)$

In der zweiten Hälfte des Beispiels nimmt die Einheitlichkeit der Überlieferung zugunsten verschiedenartiger Fassungen ab.

#### 4. De alteratione

Das Notenbeispiel des Alterationskapitels setzt sich aus einer Reihe von Einzelabschnitten zusammen, die häufig untereinander in Beziehung stehen. Die Überlieferung ist an manchen Stellen eher uneinheitlich, insbesondere was die Pausensetzung im 3. Abschnitt, aber auch die generell problematische Unterscheidbarkeit von Pausen- und Abschnittstrennstrichen anbetrifft. Im 4. Abschnitt erschien es nötig, eine Mischfassung von zwei Überlieferungsformen herzustellen. Von derartigen Problemstellen abgesehen, läßt sich insgesamt jedoch von einer weitgehend klaren Textgestalt sprechen.

Auf einander entsprechende Weise exemplifizieren die Abschnitte 1 bis 4 in enger Verbindung zum Text konsequent für alle Notenwertebenen denselben Alterationsvorgang: sie besitzen jeweils einen gleichartigen Beginn, den sie dann auf unterschiedliche Weise fortführen.

Ähnlich wird auch in den Abschnitten 5 bis 7 auf den unterschiedlichen Notenwertebenen dieselbe - nun sogar eine exakt gleiche - Alterierungsfolge durchgeführt. Um im Bereich zwischen der Anfangspunktierung und der Schlußnote eine vollständige Perfektion zu erreichen, ist dabei noch die zusätzliche Alteration der jeweils vorletzten Note nötig (der eigentliche Notenwert steht hier in Klammern).

Der 8. Abschnitt greift den unmittelbar vorhergehenden auf, indem er ihn durch einen vorgeschalteten Beginn erweitert. Am Schluß ist nun allerdings aufgrund des andersartigen Gesamtverlaufs gegenüber Abschnitt 7 keine Alte-

ration der vorletzten Note mehr vorzunehmen; diese wird man vielmehr imperfizierend auf die abschließende Maxima zu beziehen haben, um sonach wiederum vollständige Perfektionseinheiten zu erreichen.

Der Vorgang der sukzessiven Alteration, wie er in einfacher Form bereits in den Abschnitten 5 bis 7 vorgekommen war, wird extensiv vom 9. Abschnitt durchgeführt. Jede mittlere Note, der immer die nächst größere folgt, verlangt in Bezug auf diese nächsthöhere Ebene zur Herstellung der Perfektion die Verdopplung ihres eigentlichen Notenwerts (in Klammern stehend).

Der 10. Abschnitt schließlich wiederholt im wesentlichen nur den vorhergehenden, dem er lediglich einigermaßen zusammenhangslos drei punktierte Noten voranstellt. Deren Zweck ist fragwürdig: möglicherweise sollen sie nur die nicht alterierte, perfekte Normalform darstellen.

4,9:

(1)  $\overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{[2]}{\square} | \overset{[1]}{\square}$

(2)  $\overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square}$

(3)  $\overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} | \overset{3}{\square} | \overset{9}{\square}$

(4)  $\overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square}$

(5)  $\overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} | \overset{9}{\square}$     (6)  $\overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} | \overset{9}{\square}$     (7)  $\overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} | \overset{9}{\square}$

(8)  $\overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} | \overset{6}{\square}$

(9)  $\overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} | \overset{9}{\square} | \overset{27}{\square} | \overset{54}{\square} | \overset{81}{\square}$

(10)  $\overset{9}{\square} | \overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} | \overset{9}{\square} | \overset{27}{\square} | \overset{81}{\square}$

## 5. De puncto

5,8:

Das dreiteilige Beispiel ist eng an den Text angelehnt. Zu Beginn des ersten Teils stehen eine punktierte Longa und Minima, also diejenigen Notenwerte, deren Punktierungsform eindeutig festliegt (5,3): „Quando punctus ponitur post longam, perfectionis esse dicitur, quando vero post minimam, divisionis esse dicitur.“ Im weiteren Verlauf weist der erste Teil dann keine direkten Beziehungen mehr zum Text auf. Es kommen darin (einander unmittelbar folgend) noch die beiden anderen, uneindeutigen Punktierungen, nämlich der Brevis und der Semibrevis, vor. Dieser Abschnitt ist nicht leicht zu interpretieren, er dürfte aber wohl durchweg mit imperfekten Mensuren rechnen: Dann würde die Punktierung der Brevis mit einem *punctus perfectionis* geschehen, der ihr einen dritten Teil hinzufügt, welcher sich im Anschluß mit der Semibrevis zu einer Brevisseinheit ergänzt. Diese wiederum wird durch die Punktierung der Semibrevis mit einem *punctus divisionis* angezeigt. Die mit dem *punctus divisionis* versehene Minima des Beispielbeginns ergänzt sich schließlich mit der verbleibenden Minima.

Der zweite und dritte Teil des Beispiels verlaufen weitgehend gleichartig und in enger textlicher Entsprechung. Es treten hier jeweils beide Punktierungen - zunächst der *punctus divisionis*, dann der *punctus perfectionis* - auf, genau dem Text folgend, indem beide Male zunächst (*punctus divisionis*) Breven bzw. Semibreven durch den Punkt voneinander getrennt werden, und dann (*punctus perfectionis*) nach einer punktierten Brevis bzw. Semibrevis noch der nächstkleinere, synkopiert stehende Ergänzungswert folgt.

## 6. De signis modi, temporis et prolationis

6,2:

Die erste Ligatur in der zweiten Beispielhälfte (*modus imperfectus*) wird von den Quellen weitgehend zusammengefügt mit der vorhergehenden Longa in der Form überliefert, die jedoch nicht in den mensuralen Rahmen paßt. Daher gibt die Edition der Fassung von *RtEBg* den Vorzug.








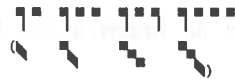










Das Beispiel ist im Ansatz zweiteilig, von den Quellen teilweise durch einen Trennungsstrich angedeutet. In der ersten Hälfte erscheint die Überlieferung klar ausgeprägt, wohingegen die zweite Hälfte öfters Varianten zulässt (z. B.  $\downarrow$  oder  $\downarrow$ ?, Positionierung der  $\diamond$ ). Die häufigen Gruppierungen aus zwei Semibreven lassen eine imperfekte Mensur der Breven erkennen.

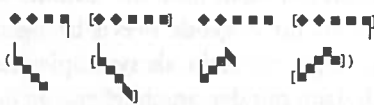
## 8. De ligaturis

Die Überlieferung des Beispielbestandes ist ausgesprochen uneinheitlich: zu Beginn in 8,2-6 noch vergleichsweise unproblematisch, wird sie in 8,7-9 wesentlich schwieriger, und zuletzt in den drei Beispielen 8,10-11(2) geradezu chaotisch (hier kann kaum mehr als die allererste Ligatur eines Beispiels als gemeinsamer Bestand angegeben werden). In den meisten Fällen ist es freilich möglich, einen Kernbestand an Ligaturen, wie er sich jeweils aus dem Gros der Quellen ablesen lässt, als skizzenhafte Rekonstruktion auszusondern. Die in eckige Klammern gesetzten Ligaturen verfügen nur über eine seltenere, untergeordnete Überlieferung oder sind im Rahmen der vorhandenen Fassungsvielfalt als Alternativformen anzusehen.

- 8,2: 
- 8,3: 
- 8,4: 
- 8,5: 
- 8,6: 
- 8,7: 
- 8,8: 
- 8,9: 

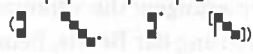
8,10: 

8,11(1): 


8,11(2): 

### 9. De sincopa

9,2:  $\overset{1}{\text{■}}|\overset{3}{\text{■}}|\overset{3}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{2}{\text{■}}|\overset{3}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{3}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{3}{\text{■}}|\overset{3}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|$  (modus perfectus)



$\overset{1}{\text{■}}|\overset{2}{\text{■}}|\overset{2}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{2}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{2}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{2}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{2}{\text{■}}|\overset{2}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|\overset{2}{\text{■}}|\overset{1}{\text{■}}|$  (modus imperfectus)



Entsprechend dem Text besitzt das Beispiel (wie auch die beiden folgenden Beispiele) eine zweiteilige Anlage, welche in den Quellen allerdings meistens nicht deutlich angezeigt wird.

Die erste Beispielhälfte (*modus perfectus*) liegt in einer kürzeren und einer längeren Fassung (nämlich mit der eingeklammerten Passage) vor. In beiden Fällen besteht die Synkopierung in der Trennung der Anfangsbrevis (sie darf nach der „*similis ante similem*“-Norm nicht imperfizierend auf die ihr folgende Longa bezogen werden), von der zwischen den mit Perfektionspunkten versehenen Longen stehenden Brevis und der Brevispause am Ende. Die längere Fassung zögert diese abschließende Pausen-Ergänzung noch um drei Longaeinheiten heraus. Sie ist allerdings in der Überlieferung problematisch, denn der Kernbestand in den meisten Handschriften umfaßt nur die Folge  $\text{■} \text{■} \text{■}$ , wobei aber die Fortführung in obiger Weise - nämlich durch die Punktierung der Longa und die Anfügung einer Brevispause - sachlich unerlässlich ist, indessen in dieser Form nur in *Sf* (sowie allein die Anfügung der Brevispause auch in *Pt*) vorkommt.

In der zweiten Beispielhälfte (*modus imperfectus*) liegen drei Synkopierungen vor: zunächst in der Trennung der anfänglichen Brevis von der ergänzenden Longenpunktierung, dann zweier Breven voneinander, und zuletzt einer Brevispause von der abschließenden Longenpunktierung.

9,3:

In der ersten Beispielhälfte tritt lediglich eine Synkopierung ein: die letzte Semibrevis der Folge von vier Semibreven kann nach der „similis ante similem“-Regel nicht imperfizierend auf die ihr folgende Brevis bezogen werden (der nämlich wiederum eine Brevis folgt). Sie steht als synkopierender Wert also zunächst allein und ergänzt sich dann mit den anschließend an die Breven folgenden beiden Semibreven. Diese werden durch einen Divisionspunkt von den folgenden Semibreven getrennt und dulden keine Alteration, da die Vervollständigung der Perfektion durch die synkopierende Semibrevis eintritt.

Die zweite Beispielhälfte enthält zwei Synkopierungen: die vereinzelte Semibrevis des Beginns ergänzt sich mit der Punktierung der Brevis, beim zweiten Mal kehrt sich diese Folge um.

9,4:

Die erste Beispielhälfte ist in ihrem mittleren Abschnitt (der längeren Minimenfolge) uneinheitlich überliefert, wobei die Synkope, die nur den Anfangs- und Schlußteil betrifft, jedoch nicht berührt wird. Die zu Beginn für sich stehende Minima ergänzt sich mit den zwei Miniminen, welche gegen Schluß der Brevis unmittelbar vorangehen. Daß diese sich nicht durch Alteration zur Perfektion ergänzen müssen, folgt aus 4,3: „omnis nota potest alterari ante proximam maiorem se“.

Die zweite Beispielhälfte liegt in der Überlieferung weitgehend einheitlich vor. Eine Reihe von Handschriften lassen sie jedoch nicht mit einer Minima, sondern mit einer Semibrevis beginnen, so daß dann an späterer Stelle die zusätzliche Punktierung einer Semibrevis nötig wird (vgl. *SgPiri*). Es treten insgesamt vier Synkopierungen auf, zunächst zweimal durch die Trennung zweier Miniminen, dann zweier Punktierungen, schließlich einer Punktierung und einer Minima.

## 10. De pausis

10,4: 

Die Pausen werden in den Quellen regelmäßig jeweils zweifach hintereinander notiert. Sie sind mit Ausnahme von Handschriften der Untergruppen  $\phi$  und  $\delta$  in absteigender Reihenfolge von der Longa- bis zur Semiminimapause hin angeordnet.



# Recensio maior B

## SIGLEN DER QUELLEN

$\alpha$

- Fo* Firenze, Biblioteca Riccardiana e Moreniana, 806  
*Si* Siena, Biblioteca Comunale degli Intronati, L.V. 30

$\beta$

- Ro* Roma, Biblioteca Corsiniana e dell'Accademia dei Lincei, 36 D 31  
*Rp* Roma, Biblioteca Vallicelliana, B 83

- Rq* Roma, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 5321



## *Ars practica mensurabilis cantus secundum Iohannem de Muris*

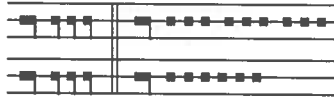
Quilibet in arte practica mensurabilis cantus erudiri mediocriter affectans ea scribat diligenter, que sequuntur summarie compilata secundum magistrum Iohannem de Muris.

### *1. De quinque partibus prolationis*

<sup>1</sup> Quinque igitur sunt partes prolationis, videlicet maxima, longa, brevis, semibrevis et minima, ut apparet hic:



<sup>2</sup> Maxima perfecta valet tres longas, sive de modo perfecto sive de imperfecto: si longe sunt de modo perfecto, maxima perfecta valet novem tempora, si de imperfecto, valet sex, ut hic:



<sup>3</sup> Maxima imperfecta valet duas longas, sive sint de modo perfecto sive de imperfecto: si de modo perfecto, valet sex tempora, si de imperfecto, quatuor, ut hic:

---

Pr.  $\alpha = Fo(2, <1r>)$   $Si(33r)$   $A = \alpha Rq(2r)$   
 $\beta = Ro(39v)$   $Rp(31r)$   $B = \beta Rq(2r)$

*add. tit.* Incipit practica cantus mensurabilis secundum magistrum Iohannem de Muris Si affectans] cupiens (*exp.*) affectans Fo compilata] *om.* Ro

1. De quinque partibus prolationis  $\alpha = Fo(2, <1rv>)$   $Si(33rv)$   $A = \alpha Rq(2r)$   
 $\beta = Ro(39v)$   $Rp(31r)$   $B = \beta Rq(2r)$

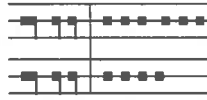
1 igitur] ergo Rq et minima] minima et semiminima Fo apparet hic] *inv.*  $\beta$

ex. Ro

2 de<sup>2</sup>] *om.* B ut hic] *add.* apparet per exempla Ro

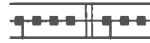
ex. *add.*  $\odot$  Ro

3 sint] sit B de<sup>2</sup>] *om.*  $\beta$  quatuor] valet quatuor FoRo ut hic] *add.* apparet Ro



<sup>4</sup> Ex hiis infertur, quod maxima potest esse perfecta longis existentibus imperfectis; et e contrario maxima potest esse imperfecta longis existentibus perfectis.

<sup>5</sup> Longa in modo perfecto valet tres breves, in modo imperfecto valet duas, ut hic:



<sup>6</sup> Brevis in tempore perfecto valet tres semibreves, in tempore imperfecto valet duas, ut hic:



<sup>7</sup> Semibrevis in maiori prolatione valet tres minimas, in minori valet duas, ut hic:



## 2. De modo, tempore et prolatione

<sup>1</sup> Pro quibus notandum, quod duplex est modus, videlicet perfectus et imperfectus: perfectus, quando longa valet tres breves, imperfectus, quando valet duas.

<sup>2</sup> Item duplex est tempus, scilicet perfectum et imperfectum: perfectum, quando brevis valet tres semibreves, imperfectum, quando valet duas.

4 longis<sup>1</sup>] longibis(?) Rq e contrario] e converso  $\alpha$

6 Brevis] Breves Rq

7 prolatione] prolationes Fo valet<sup>2</sup>] om. Rq

(5-7) recensio altera:

Longa ... tres breves, ut hic:  $\overline{\square \square \square \square}$  ... duas, ut hic:  $\overline{\square \square \square}$  . Brevis (corr. ex breves) ... tres

semibreves, ut hic:  $\overline{\square \diamond \diamond \diamond}$  ... duas, ut hic:  $\overline{\square \diamond \diamond}$  . Semibrevis (corr. ex semibreves) ...

tres minimas, ut hic apparet:  $\overline{\diamond \diamond \diamond \diamond}$  ... duas, ut hic:  $\overline{\diamond \diamond \diamond}$  . Ro

2. De modo, tempore et prolatione  $\alpha = Fo(2, <1v>)$  Si(33v)  $A = \alpha Rq(2r)$

$\beta = Ro(39v-40r)$  Rp(31rv)  $B = \beta Rq(2r)$

1 notandum] add. est  $\beta$  videlicet] scilicet  $\beta$  perfectus<sup>2</sup>] add. modus est Ro

<sup>3</sup> Item duplex est prolatio, scilicet perfecta, que vocatur maior, et imperfecta, que vocatur minor: perfecta sive maior prolatio est, quando semibrevis valet tres minimas, imperfecta vero sive minor, quando valet duas.

<sup>4</sup> Exempla patent ex predictis.

### 3. De imperfectione

<sup>1</sup> Insuper notandum est, quod omnis nota perfecta potest imperfici, et omnis imperfecta perfici: potest imperfici per abstractionem tertie partis sui valoris, perfici per additionem <medie> partis sui valoris; <sup>2</sup> nam perfectio consistit in numero ternario, imperfectio vero in binario.

<sup>3</sup> Unde maxima perfecta in toto et in partibus potest imperfici dupliciter, videlicet quo ad totum et quo ad partes:

<sup>4</sup> Quo ad totum dupliciter, scilicet a parte ante et a parte post: a parte ante scilicet, quando eam precedit sola longa, a parte post, quando eam sequitur sola longa vel quatuor vel septem vel decem etc., vel earum valor: <sup>5</sup> tunc prima longa vel eius valor imperficit maximam precedentem, nisi per punctum impediatur, ut hic:



<sup>6</sup> Quo ad partes etiam dupliciter, scilicet quo ad partes propinquas et quo ad partes remotas. <sup>7</sup> Pro quo notandum, quod pars propinqua alicuius totius est illa, in qua illud totum immediate dividitur, sicut maximarum partes propin-

2 perfectum<sup>2</sup>] add. tempus est Ro semibreves] semibrevis Rq imperfectum<sup>2</sup>] add. tempus est Ro

3 duplex] duplex Fo perfecta<sup>1</sup>] add. (sed cancell.) et imperfecta Si que ... que] et ... et Rq perfecta<sup>1</sup>-minor<sup>1</sup>] perfecta et imperfecta, perfecta (add. prolatio est Ro) que vocatur maior, imperfecta que vocatur minor β minor<sup>2</sup>] add. est β

3. De imperfectione α = Fo(2, <1v-4r>) Si(33v-36v) A = α Rq(2r-3v)  
β = Ro(40r-42v) Rp(31v-34r) B = β Rq(2r-3v)

1 et-perfici<sup>1</sup>] om. Ro potest imperfici per ... valoris] per ... valoris imperficitur (imperficitur in marg.) Rq perfici<sup>2</sup>] perficitur Rq <medie>] tertie (corr. in marg. in medie Rq) AB

3 in<sup>2</sup>] om. Rq videlicet] et α

4 post<sup>2</sup>] add. scilicet α decem] add. (s.l. Rq in marg. Ro) longe RoRq

5 maximam] maxima Ro

6 dupliciter] duplex Ro quo<sup>3</sup>] om. Ro

7 notandum] add. est Ro propinque] partes (in marg.) propinque Ro

que sunt longe, longarum breves, brevium semibreves, semibrevium minime etc. <sup>8</sup>Partes remote sunt partes partium propin quarum, remotiores sunt partes partium partium propin quarum. <sup>9</sup>Maxima igitur quo ad partes propin quas potest imperfici dupliciter, scilicet a parte ante et a parte post, per abstractionem tertie partis valoris cuiuslibet partis propin que vel alterius earum; et sic similiter quo ad partes remotas per abstractionem tertie partis valoris cuiuslibet partis remote vel alicuius earum etc. <sup>10</sup>Et ita suo modo intelligi potest de longis, brevibus et semibrevibus. <sup>11</sup>Exempla patebunt inferius.

<sup>12</sup>Pro predictis et infrascriptis notes has regulas:

<sup>13</sup>Prima regula est, quod longa ante longam in modo perfecto semper est perfecta, et brevis ante brevem in tempore perfecto semper est perfecta, et semibrevis ante semibreve in maiori prolatione semper est perfecta, ut hic:



<sup>14</sup>Secunda regula: Quandocumque aliqua nota debet imperfici, oportet, quod immediate eam sequatur nota maior vel minor in forma vel [in] pausa maioris vel minoris forme, quia similis ante similem non potest imperfici, ut hic:

8 sunt<sup>1</sup>] *rep. Fo* partium propin quarum<sup>2</sup>] *inv. Ro* remotiores-propin quarum<sup>2</sup>] *om. α*

9 igitur] *ergo Rq* sic similiter] *simpliciter β*

10 intelligi potest] *inv. Fo*

11 inferius] *add. etc. β*

12 notes] *nota Rq*

13 *add. in marg. Prima Fo* *add. in marg. Prima regula Si*  
in modo perfecto] *om. α* in modo perfecto semper] *inv. β* ut hic] *add. apparet per exempla etc. Ro*

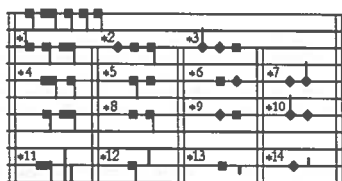
*ex. add. ○ Ro*

14 *add. in marg. Secunda Fo* *add. in marg. Secunda regula Si*  
debet] *postest (?) debet Fo* quod] *ut Fo* ut hic] *add. apparet per exempla Ro*

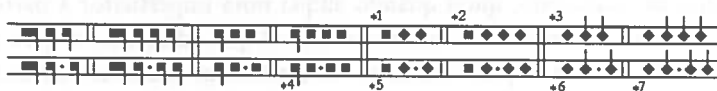
*ex.* <sup>1</sup> □ □ □ R<sub>p</sub> <sup>2,3</sup> (?) R<sub>q</sub> <sup>4</sup> □ □ β <sup>5</sup> □ □ I R<sub>o</sub> <sup>6</sup> II □ ◇ R<sub>p</sub> <sup>7</sup> α

<sup>8</sup> *om. AB* <sup>9</sup> ◇ □ I R<sub>o</sub> ◇ □ I R<sub>p</sub> <sup>10</sup> ◇ ↓ I R<sub>o</sub> ↓ ◇ I R<sub>p</sub> <sup>11</sup> II *om. ARp (sed cf. 6)*

<sup>12</sup> *om. Rp* □ I R<sub>o</sub> <sup>13</sup> ▽ R<sub>o</sub> □ I ▽ R<sub>p</sub> <sup>14</sup> ↓ ⊥ β <sup>12-14</sup> Fo



<sup>15</sup>Tertia regula: Quando post longam de modo perfecto sequuntur due vel tres breves tantum, nulla sola brevi precedente, a qua possit imperfici, perfecta est, nisi punctus divisionis ponatur inter primam brevem et aliam vel alias sequentes: nam tunc prima brevis imperficit precedentem longam; et idem intelligendum est de brevibus temporis perfecti respectu semibrevium et de semibrevibus maioris prolationis respectu minimarum, ut hic:



<sup>16</sup>Quarta regula: Quando inter duas longas remanet sola brevis perfectione computata, tunc illa imperficit primam longam scilicet precedentem, nisi per punctum aut aliter impediatur; idem est de semibrevis inter breves et de minima inter semibreves, ut hic:



<sup>17</sup>Quinta regula est: Quando aliqua nota est sola, debet reduci ad priorem locum, quem potest habere, ut hic patet:

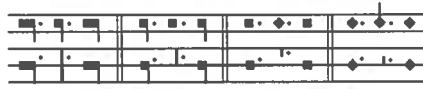
15 *add. in marg.* Tertia *Fo* *add. in marg.* Tertia regula *Si* regula] *add. s.l.* est *Ro* *in marg.* *Ro* *duo-tantum]* *in marg.* *Ro* *sola]* forme(?) (*add. in marg.* nulla sola) *Rq* *in marg.* *Ro* *precedentem]* *precedente* *Ro* *est]* *in marg.* *Fo* *om.*  $\beta$

ex. <sup>1</sup>  $\square \diamond \diamond \diamond$   $\square \square \diamond \diamond$  *ARp* <sup>2</sup>  $\diamond \diamond \diamond$  *om. Rq* <sup>3</sup>  $\square \square \square$  *Rq* <sup>4</sup>  $\diamond \diamond \diamond$  *Rq* <sup>5</sup>  $\square \square \square$  *Rq* <sup>6</sup>  $\diamond \diamond \diamond$  *Rq* <sup>7</sup>  $\diamond \diamond \diamond$  *Fo*

16 *add. in marg.* Quarta *Fo* *add. in marg.* Quarta regula *Si* regula] *add. (s.l. Ro)* est *SiRoRq* *illa]* *ista* *Fo* *scilicet]* *om.*  $\alpha$  *est]* *eciam* *Rq* *ut hic]* *add. patet* *SiRq* *add. patet per exempla* *Ro*

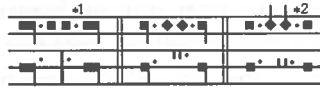
ex.  $\diamond \diamond \diamond \diamond$  *Si*

17 *add. in marg.* Quinta regula *Si*



<sup>18</sup> Sexta regula: Omnis nota, que imperfectur, imperfectur a propinquiori; exempla patent in exemplis regularum precedentium.

<sup>19</sup> Septima regula: Quando inveniuntur due note simul sole, ille non debent partiri, sed simul computari, ut hic patet:



<sup>20</sup> Ulterius est notandum, quod quando aliqua nota imperfectur a parte propinqua vel eius valore, hoc fit ratione totius vel quo ad totum; si vero non a parte propinqua, sed a parte remota vel a pluribus partibus remotis non tamen valentibus unam partem propinquam, tunc imperfectur quo ad partem vel quo ad partes. <sup>21</sup> Item notandum, quod quicquid imperfectur, imperfectur a tertia parte. <sup>22</sup> Ex quo sequitur, quod quicquid est divisibile in tres partes equales, potest imperfecti ab ista tertia parte, et quotiens dividi potest in tres partes equales, totiens potest imperfecti ab illa tertia parte. <sup>23</sup> Et potest imperfecti preponi vel postponi illi, quod imperfectur iuxta libitum ponentis servata tamen hac regula, quod nulla nota potest imperfecti ante sibi similem, sed bene ante maiorem vel minorem, ut superius dictum est.

<sup>24</sup> Sequitur ex predictis, quod semibrevis maioris prolationis potest imperfecti ab una minima precedente vel sequente, ut hic:

est<sup>1</sup>] *om. Ro* patet] *om. Rp* add. per exempla *Ro* hic patet] *inv. Rq*

18 add. in marg. Sexta regula Si imperfectur<sup>2</sup>] *om. αRo* in] *rep. Rp*

19 add. in marg. Septima regula Si regula] add. est *Rq* ille] *om. Rq* patet] *om. RpRq*

ex. <sup>1</sup> *Ro* <sup>2</sup> *Rq* *Ro*

20 est notandum] *inv. α* a<sup>1</sup>] *om. Rq* hoc] hec β propinquam] sufficientem ipsam imperfectur propter quam β imperfectur<sup>2</sup>] perficitur *Ro*

21 imperfectur<sup>2</sup>] in marg. *Fo om. RoRq*

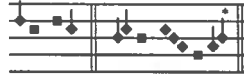
22 potest<sup>1</sup>] *om. Ro* ab ista] a *B* et-parte<sup>2</sup>] *om. α*

23 potest<sup>2</sup>] non potest *Rq*

24 Sequitur] add. etiam β ut hic] add. patet β



brevem imperfectam maioris prolationis a duabus minimis simul sequentibus vel precedentibus, ut hic:



<sup>29</sup>Et dicunt ibi mutari qualitatem; capiunt enim ibi brevem perfectam minoris prolationis ac si esset brevis imperfecta maioris prolationis, et e contrario brevem imperfectam maioris prolationis ac si esset brevis perfecta minoris prolationis.

<sup>30</sup>Brevis perfecta maioris prolationis potest imperfici ab una sola minima precedente vel sequente, et hoc quo ad unam eius partem, et a duabus minimis una precedente et alia sequente quo ad duas partes, ut hic:



<sup>31</sup>vel ambabus sequentibus vel precedentibus, ut hic:



<sup>32</sup>et a tribus minimis quo ad totum, ut hic apparet per exemplum:



29 maioris<sup>1</sup>] minoris *Rq* ac-prolationis<sup>2</sup>] *om. Ro* et] ac *Fo* e contrario] e converso *Rq* brevis<sup>2</sup>] *om. Ro* minoris<sup>2</sup>] maioris *Ro*

30 hoc] hec *Si* eius] *om. Ro* a] *om. RpRq* ut hic] *add. patet Rp add. patet per exempla Ro*

ex. •   
*Rq*

32 minimis] *add. ut hic Fo* per exemplum] superius *Ro* apparet per exemplum] *patet Rp*

ex. •   
*Si*



<sup>33</sup>et a quatuor minimis vel valore quo ad totum et unam partem, ut hic apparet:



<sup>34</sup>et a quinque minimis vel valore quo ad totum et ambas partes remanentes, ut hic:



<sup>35</sup>Et non potest plus imperfici, quia non remanet ei nisi valor brevis imperfecte minoris prolationis, que brevis non potest imperfici, ut dictum est.

<sup>36</sup>Et quicquid de imperfectione est dictum de minimis respectu brevium, intelligatur de semibrevis respectu longarum et de brevibus respectu maximarum etc. <sup>37</sup>Et quod dictum est de minimis respectu semibrevis, intelligatur de semibrevis respectu brevium et de brevibus respectu longarum et de longis respectu maximarum.

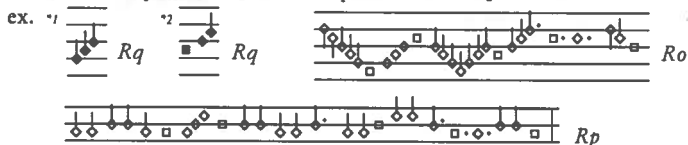
<sup>38</sup>Unde sicut est dare brevem imperfectam valentem duas semibreves valentes quatuor minimas, sic est dare longam imperfectam valentem duas breves valentes quatuor semibreves, et maximam imperfectam valentem duas longas valentes quatuor breves.

<sup>39</sup>Et sicut est dare brevem imperfectam valentem duas semibreves valentes sex minimas, sic est dare longam imperfectam valentem duas breves valentes sex

33 valore] valorem  $\beta$  apparet] *add.* per exemplum  $\beta$



34 a] *om.*  $R\alpha Rq$  valore] valorem  $Rp$  remanentes] terminantes  $\alpha$  ut hic] *add.* patet  $\beta$



35 plus] *om.*  $R\alpha$  que] quia  $\beta$  est] *om.*  $R\alpha$

36 est] *om.*  $\alpha$  Et] *dictum*] *om.*  $R\alpha$  intelligatur] intelligitur  $\beta$

37 intelligatur ... et<sup>2</sup>] et ... intelligitur  $\beta$

38 sic] et sic  $Rq$  imperfectam<sup>3</sup>] *om.*  $\beta$

39 sicut] sic  $Rq$  valentes<sup>1</sup>] valentem  $Rp$  sex<sup>1</sup>] *rep.*  $F\alpha$  sic] et sic  $Rq$  valentes<sup>2</sup>] valentem  $\alpha$

semibreves, et maximam imperfectam valentem duas longas valentes sex breves.

<sup>40</sup> Et sicut est dare brevem perfectam valentem tres semibreves valentes sex minimas, sic est dare longam perfectam valentem tres breves valentes sex semibreves, et maximam perfectam valentem tres longas valentes sex breves.

<sup>41</sup> Et sicut est dare brevem perfectam valentem tres semibreves valentes novem minimas, sic est dare longam perfectam valentem tres breves valentes novem semibreves, et maximam perfectam valentem tres longas valentes novem breves.

<sup>42</sup> Ex quibus dictis sufficienter habetur, quomodo maxime et longe possunt imperfecti; tamen videantur exempla, que sequuntur:



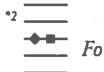
<sup>43</sup> Et primo de longis imperfectis modo et tempore, et de maiori prolatione, ut hic apparet:



<sup>44</sup> Item de longis imperfectis modo, sed perfectis tempore, ut hic:



<sup>45</sup> Item de longis perfectis modo, sed imperfectis tempore, ut hic:

- 
- |     |  |  |   |   |
|-----|--|--|---|---|
|     | maximam] maxima <i>Fo</i>  | valentem <sup>3</sup> ] valente $\beta$  |   |   |
| 40  | sicut] sic <i>Rp</i>   | valentem <sup>1</sup> ] valente $\beta$  | valentes <sup>1</sup> ] valente <i>Rp</i> | valentem <sup>2</sup> ] valente <i>Ro</i>                 |
|     | valentem <sup>3</sup> ] valente $\beta$  |  |   |   |
| 41  | sicut] sic <i>Rp</i>   | valentem <sup>1</sup> ] valente <i>Rp</i>  | est <sup>2</sup> ] <i>om. Rp</i>          | brevem-dare <sup>2</sup> ] <i>om. <math>\alpha</math></i> |
|     | longam] longa <i>Rp</i>  | valentem <sup>2</sup> ] valente $\beta$  | valentem <sup>3</sup> ] valente <i>Ro</i> | valentes <i>Rp</i>  |
| 42  | quomodo] quando <i>Rq</i>  | exempla] <i>om. <math>\beta</math></i>   |   |   |
| 43  | apparet] <i>om. Rp</i>   |  |   |   |
| ex. |               |  |   |   |
| 44  | perfectis] imperfectis(?) <i>Fo</i>  | ut hic] <i>add. apparet Ro</i>   |   |   |
| ex. | <sup>1</sup>  | <sup>2</sup>  |   |   |
| 45  | <i>om. <math>\beta</math></i>  |  |   |   |



<sup>46</sup>Item de longis perfectis modo et tempore, ut hic apparet:



<sup>47</sup>Sequuntur exempla, quomodo maxime possunt imperfici:

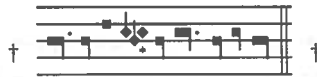
<sup>48</sup>Et primo de maximis imperfectis, quarum longe sunt perfecte, ut hic apparet:



<sup>49</sup>Item de maximis perfectis, quarum tamen longe sunt perfecte, ut hic:



<sup>50</sup>Item de maximis perfectis, quarum longe sunt imperfecte, ut hic:



<sup>51</sup>Et hec de imperfectione notarum dicta sufficiant.

46 apparet] *om. RpRq*

47 quomodo] *quando Rq*

48 apparet] *om. Rp patet Ro*

ex.  $\beta$

49 perfecte] *imperfecte (corr. in perfecte Sj) A*

ex. *Ro* *Rp*

49-50 *inv. Ro*

50 Item] *Et Rq* ut hic] *add. aparet Ro*

ex.  $\alpha$  *Ro* *Rp*

51 *om. Rp*

hec] *he(e)α* hic *Ro* sufficiant] *sufficiat Fo* dicta sufficiant] *inv. et add. etc. Ro*

## 4. De alteratione

<sup>1</sup> Sequitur de alteratione. Unde alteratio in musica est proprii valoris secundum note formam duplicatio; de qua tales dantur regule:

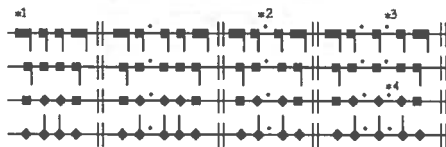
<sup>2</sup> Prima regula est, quod nulla nota potest alterari ante sibi similem nec ante minorem se.

<sup>3</sup> Secunda regula est, quod omnis nota potest alterari ante proximam maiorem se, sicut minima ante semibrevis vel ante pausam semibrevis, semibrevis ante brevem vel ante pausam brevis, brevis ante longam vel ante pausam longe, longa ante maximam et non aliter.

<sup>4</sup> Tertia regula est: Quandocumque inter duas longas de modo perfecto vel pausas longarum vel inter punctum et longam inveniuntur due breves sine puncto in medio, secunda alteratur, idest valet duas breves; <sup>5</sup> similiter quando inveniuntur due semibreves inter duas breves de tempore perfecto vel inter punctum et brevem vel inter pausas brevium, secunda alteratur, idest valet duas semibreves; <sup>6</sup> idem est de duabus minimis inter duas semibreves de maiori prolatione: <sup>7</sup> nam quandocumque remanent due sine puncto in medio, secunda est alterata.

<sup>8</sup> Et nota, quod nota alterata potest imperfici a parte ante.

<sup>9</sup> Exempla de omnibus hic apparent:



- 
4. De alteratione  $\alpha = Fo(2, <4rv>)$   $Si(37r)$   $A = \alpha Rq(3v-4r)$   
 $\beta = Ro(42v-43r)$   $Rp(34rv)$   $B = \beta Rq(3v-4r)$
- 1 valoris] valori  $Ro$
- 3 minima] maxima (corr. ex maximam)  $Rp$  longa] longa  $Ro$  longa] longam  $\alpha$  aliter]  
 altaratur  $Ro$
- 4 est] om.  $Rq$  inter<sup>2</sup>] ter  $Rp$  longam] longas  $Rq$  valet] valens  $\alpha$
- 5 brevium] vel (? ms.: [?]) brevium  $Rq$
- 7 remanent] remanet  $Ro$  due] duo  $Rp$  est] om.  $Rp$
- 8 Et] om.  $Ro$
- 9 de-apparent] ut (om.  $Rp$ ) hic  $\beta$
- ex. <sup>1</sup>  $\beta$  <sup>2</sup>  $A$  <sup>3</sup>  $(?) Fo$  <sup>4</sup>  $(?) Fo$

<sup>10</sup> Item notandum, quod duplex est minima, semibrevis, brevis et longa, scilicet recta et altera: recta, quando simpliciter ponitur pro valore sue forme, altera, quando pro duplici. <sup>11</sup> Ulterius notandum, quod quando aliqua nota alteratur, hoc fit causa perfectionis, scilicet ut perfectio compleatur. <sup>12</sup> Unde brevis alteratur ad perficiendum modum, semibrevis ad perfectionem temporis, minima ad perfectionem prolationis.

<sup>13</sup> Et hec de alteratione dicta sufficiant.

### 5. De puncto

<sup>1</sup> Sequitur de puncto. Unde duplex est punctus, scilicet perfectionis et divisionis: punctus perfectionis perficit longam in utroque modo, brevem in utroque tempore et semibrevis in utraque prolatione; punctus divisionis imperficit longam dividendo breves, imperficit breves dividendo semibreves, imperficit semibreves dividendo minimas.

<sup>2</sup> Unde videndum est, per <que> vel quomodo cognoscitur punctus perfectionis a puncto divisionis, cum unus habeat perficere figuras et alius imperficere, ut dictum est supra. <sup>3</sup> Pro quo nota, quod quando punctus ponitur immediate post maximam, perfectionis esse dicitur, quando vero immediate post minimam, divisionis esse dicitur. <sup>4</sup> Et nota, quod triplex est divisio, scilicet modi, temporis et prolationis.

<sup>5</sup> Item notandum, quod si punctus ponitur inter duas breves, dividit modum, nisi forte breves ille forent de tempore imperfecto, post quas vel ante quas reperiretur aliqua semibrevis sola, que per sincopam ad dictam brevem puncto perfectionis punctatam reduceretur. <sup>6</sup> Si autem punctus ponatur inter duas

10 brevis] *om. Ro* altera<sup>1</sup>] *add. in marg. c (pro corrigendum?)* alterata  $\alpha$  alterata *Rq*  
 simpliciter] simplex *Rq* altera<sup>2</sup>] alterata *Rp* pro<sup>2</sup>] *om. Ro*

11 notandum] *add. est Ro* hoc] hec  $\alpha$  fit] facit *Rq*

12 perfectionem<sup>1</sup>] perficiendum *Rp*

13 hec] hoc *Rp* sufficiant] sufficiunt *Rq*

5. De puncto  $\alpha = Fo(2, <4v-5r>)$   $Si(37v)$   $A = \alpha Rq(4r)$   
 $\beta = Ro(43rv)$   $Rp(34v-35r)$   $B = \beta Rq(4r)$

1 perficit] perficitur  $\beta$  utroque ... utroque] utraque ... utraque *Rq* et<sup>2</sup>] *om. \alpha* longam<sup>2</sup>] *corr. in longa(?) Rp*

2 <que>] quem (*add. modum Rq*)  $A$  quod  $\beta$

3 nota] notandum (*corr. in nota Si*)  $\alpha$

5 forent] formet *Ro* reduceretur] reducitur *Ro* reducentur *Rp*

6 minori] maiori *Ro* inveniretur] invenirentur *Rq* minima] una  $\alpha$  reduceretur] reducentur *Rq*

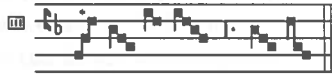
semibreves, pro divisione temporis assignatur, nisi forte ille semibreves essent de minori prolatione, post quas vel ante quas inveniretur aliqua minima sola, que per sincopam reduceretur ad dictam semibreve puncto perfectionis punctatam.

<sup>7</sup> Et hec de punctis dicta sufficiant studere volenti. <sup>8</sup> Exempla de predictis, ut hic apparet:



### 6. De distinctione modi, temporis et prolationis

<sup>1</sup> Cum duplex sit modus, tempus et prolatio, ut superius dictum est, videndum est, per que distinguuntur. <sup>2</sup> Unde quadrangulus cum tribus tractulis ponitur pro modo perfecto, ut hic:

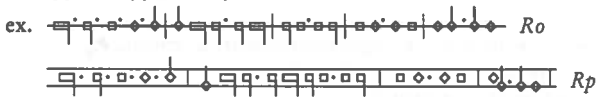


<sup>3</sup> cum duobus vero pro imperfecto, ut hic:

7 hec] hoc RoRq studere volenti] om. Rp

8 solum habet ex. Rp

apparet] apparent Rq



6. De distinctione modi, temporis  $\alpha = Fo(2, <5rv>)$  Si(37v-38r)  $A = \alpha Rq(4rv)$   
 et prolationis  $\beta = Ro(43v-44r)$  Rp(35rv)  $B = \beta Rq(4rv)$

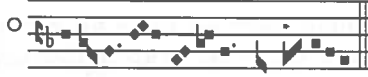
2 quadrangulus] quadrangulis  $\alpha$  tractulis] tractalis Ro ut hic] add. apparet etc. Ro



3 vero] s.l. FoRq



<sup>4</sup> Item circulus ponitur pro tempore perfecto, ut hic:



<sup>5</sup> Item semicirculus ponitur pro tempore imperfecto, ut hic apparet:



<sup>6</sup> Item si in circulo vel semicirculo inveniantur tres puncti, maioris prolationis est, si duo, minoris, ut hic:  $\odot \odot \odot \odot$ .

<sup>7</sup> Item modus, tempus et prolatio distinguuntur etiam per notas rubeas sive vacuas nigras et per nigras plenas, quando in aliquo cantu variantur. <sup>8</sup> Unde si

ex.  $\cdot$   
  
 $\alpha \beta$  (? Fo)

4 ut hic] *add.* apparet Rq

ex.  $\frac{b}{\text{—}}$  om. Rq     $\odot$  om. Fo     $\frac{\cdot}{\text{—}}$   $\beta$

5 apparet] om.  $\beta$

ex. C om. Rp     $\frac{\cdot}{\text{—}}$   $\beta$  Fo C (pt. ill.) Rq

6 semicirculo] in semicirculo  $\beta$  inveniantur] inveniatur Ro minoris] *add.* (sed cancell. Rp) est  $\beta$

7 nigras<sup>1</sup>] om. Ro et (*exp.* Si) nigras  $\alpha$

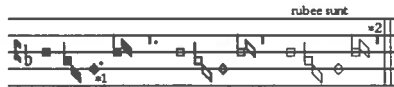
8 reperiantur] *corr. in vel ex* reperiantur Ro longe] longem Ro modi] modo Rp imperfecti] sunt imperfecti Fo apparet] om. Fo *add.* etc. Ro apparet Rq

ex.  $\frac{\cdot}{\text{—}}$   $\alpha$      $\frac{\cdot}{\text{—}}$  Fo    (pt. ill.) Rq

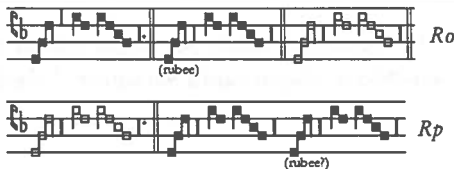
in aliquo cantu reperiantur longe nigre, sunt modi perfecti, et rubee vel vacue imperfecti, ut hic apparet:



<sup>9</sup> Item si breves inveniantur nigre vel vacue vel rubee, nigre sunt temporis perfecti, et rubee vel vacue imperfecti, ut hic apparet inferius in exemplo:



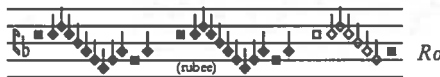
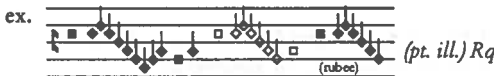
<sup>10</sup> Et semibreves nigre sunt maioris prolationis, et rubee vel vacue minoris, ut hic apparet inferius in exemplo:



9 breves] brevis Rq vacue vel] om. Rq vacue<sup>1</sup> ... rubee<sup>1</sup>] inv. Ro apparet-exemplo] om.  
Rp superius apparet Ro



10 semibreves] semibrevis Si inferius in exemplo] inv. Rq apparet-exemplo] om. Rp  
superius apparet Ro



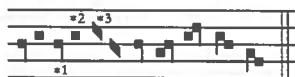




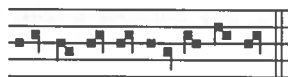
<sup>11</sup>Item in coloribus, subscriptionibus, pausis et signis perfectum distinguitur ab imperfecto et etiam cognoscitur.

7. De modis

<sup>1</sup>Item sex sunt modi. <sup>2</sup>Primus procedit ex una longa et altera brevi, ut hic apparet subtiliter per exemplum inspicere volenti etc.:



<sup>3</sup>Secundus e converso ex una brevi et altera longa, ut hic:



<sup>4</sup>Tertius procedit ex una longa et duabus vel tribus brevibus, ut hic:



11 in]  $om. \beta$  distinguitur] distinguntur  $Ro$

7. De modis  $\alpha = Fo(2, <5v-6r>)$   $Si(38v-39r)$   $A = \alpha Rq(4v)$   
 $\beta = Ro(44rv)$   $Rp(36r)$   $B = \beta Rq(4v)$

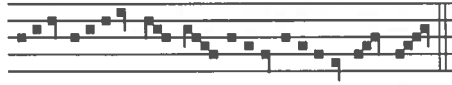
2 procedit] producit  $Rq$  subtiliter] subtilem  $\beta$  etc.]  $om. \beta$

ex. <sup>1</sup>  $\overline{\text{Rp}}$  <sup>2</sup>  $\overline{\text{Fo}}$  <sup>3</sup>  $\overline{\text{Rp}}$   $\alpha$

3 e converso] e contrario  $B$  ut hic] *add.* apparet  $Ro$

ex.  $\overline{\text{Rp}}$   $\overline{\text{Ro}}$   $\overline{\text{Rp}}$

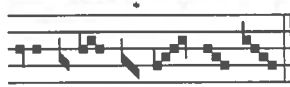
<sup>5</sup> Quartus procedit e converso ex duabus vel tribus brevibus et una longa, ut hic:



<sup>6</sup> Quintus procedit ex omnibus longis, ut hic apparet:



<sup>7</sup> Sextus procedit ex longis, brevibus et semibrevibus, ut hic apparet:



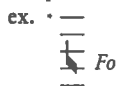
<sup>8</sup> Dicunt tamen aliqui solum esse quinque modos, et ponunt primum cum quinto et sexto loco quinti.

5 e converso] e contrario  $\beta$



6 apparet] patet  $\beta$

7 procedit] *rep. Fo* apparet] *om. B*



8 *om. Rq*

aliqui] antiqui  $\beta$  (*inde expositiones Prosdocimi et Ugolini*) *et*<sup>2</sup>] *om. Ro* quinti] *add. etc. Rp*

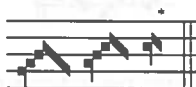
8. De ligaturis

<sup>1</sup> Sequitur de ligaturis. Unde ligaturarum alia ascendens, alia descendens: ascendens, quando secunda nota est altior prima; descendens e converso, quando prima nota est altior secunda.

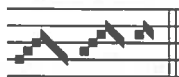
<sup>2</sup> Prima regula: Quodcumque prima nota est altior secunda habens caudam sive tractum a parte sinistra descendentem, sive fuerit in quadro sive in obliquo corpore figurata, cum proprietate dicitur, et est prima nota brevis, ut apparet sufficienter per exemplum:



<sup>3</sup> Secunda regula: Quodcumque secunda nota est altior prima, et prima habuerit tractum a parte dextra descendentem, sine proprietate dicitur, et est prima longa, ut hic apparet:



<sup>4</sup> Et si prima non habuerit tractum, <cum proprietate> dicitur, et est prima brevis, ut hic apparet:



8. De ligaturis      $\alpha = Fo(2, <6rv>)$       $Si(39rv)$       $A = \alpha Rq(4v-5r)$   
                                   $\beta = Ro(44v-45r)$       $Rp(36r-37r)$       $B = \beta Rq(4v-5r)$

1 alia<sup>2</sup>] aliam  $Ro$  ascendens<sup>1</sup> ... descendens<sup>1</sup>] *inv.* (sed corr.  $Si$ )  $\alpha$  e converso] e contrario  $B$

2 in<sup>2</sup>] *om.*  $Ro$  ut-exemplum] sicut (add. hic  $Ro$ ) apparet sufficienter  $\beta$

ex. <sup>1</sup>  $Fo$      <sup>2</sup> (?)  $Si$

3 tractum] tractilis  $Ro$  apparet] *om.*  $FoRp$

ex. <sup>1</sup>  $Fo$      <sup>2</sup>  $Rq$       $Ro$       $Rp$

4 prima<sup>1</sup>] add. nota  $\beta$  <cum proprietate>] sine perfectione  $AB$  est] *om.*  $Rp$  apparet] patet  $\beta$

ex.  $Rp$

<sup>5</sup> Tertia regula: Quodcumque prima nota, sive quadra sive obliqua, est altior secunda carens tractu, sine proprietate dicitur, et est prima longa, ut hic:



<sup>6</sup> Quarta regula: In omni ligatura prima nota habens tractum a parte sinistra ascendentem cum opposita proprietate dicitur, et facit duas primas esse semibreves, ut hic:



<sup>7</sup> Quinta regula: In omni ligatura ultima descendens sub penultima in quadro posita cum perfectione dicitur, et est longa, ut hic:



<sup>8</sup> et in obliquo corpore figurata sine perfectione dicitur, et est brevis, ut hic:



<sup>9</sup> Sexta regula: Omnis ultima stans directe supra penultimam vel a latere habens tractum a parte dextra cum perfectione dicitur, et est longa, et secundum aliquos vocatur longa per oppositam proprietatem, ut hic:


5 regula] *add.* est *Rq* ut hic] *add.* apparet per exemplum *Ro*

ex.  *Ro* *Rp*


6 ascendentem] *ascendente Rp* semibreves] *semibrevis Rq* ut hic] *add.* patet *Ro*

ex. *post ex. 8,5, sed add. ad ex. 8,6* De quarta regula  $\alpha$

7 in quadro] *rep. Fo* ut hic] *add.* patet  $\beta$

ex.   $\alpha$

8 figurata] *rep. alpha* (figura *corr. s.l. in figurata*) figurata *Fo* ut hic] *add.* apparet *Rp* *add.* apparet sufficienter per exemplum *RoRq*

ex. *post ex. 8,7 alpha*  *Ro* *Rp*



<sup>10</sup>Septima regula: Omnis ultima stans a latere supra penultimam sine tractu, sive fuerit quadra sive obliqua, sine perfectione dicitur, et est brevis, ut hic:



<sup>11</sup>Octava regula: In omni ligatura medie sunt breves, nisi prima sit cum opposita proprietate, quia tunc secunda iret cum prima pro una brevi iuxta quartam regulam superius positam.

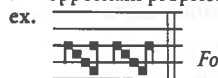
<sup>12</sup>Et hec de ligaturis dicta sufficiant.

### 9. De sincopa

<sup>1</sup>Sequitur de sincopa. Unde sincopa est divisio circumquaque figure per partes separatas, que numerando perfectiones ad invicem reducantur; et potest fieri in modo, tempore et prolatione.

<sup>2</sup>Si fuerit in modo, aut fit in perfecto aut in imperfecto: si in perfecto, tunc est reperire tres breves separatas vel valorem pro longa perfecta, que numerando perfectiones ad invicem reducantur; si in imperfecto, duas breves sepa-

9 oppositam proprietatem] opposita proprietate *Ro* ut hic] *add.* apparet  $\beta$



10 ut hic] *add.* apparet exemplum *Ro*

ex. *post ex. 8,9, sed add. ad ex. 8,10* De septima regula  $\alpha$

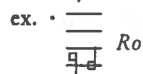
11 positam] predictam  $\beta$

12 hec] hoc *Rq* sufficiant] *add.* etc. *Rp* sufficiunt *Rq*

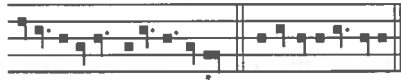
9. De sincopa  $\alpha = Fo(2, <6v-7r>)$   $Si(39v-40r)$   $A = \alpha Rq(5rv)$   
 $\beta = Ro(45rv)$   $Rp(37rv)$   $B = \beta Rq(5rv)$

1 sincopa<sup>2</sup>] *om. Ro* separatas] *om. Rq* numerando] in numerando *Rq* perfectiones] per-  
 fectiores *Si* et<sup>2</sup>] *om. Fo*

2 in<sup>2</sup>] *om. Rp* in<sup>2</sup>] *om. Rp* ad<sup>1</sup>-perfectionis] *om. Ro* aliquam] quam  $\beta$  ut hic] *add.* pa-  
 tet  $\beta$



ratas vel longam puncto perfectionis punctatam, cuius tertia pars ad aliquam brevem solam reducitur separatam, ut hic:



<sup>3</sup> Sincopa si fiat in tempore, aut fit in tempore perfecto aut in imperfecto: si in perfecto et tunc est reperire tres semibreves separatas vel valorem pro brevi perfecta, que ad invicem reducantur numerando perfectiones; si in tempore imperfecto, duas vel unam brevem puncto perfectionis punctatam, cuius tertia pars ad aliquam semibreve solam reducitur separatam, ut hic:



<sup>4</sup> Similiter si in prolatione, aut fit in maiori prolatione aut in minori: si in maiori, tunc est reperire tres minimas separatas vel valorem semibrevis maioris prolationis, que ad invicem reducantur perfectionem numerando; si in minori, duas vel unam semibreve puncto perfectionis punctatam, cuius tertia pars ad aliquam minimam solam reducitur separatam, ut apparet hic:



<sup>5</sup> Et nota, quod numquam nota per sincopam debet reduci ultra pausam maiorem, ut puta minima ultra pausam semibrevis vel maioris, nec semibrevis ultra pausam brevis vel maioris; et sic de aliis, licet aliqui dicant contrarium, sed nescio quomodo.

<sup>6</sup> Et hec de sincopa dicta sufficient.

---

3 *add. in marg. Nota Rq*  
 in<sup>3</sup>] *om. β* numerando] numerande  $\alpha$  punctatam] punctata Si tertia] tertiam Ro  
 cuius-reducitur] *om. Rq* ut hic] *add. patet Ro*

ex.  $\beta$

4 si<sup>1</sup>] *om. Fo* punctatam] punctata Si tertia] tertiam Ro minimam] *om. β* apparet  
 hic] hic (*om. Rp*) apparet per exemplum  $\beta$

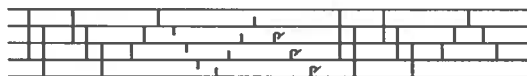
5 nota<sup>2</sup>] notam *Rp* pausam<sup>1</sup>] *add. vel (?) Rq* nec-maioris<sup>2</sup>] *om. Rq* licet] et licet  $\beta$  di-  
 cant] dicunt *Rq*

6 hec] hoc *Rq*

10. De pausis

<sup>1</sup> Sequitur de pausis. Unde pausa dicitur vocum amissio seu aspiratio mensurata per tot tempora, quot fuerit spatiis mensurata, quoniam pausa valet tot tempora, quot occupat spatia: sicut si tria occupat spatia, tria valet tempora, et si duo spatia occupat, duo valet tempora, et si unum spatium, unum valet tempus. <sup>2</sup> Et nota, quod maior pausa trium temporum non est ponenda, nam aliter duplicari deberent pause secundum exigentiam modi, et tunc essent frustra tales duplicationes et immensurabiles.

<sup>3</sup> Et ulterius nota, quod pausa semibrevis debet incipere in linea et descendere usque ad medium spatii; et pausa minime incipere debet in linea et ascendere usque ad medium spatii; et pause semiminimarum fiunt ut pause minimarum, sed cum semicirculo. <sup>4</sup> Exempla omnium hic apparent:



<sup>5</sup> Insuper nota, quod non debet poni pausa semibrevis nec maior, nisi completa prolatione, nec debet poni pausa brevis nec maior, nisi completo tempore, nec pausa longe, nisi completo modo. <sup>6</sup> Item nota, quod pause non possunt imperfici nec alterari.

<sup>7</sup> Et hec de pausis dicta sufficiant intuere volenti.

10. De pausis  $\alpha = Fo(2, <7rv>)$   $Si(40rv)$   $A = \alpha Rq(5v)$

$\beta = Ro(45v-46r)$   $Rp(37v-38r)$   $B = \beta Rq(5v)$

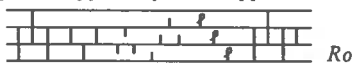
1 amissio] admissio  $FoRq$  quot<sup>1</sup>] quod  $\beta$  fuerit] fuerint  $B$  fueris  $Fo$  valet tot] *inv.*  $\beta$  et<sup>1</sup>] etiam  $Rp$  et<sup>1</sup>-tempora<sup>4</sup>] *om.*  $Ro$  spatia occupat] *inv.*  $Rp$  duo<sup>2</sup>] dua  $Fo$  et<sup>2</sup>] etiam  $\beta$

2 non] *om.*  $Rp$  ponenda] patienda (? *ms.*:  $pa^{da}$ )  $Rq$

3 usque<sup>2</sup>] *om.*  $\alpha$  pause<sup>1</sup>] pausa  $\alpha$

4 Exempla] Exemplum(?) exempla  $\alpha$  omnium] *add.* predictarum  $Ro$  hic omnium  $Fo$  apparet] apparet  $Rp$  hic apparet] ut hic  $Ro$

ex.



5 nota] notandum (*corr. in nota Si*)  $\alpha$  longe] *add.* trium temporum  $\beta$

6 pause] pausa  $Rp$  nec] videlicet  $Rq$

7 dicta] *om.*  $Rp$  intuere volenti] *om.*  $\beta$

## 11. De diminutione

<sup>1</sup> Sequitur de diminutione, que sepe in tenoribus motetorum ponitur.

<sup>2</sup> Circa quam notandum est primo, quod pro maxime diminutione ponitur longa, pro longa brevis, pro brevi semibrevis, pro semibrevis minima, pro minima semiminima.

<sup>3</sup> Secundo nota, quod quando tenor est de modo imperfecto, sive fuerit de tempore perfecto vel imperfecto, diminutio fit directe per medietatem notarum et pausarum.

<sup>4</sup> Tertio nota, quod quando tenor est de modo perfecto et tempore imperfecto, diminutio etiam fit per medietatem, sicuti pro longa valente tres breves ponitur brevis valens tres semibreves.

<sup>5</sup> Quarto nota, quod quando tenor est de modo perfecto et tempore perfecto, diminutio fit per tertium et non per medium.

<sup>6</sup> Et hec de diminutione dicta sufficiant.

## 12. De colore

<sup>1</sup> Sequitur de colore. Unde color in musica est vel vocatur similitudinum figurarum unus processus pluries repetitus in eodem cantu. <sup>2</sup> Pro quo nota, quod aliqui cantores ponunt differentiam inter colorem et taleam: nam vocant colorem, quando repetuntur voces similes, taleam vero, quando repetuntur similes figure, et sic fiunt figure diversarum vocum. <sup>3</sup> Que differentia, quamvis servetur

---

11. De diminutione     $\alpha = Fo(2, <7v>)$      $Si(40v)$      $A = \alpha Rq(5v)$   
     $\beta = Ro(46r)$      $Rp(38rv)$      $B = \beta Rq(5v)$

1 *add. in marg.* Nota  $Rq$

2 Circa] Contra  $\beta$  quam] quod  $\alpha$  maxime] maxima  $Ro$  longa<sup>1</sup>] longam  $Rp$

3 perfecto ... imperfecto<sup>2</sup>] *inv.*  $Ro$  directe] recte  $Ro$

4 nota] *om.*  $Ro$  quod] *om.*  $\beta$  fit] *add.* directe  $Ro$  medietatem] medium  $Ro$  pro] per  $Rq$   
 semibreves] semibrevis  $Rq$

5 diminutio] *add.* etiam  $Fo$

6 hec] *om.*  $Rp$  hoc  $Rq$  dicta] *om.*  $Ro$  sufficiant] sufficiunt (*suffi*<ciunt>  $Rp$ )  $B$

*post 11,6 add.* Nam exempla patent in motetis.  $Ro$

12. De colore     $\alpha = Fo(2, <7v>)$      $Si(40v)$      $A = \alpha Rq(5v)$   
     $\beta = Ro(46r)$      $Rp(38v)$      $B = \beta Rq(5v)$

1 in musica est] *inv.*  $Fo$  unus] unius  $Ro$  pluries repetitus] plures reperimus  $Rq$  eodem] edem  $Fo$

2 vocant colorem] *inv.*  $Ro$  similes<sup>1</sup>] *om.*  $Ro$  taleam ... taleam] taliam ... taliam  $Rp$

3 quamvis] licet  $Ro$  tenoribus]  $t(?) Rq$



in quampluribus tenoribus motetorum, non tamen servatur in ipsis motetis.

<sup>4</sup> Exempla patent in motetis.

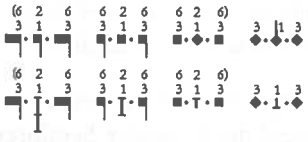
<sup>5</sup> Et hec dicta quamvis rudia sufficiant in arte practica mensurabilis cantus anhelantibus introduci.


4 *om. Rp*  
in] *om. Ro* introduci] *add. d° (?) Rq*

5 dicta] *predicta Ro* rudia] *ruda Rq*

*post 12,5 add.* Ammen *Fo*  
Amen. Explicit practica cantus mensurabilis (*mensurabilis cantus Rp*) secundum magistrum Iohannem de Muris (*add. Amen Rp add. et cetera Rq*)  
*SiRpRq*  
Expliciunt regule *Ro*



3,17:  Das Beispiel demonstriert lediglich die vereinzelt stehende (von Punkten eingeschlossene) Note: „aliqua nota sola“; worauf diese zu beziehen ist („debet reduci“), wird nicht dargestellt.

3,19:  Das Beispiel knüpft, wie auch seine Regel, an 3,17 an: An die Stelle der einen vereinzelt stehenden Note dort treten nun zwei zusammengehörige, aber vereinzelt stehende Noten: „due note simul sole“.

3,24: 

3,26: 

Die Punktierung der ersten Brevis verhindert deren weitergehende Imperfektion durch die anschließende Minima, so daß erst die zweite Brevis durch diese imperfiziert wird. Dies führt jedoch zu einem Verstoß gegen die Regel „similis ante similem“ (3,14), da sich eine weitere Brevis direkt anschließt. Der Regelverstoß wäre zu vermeiden, wenn die Punktierung der ersten Brevis nicht stattfände (so in *Rg*). Da eine lockere Handhabung der „similis ante similem“-Bestimmung aber noch in weiteren Beispielen zu beobachten ist, dürfte sie auch hier vorliegen, und damit die Punktierung der ursprünglichen Intention entsprechen.

3,27: 

3,28: 

Die erste Hälfte des entsprechend dem Text zweiteilig angelegten Beispiels verstößt durch die Imperfektion der ersten Brevis gegen die Regel „similis ante similem“. In der zweiten Hälfte findet die Imperfektion aufgrund der zwischen den Breven stehenden Semibreven korrekt statt. Allerdings dürften entsprechend dem Text nur zwei Semibreven notiert werden, da die Brevis eigentlich imperfekt ist und lediglich im Rahmen ihrer Imperfizierung als perfekt aufgefaßt wird: die vorliegende Form spiegelt also insgesamt die Art „mit veränderter Qualität“ (3,29) wider.

3,30:  3,31: 

Die Imperfektion der jeweils ersten Brevis verstößt gegen die Regel „similis ante similem“, da sich in beiden Fällen eine Brevis direkt anschließt.

3,32:  $\overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{6}{\blacksquare} \mid \overset{3}{\blacktriangledown} \overset{3}{\blacktriangledown} \overset{3}{\blacktriangledown} \mid \overset{6}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{3}{\blacktriangledown} \overset{6}{\blacksquare} \mid \overset{9}{\blacksquare}$  Die Imperfektion der ersten Brevis ist  
si.  $\overset{2}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{6}{\blacksquare}$  aufgrund der folgenden Semibreven un-  
 problematisch.

3,33:  $\overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{5}{\blacksquare} \mid \overset{3}{\blacktriangledown} \overset{3}{\blacktriangledown} \overset{3}{\blacktriangledown} \mid \overset{5}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{3}{\blacktriangledown} \overset{6}{\blacksquare} \mid \overset{5}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{3}{\blacksquare} \mid \overset{3}{\blacktriangledown} \overset{6}{\blacksquare} \mid \overset{9}{\blacksquare} \mid \overset{3}{\blacksquare} \overset{5}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown}$

3,34:  $\overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{4}{\blacksquare} \mid \overset{3}{\blacktriangledown} \overset{3}{\blacktriangledown} \overset{3}{\blacktriangledown} \mid \overset{4}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{4}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{4}{\blacksquare} \overset{3}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{9}{\blacksquare}$

3,43:  $\overset{11}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{10}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{8}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{10}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{10}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{12}{\blacksquare}$

3,44:  $\overset{5}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{4}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{4}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{5}{\blacksquare}$

3,45:  $\overset{4}{\blacksquare} \overset{2}{\blacksquare} \mid \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{4}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{4}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{4}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown}$

3,46:  $\overset{8}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{6}{\blacksquare} \overset{2}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{8}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{6}{\blacksquare} \overset{2}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{8}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{8}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown}$

Die Überlieferung der folgenden drei, das Kapitel beschließenden Beispiele ist offenbar verderbt:

3,48:  $\overset{5}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{4}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{4}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{4}{\blacksquare} \overset{1}{\blacktriangledown}$


Die im Text angegebene Mensur („de maximis imperfectis, quarum longe sunt perfecte“) läßt erkennen, daß von einer regelmäßigen Verschreibung ursprünglicher Breven (die allein als imperfizierender Wert auftreten können) zu Longen auszugehen ist. Demzufolge wäre die obige Fassung als Rekonstruktion (hinsichtlich der zweiten Punktierung von den  $\beta$ -Quellen ausgehend) denkbar.

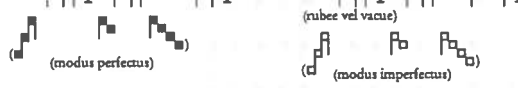
3,49:  $\overset{3}{\blacksquare} \mid \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{3}{\blacksquare} \mid \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{2}{\blacksquare} \mid \overset{3}{\blacksquare} \mid \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{1}{\blacktriangledown} \mid \overset{1}{\blacktriangledown} \overset{2}{\blacksquare} \mid \overset{3}{\blacksquare}$

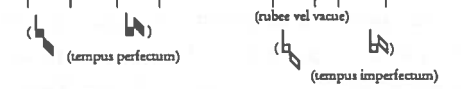
Aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten zur Imperfizierung, die sich aus der mehrfach perfekten Mensur („de maximis perfectis, quarum tamen longe sunt perfecte“) ergeben, erscheint der Versuch, eine Fassung zu rekonstruieren kaum sinnvoll. Immerhin ist aber eine Interpretation des Beispiels mit Bezug auf die im Text angegebenen Messuren möglich, wobei sich aber keine Imperfektion der Maxima einstellt (dies wäre allenfalls auf belanglose Weise in der Fassung von *Rp* der Fall). Freilich hat man wiederum mit einer häufigen Verschreibung von Breven in Longen zu rechnen.




tionsordnung nötig ist, wäre bei strikter Befolgung der „similis ante similem“-Norm nicht gestattet. Offenbar ist jedoch wiederum von einer gelockerten Handhabung dieser Bestimmung auszugehen.

6,5:  $\overset{c}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{2}{\square} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{2}{\square} | \overset{2}{\square} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{2}{\square} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{2}{\square}$   


6,8:  $\overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square}$  (modus perfectus)  $\overset{1}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square}$  (modus imperfectus)  


6,9:  $\overset{3}{\square} | \overset{1}{\diamond} \overset{2}{\diamond} | \overset{2}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{1}{\diamond} \overset{2}{\diamond} | \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square}$  (tempus perfectum)  $\overset{2}{\square} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{2}{\square} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{2}{\square} | \overset{1}{\diamond} \overset{2}{\square}$  (tempus imperfectum)  


6,10:  $\overset{9}{\square} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{8}{\square} | \overset{1}{\diamond}$  (prolatio maior)  $\overset{4}{\square} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{1}{\diamond} \overset{1}{\diamond} | \overset{4}{\square}$  (prolatio minor)  


Die im Text genannten Semibreven erscheinen nach einheitlicher Überlieferung nicht im Beispiel selbst, sind also nur als Mensur (*prolatio maior* bzw. *minor*) entsprechend dem Text vorauszusetzen. Im Fall der *prolatio minor* (*vacue*) geht hierbei die Perfektionsordnung allerdings nicht stimmig auf.

## 7. De modis


7,2:  $\overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{2}{\square} \overset{1}{\square}$   


7,3:  $\overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square}$   


7,4:  $\overset{3}{\square} \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} | \overset{3}{\square} \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{3}{\square} \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{3}{\square} \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{3}{\square} \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} | \overset{3}{\square}$   


7,5:  $\overset{1}{\square} \overset{2}{\square} \overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} \overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} \overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} \overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} \overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} \overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{2}{\square} \overset{3}{\square} | \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} \overset{1}{\square} \overset{3}{\square}$   


7,6:  $\overset{3}{\square} \overset{3}{\square} \overset{3}{\square} \overset{3}{\square} | \overset{3}{\square} \overset{3}{\square} \overset{3}{\square} \overset{3}{\square} | \overset{3}{\square} \overset{3}{\square} \overset{3}{\square} \overset{3}{\square} | \overset{3}{\square} \overset{3}{\square} \overset{3}{\square} \overset{3}{\square}$   



7,7: 

8. De ligaturis

8,2: 

8,3: 

8,4: 

8,5: 

8,6: 

8,7: 

8,8: 

8,9: 

8,10: 

9. De sincopa

9,2: 

Im ersten Teil des Beispiels wird die Synkope von drei getrennten Breven gebildet. Eine Punktierung der dritten Longa ist nicht nötig, da sie nach der „similis ante similem“-Regel nicht durch die vorangehende Brevis imperfiziert werden kann.

Im zweiten Teil geschieht die Synkopenbildung einmal durch die Trennung von zwei Breven, danach der punktierten Longa von der ergänzenden Brevis.

$$9,3: \quad \begin{array}{c} \overset{3}{\blacksquare} | \overset{3}{\blacksquare} | \overset{3}{\blacksquare} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{3}{\blacksquare} | \overset{3}{\blacksquare} | \overset{3}{\blacksquare} | \overset{3}{\blacksquare} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{6}{\blacksquare} \\ \text{(tempus perfectum)} \end{array} \quad \begin{array}{c} \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{2}{\blacksquare} | \overset{2}{\blacksquare} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{2}{\blacksquare} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{2}{\blacksquare} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{2}{\blacksquare} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{2}{\blacksquare} | \overset{1}{\blacklozenge} \\ \text{(tempus imperfectum)} \end{array}$$

Die Synkopierung besteht im ersten Teil in der Trennung der einzeln stehenden Semibrevis von den beiden Semibreven am Schluß des Beispiels.

Der zweite Teil enthält drei Synkopenbildungen: zunächst durch die Trennung von zwei Semibreven, dann der punktierten Brevis von einer Semibrevis-Pause, schließlich der punktierten Brevis von der abschließenden Semibrevis.

$$9,4: \quad \begin{array}{c} \overset{3}{\blacklozenge} | \overset{3}{\blacklozenge} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{3}{\blacklozenge} | \overset{3}{\blacklozenge} | \overset{3}{\blacklozenge} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{3}{\blacklozenge} \\ \text{(prolatio maior)} \end{array} \quad \begin{array}{c} \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{2}{\blacklozenge} | \overset{2}{\blacklozenge} | \overset{2}{\blacklozenge} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{2}{\blacklozenge} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{2}{\blacklozenge} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{2}{\blacklozenge} | \overset{1}{\blacklozenge} | \overset{2}{\blacklozenge} \\ \text{(prolatio minor)} \end{array}$$

Das Beispiel verläuft annähernd entsprechend dem vorhergehenden (9,3). Im zweiten Teil stehen drei Synkopenbildungen: durch die Trennung von zwei Minimien, von einer punktierten Semibrevis und einer Minima, zuletzt von einer Minima-Pause und einer Minima.

## 10. De pausis

$$10,4: \quad \begin{array}{cccccc} \text{Longa(3)} & \text{Longa(2)} & \text{Brevis} & \text{Semibrevis} & \text{Minima} & \text{Semiminima} \\ \text{I} & \text{I} & \text{I} & \text{I} & \text{I} & \text{f} \end{array}$$